

# BZ BERNER ZEITUNG

BZBERNERZEITUNG.CH



**SABINE BOSS**

## Tänzerin auf zwei Hochzeiten

Sie hat den «Goalie» von Pedro Lenz verfilmt. Nun inszeniert sie den «Verdingbuben» im Berner Stadttheater. Ein Gespräch über Theater und Film – und über eine rebellische Jugend. **SEITE 19**

**SWISSNESS**

## Jodeln erobert den urbanen Raum

Ob in der Migros-Klubschule oder im Privatunterricht und ganz ohne Tracht: Städterinnen entdecken die Leichtigkeit, die vom Jodeln kommt. **SEITE 2+3**



AZ Bern, Nr. 237 | Preis: CHF 4.00 (inkl. 2,5% MwSt)

AUSGABE STADT + REGION BERN

**Heute 6°/19°**  
Zuerst gibt es flache Nebelfelder, danach ist es sonnig und mild.

**Morgen 7°/19°**  
Trotz Wolkenfeldern ist es morgen recht sonnig und mild.

**SEITE 13**

# Die Schweiz muss in die Barrage

**FUSSBALL** Die Schweiz enttäuscht in Portugal und verliert 0:2. Als Gruppenzweiter müssen die Schweizer in die Playoffs, in denen sie Mitte November gesetzt sind.



**Chancenlos:** Die Schweizer um Captain Stephan Lichtsteiner (links) und Xherdan Shaqiri erleben in Lissabon einen bitteren Abend.

Keystone

**UMFRAGE**  
**Misstrauen gegen Muslime**  
Die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung ist gegenüber Ausländerinnen und Ausländern tolerant. Ein gutes Drittel stört sich jedoch an der Anwesenheit von als anders empfundenen Personen. Am grössten ist der Argwohn gegenüber Muslimen. **SEITE 9**

**EISHOCKEY**  
**Der SCB erfüllt die Pflicht**  
Der SC Bern holt im letzten Gruppenspiel der Champions Hockey League gegen Mountfield die nötigen drei Punkte fürs Weiterkommen. Der SCB bezwingt die Tschechen in der Postfinance-Arena 5:2 und steht somit in den Achtelfinals. **SEITE 17**

**WAS SIE WO FINDEN**

Börse	9
Unterhaltung	22
FORUM	23
Agenda	25
Kinos	26
TV/Radio	27

**Anzeigen:**

Todesanzeigen	8
Stellenmarkt Bern	14

**WIE SIE UNS ERREICHEN**

Zentrale ..... 031 330 31 11  
**Abo-Service**  
 ..... 0844 844 466 (Lokalтарif)  
**Redaktion Bern** ..... 031 330 33 33  
**Redaktion E-Mail**  
 ..... [redaktion@bernerzeitung.ch](mailto:redaktion@bernerzeitung.ch)  
**Anzeigen** ..... 031 330 33 10  
**Leserbilder, SMS** ..... 4488

**BZ BERNER ZEITUNG**

9 7714221 987002

Es ist der Anfang vom Ende: Nach ansprechender erster Halbzeit geraten die Schweizer im letzten Gruppenspiel der WM-Qualifikation in Lissabon kurz vor der Pause in Rückstand, nach einem unglücklichen Eigentor von Innenverteidiger Johan Djourou. Auf das 0:1 vermag das Team von Vladimir Petkovic nach der Pause nicht zu reagieren, Portugals André Silva bestraft die Schweizer in der 57. Minute mit dem zweiten Tor für ihre Passivität. Danach sind die Gäste zu keiner Reaktion mehr fähig. Die Südeuropäer benötigen nicht einmal eine Topleistung ihres Superstars Cristiano Ronaldo.

Mit 27 Punkten aus zehn Partien beendet die Schweiz die Gruppe B als punktgleicher Zweiter, zwischen 9. und 15. November muss sie nun in den Playoffs antreten, in denen sie als gesetztes Team entweder auf Schweden, Irland, Nordirland oder Griechenland trifft. *dwu* **SEITE 15+16**

## Gebären ohne Ärzte

**SPITAL** Das Kantonsspital Aarau hat vor einigen Monaten zwei besondere Geburtzimmer eingeweiht: Die Räume erinnern nicht an Spital-, sondern eher an geräumige, einfach eingerichtete Hotelzimmer – und dies, obwohl sie sich in einem Haus mitten auf dem Spitalgelände befinden. Nicht Ärzte, sondern selbstständig tätige Hebammen betreuen hier Frauen, die bei der Geburt auf medizinische Eingriffe verzichten wollen. Sollte es zu Komplikationen kommen, kann jederzeit das Ärzteteam und die medizinische Infrastruktur des gleich nebenan gelegenen Spitals einbezogen werden. *bw* **SEITE 10+11**

## Unabhängigkeit ausgesetzt

**KATALONIEN** Carles Puigdemont will noch nicht mit Spanien brechen. Stattdessen rief der Chef der katalanischen Regionalregierung gestern zum Dialog mit Madrid auf. Darauf will sich die Zentralregierung aber nicht einlassen.

Zehntausende hatten sich gestern in der Nähe des katalanischen Parlaments in Stellung gebracht. Im Gepäck Unabhängigkeitsflaggen und Rosen. Sie hofften, nach Jahren des Wartens endlich die Trennung von Spanien bejubeln zu können. Aber dann folgte gestern kurz nach 19 Uhr die grosse Ernüchterung. Was sich am Abend im Parla-

ment von Barcelona abspielte, glich einem Krimi. Die Nerven der Katalanen, aber auch der Spanier waren zum Zerreißen gespannt, Demonstranten warteten auf den Strassen mit Unabhängigkeitsflaggen in der Hand, Dutzende Journalisten warteten gebannt, was passieren würde.

Nur der Hauptdarsteller liess auf sich warten: Carles Puigdemont, der Chef der ungehorsamen Regionalregierung, der zusammen mit seinen Verbündeten seit Wochen das ganze Land in Aufruhr versetzt, trat erst eine Stunde später als angekündigt vor das Parlament. Nach 45 Minuten Redezeit herrscht schliesslich Klarheit – oder auch nicht.

Puigdemont hat in einer eindringlichen Rede die derzeitige politische Situation samt ihrer Eskalation beleuchtet und erklärte dann, das Ergebnis des Abspaltungsreferendums vom 1. Oktober berechtige ihn zwar, die Unabhängigkeit auszurufen. Doch: Puigdemont macht gleich einen Rückzieher und betonte, zwar wolle er am Ziel der Trennung festhalten, aber zunächst einige Wochen lang einen Dialog mit Madrid versuchen, am besten unter Vermittlung.

Dies lehnt die Regierung Spaniens unter Mariano Rajoy sofort ab: Verhandlungen mit «Rechtsbrechern» kämen nicht infrage. *sda* **SEITE 9+12**

## Rätsel um Reisebüro

**BELP** Der Fall wirft Fragen auf. Das Reisebüro Holiday Maker in Belp ist seit rund einer Woche geschlossen, über die Einzelfirma wurde der Konkurs verhängt. Doch das ist nur die eine Sache. Von Inhaber Rudolf Zaugg fehlt seit Tagen jede Spur, es ist nicht möglich, mit ihm Kontakt aufzunehmen. Womöglich sind Kunden betroffen, die ihre Reise bezahlt haben, aber die Unterlagen nicht erhalten haben. In diesem Fall sieht es schlecht für sie aus. Denn des Belper Reisebüro, das nicht beim Schweizer Reise-Verband angeschlossen ist, verfügt über keine Kundengeldabsicherung. *rei* **SEITE 3**

**Einfach unterwegs abholen.**

Unser Service: Online-Bestellungen abholen, wo und wann Sie möchten.

**PickMup** ist ein praktischer und kostenloser Abholservice der Migros. Tätigen Sie bequem Ihre Online-Einkäufe aus dem grössten Sortiment der Schweiz und holen Sie diese am **PickMup**-Standort in Ihrer Nähe ab.

Alle Informationen unter: [www.PickMup.ch](http://www.PickMup.ch)

Teilnehmende Partner:

Neu:	BRACK.CH	MIGROS	digitec.ch	DOIT+GARDEN	exlibris	GALAXUS	LESERCH
	MFIT	micasa	migrolino	mway	Office World	SPORTXX	WELLE

## TRADITION IM AUFSCHWUNG

# Jodeln ohne Tracht und Verein

**Jodeln wird jünger, frecher und urbaner. Diesen Trend haben nicht nur private Gesangslehrerinnen wie Barbara Gertsch-Enz erkannt, sondern auch Kursanbieter wie die Migros. Eine Jodlerin ohne Tracht und bürgerliche Ansichten ist Margareta Sommer. Sie jodelt seit drei Jahren und ist begeistert davon.**

«Ich will jodeln lernen.» Das verkündete meine Schwägerin bei unserem letzten Treffen. «Ich jodle», erzählte eine ehemalige Arbeitskollegin kürzlich bei einem gemeinsamen Znacht. Jodeln? Beide Frauen entsprechen nicht dem Bild, das ich mir bis anhin von der typischen Jodlerin gemacht hatte und das etwa so aussah: Sie kommt aus einem bäuerlichen Umfeld, trägt Tracht, man trifft sie auch an Schwingfesten, und sie wählt wahrscheinlich eher die SVP als die SP.

Margareta Sommer jodelt in Jeans. Eine Tracht besitzt die 56-jährige Marketingassistentin und Fotografin nicht. Dafür Töffklamotten. Ihre politische Einstellung beschreibt sie als «eher links von der Mitte mit einem Hauch Öko und einem Hauch Wirtschaft». Sie wohnt nahe der Stadtgrenze. Immerhin eine meiner Klischeevorstellungen erfüllt sie: Sie ist eine Bauerntochter. Der Vater war im Jodlerklub. «Oft jodelte er aber einfach im Stall den Kühen etwas vor», erinnert sich Margareta Sommer. Das Jodeln begleitete sie also durch ihre Kindheit im Emmental. Im Teenageralter waren dann aber Volksmusik und Jodeln «sehr weit weg». Margareta Sommer hörte Rock und befasste sich mit zeitgenössischer Musik. Sie spielte Trompete. Jodeln? Kein Thema.

## Der Entschluss

Bis vor drei Jahren. Eine befreundete Künstlerin erzählte ihr, dass sie jodle. Wenig später besuchte Margareta Sommer aus beruflichen Gründen einen Kurs in Stimmbildung. «Die Arbeit mit meiner Stimme hat mich fasziniert. Ich meldete mich zu einer Schnupperstunde Jodeln an.» Nach diesem ersten Versuch war für Margareta Sommer klar: Sie wollte das Jodeln lernen. Seither nimmt sie vierzehntäglich in der Migros-Klubschule Einzelunterricht und besucht regelmässig Lektionen bei Barbara Gertsch-Enz (siehe Zweittext).

Zu Beginn jeder Jodelstunde wird eingesungen. Wobei: Eigentlich gleichen die Übungen eher einem Einturnen. «Wir stretchen die Kehle», sagt Liselotte von Gunten, die in der Klubschule Jodellehrerin ist. Sie ist klein und zierlich. Aber was für eine Stimme! So jodelt der Profi. Man spürt den Klang förmlich im Raum. Und es ist, als ob eine Schwingung zurückbliebe. Jetzt ist auch klar, weshalb die Kursräume schallisoliert sind.

Damit es auch nur annähernd so klingt, muss der ganze Körper einbezogen werden. «Singen hat nichts mit dem Hals zu tun», betont die Lehrerin. Beide Füsse fest mit dem Boden verankert, «bödelet», aufrecht, stolz – so steht ein Jodler da und auch eine Jodlerin. «Komm, Margareta, blöff e chli!», sagt Liselotte von Gunten. Das heisst: Brust raus, sich grösser und breiter machen, als man ist. «Damit haben vor allem Frauen Mühe – aber anders tönt es einfach nicht.»

## Die Überwindung

Margareta Sommer klopft mit den Fingerspitzen auf den Brustkasten, gähnt herzhaft, hebt und senkt die Schultern, lässt den Kopf kreisen, prustet. Zuerst denkt man: Ou, das wäre mir jetzt peinlich, das vor anderen zu machen. Und mit der Zeit: Es ist bestimmt lustig und befreiend, ab und zu seine Hemmungen zu vergessen, sich zu überwinden.

Nach und nach kommen nun erste Töne dazu. Lang gezogene Joouooooohs und Üüüüüüs. Man müsse sich beim Jodeln trauen, den Mund aufzumachen, hat Margareta Sommer vor der Stunde erzählt. Das ist sicher nicht so einfach, wenn eine Zuhörerinnen und ein Fotograf mit im Raum sitzen. Die Lehrerin ermutigt: «Du musst dir nur sagen: Ich wottz itz!»

Allein vom Zuschauen wird einem warm. Jodeln ist Körperarbeit. Jodeln entspanne mehr als Yoga, sagen manche. Das tiefe und bewusste Atmen, die volle Konzentration aufs Hier und

**Die richtige Haltung** ist wichtig beim Jodeln: Margareta Sommer turnt darum zu Beginn der Stunde Körper und Stimmbänder ein.

Raphael Moser

Jetzt, die Körperspannung. Das alles sieht anstrengend aus und gleichzeitig erfrischend.

## Die Freude am Jodeln

«Jodeln macht mich zufrieden. Wenn mir etwas den Hals zuschnürt oder auf dem Herzen liegt, hilft mir das Jodeln, wieder durchatmen zu können», sagt Margareta Sommer. Bei Waldspaziergängen macht sie manchmal Gesangsübungen. Und im Hal-



**«Wenn mir etwas den Hals zuschnürt oder auf dem Herzen liegt, hilft mir das Jodeln, wieder durchatmen zu können.»**

Margareta Sommer

lenbad ihrer Überbauung jodelt es sich auch ganz gut. «Die Akustik stimmt dort», sagt sie und lacht.

Einem Jodlerklub möchte Margareta Sommer nicht beitreten. Auch auf Wettbewerbe hat sie keine Lust. Sie singt aber an Workshops regelmässig und sehr gern mit anderen. «Wenn wir einen Tag lang an einem Stück arbeiten und es dann auf einmal aus all den vielen Stimmen ein

Ganzes gibt – da bekomme ich manchmal Hühnerhaut.»

## Der Hühnerhautmoment

Kann jede und jeder jodeln? Ja, sagt Liselotte von Gunten. «Natürlich gibt es Menschen, denen es leichterfällt. Aber lernen können es alle.» Der Jodelklang sei «so individuell wie ein Fingerabdruck».

Margareta Sommer tut sich zu Beginn der Lektion schwer. «Man

## «Blut ist ein besonderer Saft»

**HERBSTSERIE Der rote Körpersaft fliesst bei Konzert Theater Bern derzeit in Strömen. Im Stück «Penthesilea» kommt Theaterblut zum Einsatz, eine auf Glycerin basierende Flüssigkeit. Im besten Fall schmeckt sie nach Himbeersirup.**

«Es fordert Blut, sagt man: Blut fordert Blut», weiss der titelgebende tragische Held in Shakespeares «Macbeth». Auch das Theater selbst fordert von Zeit zu Zeit Blut – und dann fliesst es in Form einer roten Lösung über die Bühne.

Die Basis für Theaterblut bildet der dickflüssige Zuckeralkohol Glycerin. Die genaue Rezeptur wird von den internationalen Herstellern ebenso streng gehütet wie jene von Coca-Cola & Co. Je nach Verwendungszweck reichen die Theater das Fertigblut aus Kostengründen mit Wasser an – dann, wenn grosse Mengen

verwendet werden. Oder sie mischen Haargel bei, damit das Blut über längere Zeit nass erscheint und nicht vom Körper tropft. Die Tricks der Maskenbildner sind ausgefeilt und oft das Ergebnis langer Tüftelei.

## Erhöhte Rutschgefahr

Bei Konzert Theater Bern wird derzeit in Heinrich von Kleists «Penthesilea» literweise Theaterblut verwendet. Das bedeutet für Hauptdarstellerin Milva Stark erhöhte Rutschgefahr auf der Bühne. Damit sie nicht in Kontakt kommt mit der für Schleimhäute gefährlichen Blutlösung, wird eine teurere, verträgliche Variante verwendet, die nach Himbeersirup schmeckt. «Sobald sie trocknet, klebt alles fest, und ich muss sie mir vom Körper schrubben», so Stark.

Für das effektvolle Rinnsal, das aus dem Mund tropft, müssen die Darsteller mit Theaterblut gefüllte Kapseln in den Mund neh-



**Effektiv:** Hauptdarstellerin Milva Stark blutüberströmt in «Penthesilea» auf der KTB-Bühne.

Annette Boutellier/zvg

men und im richtigen Moment draufbeissen, damit sich die Flüssigkeit mit Speichel vermischen kann. «Bei Blutkapseln versuchen wir, sie so spät wie möglich in den Mund zu nehmen, da sie



sonst verschluckt werden können und auch, weil sie das Sprechen erschweren», erklärt Stark.

Im Gegensatz zum eigenen Spiel können die Schauspielerinnen und Schauspieler das Fliesen des Bluts nur bedingt beeinflussen. «Klar haben wir eine Vorstellung davon, wie es aussehen soll, aber wenn es so weit ist, müssen wir es nehmen, wie es kommt – wie im echten Leben.»

## Aktivistinnen mobilisieren erneut

**STADT BERN** Anonyme Aktivistinnen haben am Dienstag zu einer neuerlichen antifaschistischen Kundgebung aufgerufen. Die Berner Behörden wollen erst mal abwarten.

Nachdem es am letzten Freitag mit der Demo nicht so richtig geklappt hat, wollen es die Aktivistinnen diesen Samstag noch einmal versuchen. In einer Medienmitteilung und auf Facebook wurde am 14. Oktober um 16 Uhr erneut zu einer antifaschistischen Kundgebung in der Stadt Bern aufgerufen. Die anonyme Gruppe schreibt: «Wer denkt, dass wir aus «Lust» demonstrieren oder «Glück» den Ausgang einer Demonstration entscheidet, hat nicht begriffen was wir wollen.»

Am letzten Freitag stellte die Kantonspolizei Bern ein grosses Polizeiaufgebot auf, um die in den sozialen Medien angekündigte Demonstration zu verhindern. Die Stadt Bern hatte die Kundgebung im Vorfeld nicht bewilligt.

### Polizei und Nause sind im Bild

Auch die kommende Demo am Samstag ist bisher nicht bewilligt. Der Berner Sicherheitsdirektor Reto Nause (CVP) sagte gegenüber der Nachrichtenagentur SDA, dass ihm bisher kein Gesuch vorliege. Er habe aber Kenntnis vom Aufruf. Gemäss «Der Bund» haben die Aktivistinnen auch nicht vor, sich in den kommenden Tagen von den Berner Behörden eine solche Bewilligung einzuholen. «Bewilligte Demonstrationen in der Innenstadt sind mittlerweile fast unmöglich», begründen sie ihren Entscheid.

Nause will momentan noch abwarten. «Wir werden die Situation weiterverfolgen.» Er werde nun den Gemeinderat informieren. Ob sich die Stadtregierung diese Woche näher mit dem Thema befassen wird, liess Nause offen. «Grundsätzlich sind wir jederzeit in der Lage, auf dem Korrespondenzweg einen Beschluss zu fassen – auch in der Ferienzeit», so Nause.

Auch die Kantonspolizei Bern bestätigt auf Anfrage, dass sie Kenntnis vom Demoauftritt hat. Mediensprecher Christoph Gnägi sagt, dass man die Situation beobachtet und zu einem späteren Zeitpunkt beurteilt, ob und welche Massnahmen ergriffen werden müssen. *qsc*

**BARBARA GERTSCH-ENZ**

## Mehr Städter jodeln

**Stimmbildnerin Barbara Gertsch hat mehr junge und mehr urbane Sängerinnen und Sänger in ihren Jodelkursen als früher.**

Das Jodeln sei «jünger und frecher» geworden, sagt Barbara Gertsch-Enz. Sie ist Stimmbildnerin, Gesangslehrerin und Chorleiterin. In Mittelhäusern bietet sie auch Jodelkurse an. Das Interesse ist gross: Freie Plätze im Einsteigerkurs gibt es erst wieder im Januar 2018. Auffallend viele Jüngere – 20- bis 30-Jährige – hätten in letzter Zeit jodeln lernen wollen, sagt Barbara Gertsch. «Ich mache die Erfahrung, dass mehr städtisch geprägte Menschen unter meinen Schülerinnen und Schülern sind.» Zwar habe das Jodeln schon vor ungefähr fünfzehn Jahren auch die Stadt erreicht, aber der Trend sei anhaltend.

### Auch ohne Vorkenntnisse

Jodeln kann man mit oder ohne musikalische Vorkenntnisse lernen. Zu Barbara Gertsch kommen Personen, die bereits in einem Chor singen, solche mit einer klassischen Ausbildung oder solche, die noch nie gesungen haben. «Das Jodeln fällt ihnen manchmal fast leichter, weil sie weniger klare Vorstellungen von ihrer Stimme und dementsprechend weniger



**Jodellehrerin**  
Barbara Gertsch-Enz *zvg*

Hemmungen haben.» Bei Barbara Gertsch üben auch Mitglieder von Jodelklubs, die ihre Technik verbessern wollen, oder solche, die im Verein bisher die Begleitstimme gesungen haben und nun noch die Jodeltechnik lernen möchten.

«Viele Städterinnen und Städter wollen nicht in einem traditionellen Verein jodeln», sagt die Stimmbildnerin. In diesem Fall sei es schwierig, regelmässig mit anderen singen und «dranbleiben» zu können. Für solche Jodelerinnen und Jodeler bietet sie regelmässig Jodelmorgens oder -abende an. *mm*

**Mehr Infos** zu den Kursen unter [www.stimmklang.ch](http://www.stimmklang.ch).

### JODELN LERNEN

Jodeln lernen kann man in einem **Verein, bei privaten Lehrerinnen und Lehrern** und seit 2006 **auch in der Migros-Klubschule**. Man decke im Gesangsunterricht die wichtigsten Stilrichtungen ab. «**Dazu gehört in der Schweiz selbstverständlich auch das Jodeln**», sagt Andrea Bauer, Mediensprecherin bei Migros Aare. Jodelstunden sind beliebt: Nach den Sparten Pop/Rock/Jazz und Klassik werden sie am drittmeisten gebucht. Im Einzugsgebiet der Migros Aare besuchen jährlich circa 50 Personen regelmässig Einzel- oder Gruppenunterricht im Jodeln.

«Sicher hat der **Swissness-Trend** dazu beigetragen, dass die Nachfrage nach Jodelkursen gestiegen ist», sagt Bauer. Im Jahr 2012 hätten besonders viele Personen neu mit Jodeln angefangen – seither sei die Anzahl der Kurse auf etwa gleich hohem Niveau geblieben.

Jodeln sei in der ganzen deutschsprachigen Schweiz und auch in Städten wie Zürich buchbar und gefragt, sagt Bauer. Schweizer Tradition steckt auch in Klubschule-Kursen wie Alpbhorn oder Schwyzerörgeli spielen oder «Schweizerküche neu entdecken». *mm*



merkt, dass du heute Angst vor den hohen Tönen hast», konstatiert die Lehrerin. Der Ton brauche «mehr Boden». Ihr Tipp: Wer hoch singen will, muss den Ton gedanklich im Boden verankern. Margareta Sommer hat heute den «Fyrabe-Jutz» ausgewählt. Ein Stück ohne Text, allein getragen vom Jodeln. Mit geröteten Wangen übt sie Passage um Passage. «Nicht so hastig. Man könnte meinen, du möchtest die Noten

### «Viele Städterinnen und Städter wollen nicht in einem traditionellen Verein jodeln.»

Barbara Gertsch-Enz  
Jodellehrerin

hinter dich bringen», mahnt die Lehrerin.

Plötzlich stimmt sie mit ein, singt die zweite Stimme. Und da ist er, der von Margareta Sommer erwähnte Hühnerhautmoment. Wie die beiden Frauen alles um sich herum zu vergessen scheinen, wie ihre Stimmen den Raum füllen. Schön klingt das.

Jodeln? Warum eigentlich nicht.

Mirjam Messerli

## Reisebüro pleite, Chef verschwunden

Damit ist alles geklärt – ausser, wie es möglich ist, auf der Bühne jemanden mit einem Messer zu traktieren und eine Blutspur zu hinterlassen. Für diesen Trick setzen die Macher auf eine chemische Reaktion: Die betroffene Körperstelle des Schauspielers wird mit einer Eisenchloridlösung behandelt, die Tatwaffe hingegen mit einer Kaliumthiocyanatlösung. Führt man die – im Theater selbstredend stumpfe – Klinge über die Haut, reagieren die Stoffe miteinander und bilden einen roten Streifen, der wie ein Schnitt aussieht. Ein wirkungsvoller Effekt, denn Blut ist eben, das wusste schon Mephistopheles in Goethes «Faust», «ein ganz besonderer Saft».

Stefanie Christ

«**Penthesilea**»: Aufführungen bis zum 6. Januar, Konzert Theater Bern. In unserer Herbstserie widmen wir uns jede Woche einer Farbe. Diese Woche ist Rot an der Reihe.

**BELP** Das Reisebüro Holiday Maker ist in Konkurs, von Inhaber Rudolf Zaugg fehlt seit Tagen jede Spur. Leidtragende könnten die Kunden sein.

Die Tür zum Reisebüro Holiday Maker in Belp ist fest verriegelt. Der Stuhl hinter dem Schreibtisch ist unbesetzt, das Telefon klingelt ins Leere. Die Website wurde erst gestern vom Netz genommen, es gibt hier gerade nichts zu kaufen. Überhaupt: Von Geschäftsinhaber Rudolf Zaugg fehlt jede Spur. Ist er abgehauen? Untergetaucht? Oder einfach nur in die Ferien verreist?

Wo immer er sich aufhält, er wird sich kaum in Ferienlaune befinden. Letzte Woche eröffnete ein Einzelgericht den Konkurs über den Inhaber der Einzelfirma, die offiziell «Rudolf Zaugg» heisst. Das steht im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» vom Dienstag. Der Schaden ist also angerichtet, und die Frage ist nicht

nur, wo der Chef steckt, sondern auch, wie es so kommen konnte und wie es jetzt weitergeht.

### Schlechte Aussichten

Der Blick durch die grosszügige Glasfront des Reisebüros gibt keinen Hinweis darauf. Die Theke könnte etwas besser aufgeräumt sein, ein paar Schachteln liegen auf dem Boden, wo sie eher nicht liegen sollten. Ansonsten: Ferienprospekte, Ferienprospekte, alles ganz normal. An der Tür weist nicht einmal ein Aushang auf die aktuelle Situation hin.

Der Laden aber ist schon seit Tagen geschlossen, das weiss eine Frau, die im gleichen Geschäfts- und Wohnhaus an der Bahnhofstrasse wohnt. Seither sei der Inhaber nicht mehr gesehen worden, dabei habe er zuletzt im gleichen Haus gewohnt. «Wir wissen nicht, was los ist.» Letzte Woche habe ein Kunde bezahlte Reisedokumente abholen wollen – sei

aber auch nur vor verschlossener Tür gestanden.

Damit bestätigt die Nachbarin, was letzte Woche bereits die Zeitung «Travel Inside» schrieb: Kunden hätten teure Reisen bezahlt, allerdings keine Unterlagen erhalten. In einem Fall gehe es um Ferien auf den Malediven für 11 000 Franken. Das Reisebüro prelle offenbar Kunden, einige hätten bei der Polizei Anzeige erstattet.

Betroffene Kunden dürften einen schweren Stand haben. «Sie werden das Geld kaum zurückerstattet erhalten», sagt Walter Kunz, Geschäftsführer des Schweizer Reise-Verbands. Denn nach kurzer Überprüfung weiss Kunz: Holiday Maker ist bei keinem der drei Schweizer Kundengeldsicherer eingeschlossen. Diese garantieren für eingezahlte Kundengelder, falls ein Reisebüro zahlungsunfähig ist.

«Wir empfehlen Kunden, nur Büros mit einer Kundengeldabsi-

cherung zu berücksichtigen», sagt Kunz. Für Mitglieder des Reise-Verbands sei eine solche Versicherung obligatorisch. Aber Zaugg, der Belper Ferienmacher, ist ja auch nicht Mitglied.

### Vorbild in Zürich

Rudolf Zaugg eröffnete das Büro 2011. Bei der Gründung ahnte er wohl, dass es schwierig werden könnte. Nur Qualität könne «längerfristig den Bestand unseres Reisebüros sichern», schrieb er auf Facebook. Trotzdem versichert er: «Bei Holiday Maker sind Sie in besten Händen.»

Davon ging auch der Naturpark Gantrisch aus, als er sich auf eine Zusammenarbeit mit dem Büro einliess. In Belp konnten sich Interessierte über die Angebote im Park informieren. Solche Info-points gebe es auch in Wattenwil, Riggisberg, auf dem Gurnigel und beim Schwarzsee, sagt Christoph Kauz, Geschäftsführer des Naturparks. Der Naturpark schloss

mit Zaugg einen Vertrag ab und entschädigte ihn für den Aufwand. «Nun überlegen wir, in Belp einen neuen Partner zu suchen», sagt Kauz. Mit Zaugg habe er darüber aber noch nicht sprechen können.

Gern mit Rudolf Zaugg sprechen würde auch Philippe Raselli, Geschäftsführer der Zürcher Holiday Maker Tours AG. Dieses Reisebüro überliess Zaugg bei dessen Geschäftsgründung den Namen und das Logo. Dabei habe es sich um einen «Freundschaftsdienst» gehandelt, der leider nicht mehr zurückgängig gemacht werden könne. Es komme oft zu Verwechslungen, darunter leide die Reputation seiner Firma, sagt Raselli. Die beiden Firmen hätten aber nichts miteinander zu tun.

Das einzige Gute an der Sache sei, dass Holiday Maker aus Belp nun wohl verschwinde. Weniger gut: «Er hat noch Schulden bei uns.» Johannes Reichen

# Wohin mit dem Gurtenbähnli?

**WABERN** An der silbrigen Kabine der alten Gurtenbahn hängen für viele schöne Erinnerungen. Vielleicht steht sie bald wieder in ihrer Heimat – auf dem Bahnhofplatz in Wabern, gleich bei der Talstation.

Noch immer schlummert das silbrige Bähnli auf dem Lagerplatz mitten im Wald. Dabei hätte Rosmarie Kiener, die Eigentümerin, bis zum Frühling Klarheit darüber haben wollen, was mit der Kabine der alten Gurtenbahn definitiv passiert. Letztes Jahr war die Möriswilerin kurzerhand eingesprungen – denn es durfte nicht sein, dass dieses Fahrzeug, mit dem für viele doch so schöne Erinnerungen verbunden sind, der Schrottpresse preisgegeben würde. Just das drohte ihm aber letztes Jahr, nachdem der Tramverein Bern nicht zuletzt aus Platzgründen entschieden hatte, sich von einem Teil seiner Sammlung zu trennen.

Sie selber habe nur vage Kindheitserinnerungen an die Gur-

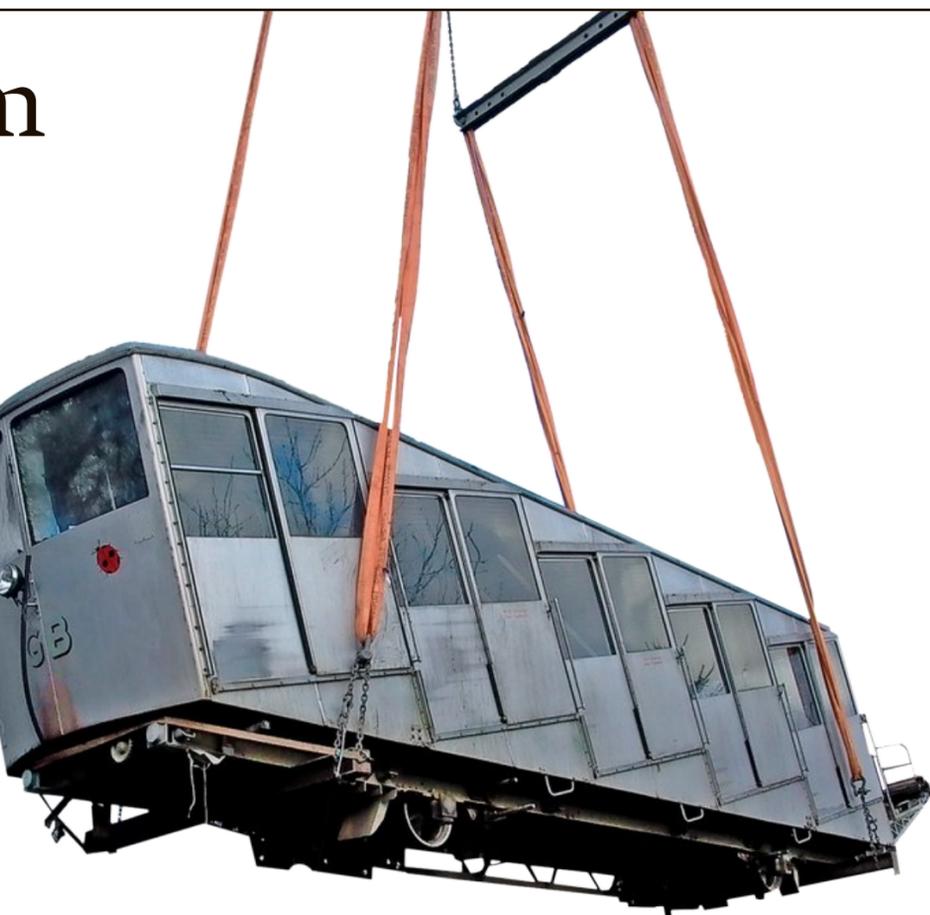
tenbahn, erzählte Rosmarie Kiener Anfang Dezember bei einem Besuch auf dem Platz im Wald, dessen genaue Lage sie aus Angst vor Vandalen lieber geheim hält. Da war ihr die jüngere Zeit viel präsenter, und damit sprach sie vielen rund um Bern aus dem Herzen: «Das Bähnli brachte uns ans Gurtenfestival. Und mich und die Kinder immer wieder ins Grüne.»

Tatsächlich: Zwischen 1944 und 1999 beförderten die silbrigen Kabinen Jahr für Jahr Abertausende Passagiere von Wabern hinauf auf den Berner Hausberg.

## Auf einem Schiffscontainer

Wer weiss, vielleicht kehrt das Bähnli ja bald an den Ort zurück, von dem aus mehr als ein halbes Jahrhundert lang Tag für Tag die Reise in die Höhe losgegangen ist. Denn im Hintergrund wird sehr wohl an einer Lösung für den Oldtimer gearbeitet. Eine Idee steht im Zentrum: Die Kabine könnte dereinst auf dem Bahnhofplatz von Wabern landen.

Hintergrund bildet das 70-Millionen-Projekt, an dem - Nord für Doppelspur aus und gestaltet zugleich am Ausgangspunkt des Bahnhof Wabern um. Das Mittelperron macht zwei Aussenperrens Platz, auf der Bahnhofseite verschwindet zudem der massige Betonanbau. So kommt der Bau-



Die Kabine der alten Gurtenbahn landet vielleicht wieder in Wabern. zvg

einer von noch drei aus der Gröndertzeit der Gürbetalbahn – besser zur Geltung.

Welche Rolle das silbrige Bähnli spielt? Noch üben sich die Beteiligten in Zurückhaltung. Rosmarie Kiener lässt sich nicht näher in die Karten blicken, derweil BLS-Sprecher Stefan Dauner immerhin bestätigt: In der Sache haben «informelle Gespräche stattgefunden».

Klar ist bereits heute, dass sich die Kabine wegen ihrer speziellen Bauart für eine Drahtseilbahn nicht einfach auf einen ebenen Platz stellen lässt. Damit die einzelnen, schräg übereinander angeordneten Abteile gerade stehen, muss das obere, bergseitige Ende höher stehen. Es kann sich zum Beispiel auf einen Schiffscontainer stützen – erst die waagrecht reichten Böden machen einen be-

quemen Aufenthalt im Innern überhaupt möglich.

Nutzen liesse sich das zum Teil nur noch über Aussentreppe erreichbare Bähnli als Gartenwirtschaft. Doch Stefan Dauner tritt wieder auf die Bremse: Wie das Bahnhofgelände in Wabern künftig genutzt werde, sei noch offen. Das entscheide sich erst nach Abschluss des aktuellen 70-Millionen-Projekts. *Stephan Künzi*



Eng verbunden: Der Bahnhof Wabern und die Gurtenbahn. wpf

## 7,5 Millionen Franken für die Autobahn

**A1 Zwischen Brünnen und Kerzers sollen punktuelle Sanierungsarbeiten ausgeführt werden. Damit kann eine Totalsanierung um rund zehn Jahre hinausgeschoben werden.**

Zwischen 2003 und 2005 ist die Autobahn zwischen Bern-Brünnen und Kerzers vollständig erneuert worden. Damit ist die Lebensdauer des Belags, die rund fünfzehn Jahre beträgt, bald erreicht. Trotzdem wird jetzt nicht gleich die nächste Gesamtsanierung begonnen. Vorgesehen sind aber sogenannte Überbrückungsmassnahmen. «Damit kann die Lebensdauer der aktuellen Infrastruktur um etwa zehn Jahre verlängert werden», sagt Mark Siegenthaler, Mediensprecher des Bundesamtes für Strassen. Die Kosten dafür werden auf ungefähr 7,5 Millionen Franken geschätzt.

Auf dem rund 14 Kilometer langen Abschnitt wird als Hauptarbeit ein umweltfreundlicher Kaltmikrobelag eingebaut. Dieser besteht aus Sand, Splitt, Bitumen und Zement. Dieser Belag hat den Vorteil,

dass der alte Deckbelag belassen werden kann und die Strasse kurz nach der Erneuerung wieder befahrbar ist.

Daneben werden diverse Schäden am Trasse repariert sowie drei Brücken instand gesetzt. Auf derjenigen beim Autobahnanschluss Brünnen (Westseite) wird der Belag vollständig erneuert, weil die Fahrbahn wegen regen Lastwagenverkehrs Spurrinnen aufweist und stark beschädigt ist. Saniert werden zudem eine kleine Überführung beim Halbinschluss Mühleberg und die Lagersockel der Teufelbrücke. «Von den Arbeiten an der Teufelbrücke werden die Verkehrsteilnehmer aber kaum etwas bemerken. Sie finden grösstenteils unterhalb der Brücke statt», sagt Siegenthaler. Er betont, dass sich die Schäden im üblichen Rahmen bewegen würden. «Die Massnahmen sind zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll, man kann mit relativ wenig Investitionen viel erreichen.»

Die Arbeiten sind von April bis August 2018 geplant, Änderungen sind aber noch möglich. *lfc*

## Kuscheln und baden mit Kurzfilm

**SHNIT Das internationale Kurzfilmfestival Shnit geht in die 15. Runde. Neue Standorte, unter anderem ein Bad, bereichern das Programm in Bern.**

«Das fünfzehnte Jahr ist für Shnit eine Phase des Durchatmens», sagt Olivier van der Hoeven, Festivaldirektor von Shnit. Seit 2003, als das Festival zum ersten Mal in der Berner Reitschule stattfand, hat sich das Festivalbaby zu einem vielseitigen Teenager entwickelt.

Seit Anbeginn sind viele Dinge konstant in der Tradition von Shnit. Einen Wettbewerb und fremdsprachige Kurzfilme gab es schon immer, den Sprung ins Ausland wagte das Festival 2010. Heute wetteifern die Filmemacher der hundert Kurzfilme, die es in den internationalen Wettbewerb geschafft haben, um die Auszeichnung The Flaming Faun, die am 22. Oktober am Finale in New York vergeben wird. Ausserdem sind zwanzig Schweizer Kurzfilme im nationalen Wettbewerb «Swiss Made» im Rennen, darunter etwa der Kurzfilm «Bunkers» von Anne-Claire Adet aus Genf.

### In Bern wird Shnit gemächlich

Für die Jubiläumsgabe lässt sich das Kurzfilmfestival nicht lumpen und wartet am Playground Bern etwa mit interessanten neuen Spielstätten auf. Während die Bespielung in der Mansarde des Stadttheaters noch ganz klassisch anmutet, wird es etwa am Spielort Cinemare am Bollwerk nass. Dort kann man sich die Filme des internationalen Wettbewerbs vom Schwimmbaden aus zu Gemüte führen. Wer sich spät abends nach einem gemütlichen Plätzchen sehnt, wird sich über das Kuschelkino im Theater am Zytglogge freuen, wo die Filme als Deckenprojektion ausgestrahlt werden. Auch die Musikliebhaber unter den Filmfans kommen dieses Jahr auf ihre Kosten. In der Heiliggeistkirche werden Kurzfilme gezeigt, bei denen die Musikspur ausgeblendet wird. Diese wird von einer Liveband ersetzt, welche dem Kurzfilm ihre musikalische Neuinterpretation unterlegt. Anlässlich des Jubiläums kehrt Shnit zu sei-

nen Wurzeln in die Reitschule zurück. Ein Programmblock, «shnit Remix / shnit Spotlight», widmet sich der fünfzehnjährigen Festivalgeschichte, wobei erlesene Kurzfilmperlen aus früheren Jahren erneut über die Leinwand flimmern und alteingesessene Festivalfans in Erinnerungen schwelgen können. Die diesjährige Ausgabe von Shnit steht aber nicht nur im Zeichen der Nostalgie, sondern kümmert sich auch um die Zukunft, in der sich vieles online abspielt. «Shnit Expanded» zeigt viele Kurzfilme auf einer Website, um das Festival ins Netz zu erweitern. Dass die Filme teilweise bereits vor dem Festival von anderen hochgeladen sind, sieht Olivier van der Hoeven nicht als Problem, sondern als Bestätigung, dass Shnit auf den Onlinezug aufspringen muss, um die Leute – welche die Online-Community bilden – bei der Stange zu halten. *Bettina Gafner*

**Kurzfilmfestival Shnit:** 18.–22. 10., Info und Programm Bern: [www.shnit.org](http://www.shnit.org).



Lässt sich nicht lumpen: Das Festival wartet mit interessanten Spielstätten auf. zvg

## In Kürze

### STADT BERN

#### Ab Samstag sind alle Eisbahnen offen

Auf den Eishockeyfeldern der städtischen Kunsteisbahnen hat die Saison bereits begonnen und beginnt am kommenden Samstag. Letzteres gilt bei der Postfinance-Arena auch für den freien Eislauf. Bei den anderen Eisbahnen startet die Saison für die Öffentlichkeit mit einem speziellen Anlass: Am Freitag, 3. November, findet auf dem Weyerli eine Eisdisco mit Musik statt. Am Samstag, 4. November, beginnt dann dort und auf der Ka-We-De der reguläre Eisbetrieb. *pd*

### LIEBEFELD

#### Nach Kollision sucht die Polizei Zeugen

Vorgestern Montag kam es im Liebefeld kurz nach 17 Uhr zu einer Kollision zwischen zwei Autos. Wie die Kantonspolizei mitteilt, ist eine Autolenkerin von der Stationsstrasse nach links in die Könizstrasse abgelenkt. Gleichzeitig sei ein Autolenker auf der Könizstrasse in Richtung Bern gefahren. Dabei kam es im Bereich der Kreuzung zur Kollision. Verletzt wurde niemand, es entstand jedoch Sachschaden von mehreren Tausend Franken. Aufgrund unterschiedlicher Aussagen sucht die Polizei Zeugen. Insbesondere der Lenker oder die Lenkerin eines blauen Lieferwagens, der zum fraglichen Zeitpunkt bei der Unfallstelle unterwegs gewesen sei, wird gebeten, sich unter der Telefonnummer 031 634 41 11 zu melden. *pd*

### BOLL

#### Die neue Siedlung ist bewilligt

Kürzlich wurde die Baubewilligung für die neue Wohnsiedlung Oberfeld in Boll erteilt. Auf einer Fläche von 1,7 Hektaren am Südhang entstehen 82 Wohnungen. Sie sind zweieinhalb- bis fünfeinhalb Zimmer gross. Der Baustart ist noch in diesem Jahr. *pd*

### MÜNSINGEN

#### Grüne mit fünf Kandidierenden

Die Grünen Münsingen haben fünf Personen für die Gemeinderatswahlen vom 26. November nominiert. Es sind dies Vera Wenger (bisher), Daniela Fankhauser, Annj Harder, Jürgen Jurassch und Urs Siegenthaler. *rei*

### ZOLLIKOFEN

#### Samstagabends in die Turnhalle

Ab kommendem Samstag (14. Oktober) sind die Turnhallen der Sek Zollikofen jeden Samstag von 20.30 bis 23 Uhr für Jugendliche geöffnet. «Be@midnight» heisst das Angebot, das sich an Jugendliche ab der 7. Klasse bis zum 20. Lebensjahr richtet. Sie können Sport treiben, Musik hören oder einfach zuschauen und Freunde treffen. Jugendliche Coachs übernehmen, unter der Leitung der Kinder- und Jugendfachstelle Zollikofen, die Betreuung. Die Saison von Be@midnight dauert bis zum 24. März 2018. *pd*

## Wir gratulieren

### SCHWARZENBURG

Heute feiert **Verena Beyeler-Wyler**, Mühlegässli 25, ihren 94. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen alles Gute. *pd*

Alt gegen Neu  
Profitieren Sie von  
bis zu CHF 400.-  
Mindesteintausch

**Nikon**  
D7500  
mit DX 18-140mm VR  
nur CHF 1898.-

Abzgl. Ihrer alten Kamera  
im Wert von CHF ???.-

Inklusive Kursgutschein  
und Sensorreinigungs-Pass

**SOFORTFOTO**  
Bilder ab Smartphone  
ausdrucken und mitnehmen

**FOTO PRO dany**  
FotoPro dany  
Waisenhausplatz 14  
3011 Bern  
[www.fotopro.ch](http://www.fotopro.ch)

Die Kandidaten befragen sich

Was möchten die Anwärter aufs Könizer Gemeindepräsidium von ihren Konkurrenten schon lange wissen? Die BZ hat nachgefragt und lässt alle drei auf persönliche Art Fragen stellen, die ihnen unter den Nägeln brennen. Heute: Annemarie Berlinger (SP).



Annemarie Berlinger (SP) *abl*



Hans-Peter Kohler (FDP)



Thomas Brönnimann (GLP)

**1. Lieber Hans-Peter, du willst ja keine Steuererhöhung. Als Gemeindepräsident müsstest du das wohl gleich als erste Amtshandlung durchpauken. Mit welchen drei Argumenten würdest du da punkten?**

Also erstens bin ich mal froh, dass es einen Gemeinderat gibt, der nicht schon von Anfang an sagt, dass wir die Steuern erhöhen. Von irgendeinem Pol muss ja noch Druck kommen. Wir müssen zudem Prioritäten setzen und wieder schauen, was gemeindenötige Dienstleistungen sind. Wenn es etwa um Bauwerke geht, stellt sich die Frage, ob wir das wirklich in dieser Zeitachse machen müssen, die der frühere Gemeinderat beschossen hat. Und: Man muss auch schauen, was man zukünftig vielleicht nicht mehr anbieten kann. Priorisierung ist also das Wichtigste. Ich freue mich, dass ich der Einzige bin, der die Steuern nicht erhöhen will.

**2. Nenne drei realistische und bezahlbare Massnahmen, mit denen man den Alltag der Könizer Senioren erleichtern könnte.**

Vor allem Hilfestellung sollte man ihnen im Sinne von Beratung anbieten. Zum Beispiel punkto Wohnraum. Da gibt es zwar schon ein Angebot, man müsste aber schauen, ob es noch mehr braucht. Ein weiterer Punkt ist das Bauen: Da sollte man, statt für x Millionen Franken dreieinhalb Meter breite Velowege zu bauen, lieber schauen, ob ältere Leute auch gut über die Strasse kommen oder ob es ein Trottoir gibt, wo sie von A nach B gehen können. Die letzte und günstigste Massnahme wäre der Dialog mit den älteren Leuten.

**3. Meine persönliche Frage: Was bedeutet dir Kunst und Kultur in deiner Freizeit?**

Kultur spielt eine grosse Rolle für mich. Seit ich 14-jährig war, spiele ich Klavier. Vor einem knappen Jahr habe ich mir einen Flügel gekauft. Wenn es also um Musik geht, dann geht es mir gut. Ich bin eher nicht einer, der in Galerien Bilder anschauen geht. Zu Hause in meinem alten Haus habe ich zwar viele Stiche, was natürlich auch Kunst ist im Sinne von Objekten. Aber es ist klar: Musik und insbesondere Jazz ist das, was mir sehr viel bedeutet – Miles Davis, Herbie Hancock, Charlie Parker: Da steigt mein Puls.

**1. Sowohl das Schloss als auch die Kunstbahn Schwarzwasser haben Sanierungsbedarf. Leisten kann sich Köniz derzeit aber nicht mehr alles. Was wäre dir von den beiden Projekten wichtiger?**

Das ist eine typische Entweder-oder-Frage, die ich aber beantwortete im Sinne von: Das eine tun und das andere nicht lassen. Wir kommen nicht drum herum, die Eisbahn Schwarzwasser zu sanieren. Sonst können wir dort bald die Lichter löschen und müssen in Bern um Eis betteln. Das käme noch teurer als die Sanierung. Das Schloss wiederum ist eine Herzensangelegenheit von mir. Es muss endgültig wachgeküsst werden, und dazu gehört ein saniertes Kornhaus. Das wird über 5 Millionen kosten. Meine Aufgabe als Gemeindepräsident wäre, das Geschäft in den nächsten drei Jahren abstimmungsreif zu machen.

**2. Die Mitte sagt, sie sei für eine lösungsorientierte Zusammenarbeit und nicht für Polarisierung. Letzteres sei nicht der Weg zu einem nachhaltigen Gesellschaftsmodell. Was ist für dich denn ein nachhaltiges Gesellschaftsmodell?**

Ein solches Modell ist einerseits ökologisch nachhaltig. Das heisst: Wir leben nicht zulasten der kommenden Generationen, was die Natur anbelangt. Es ist auch sozial nachhaltig, ohne grosse Ungleichgewichte zwischen Reich und Arm. Es herrscht aber auch ein Wettbewerb, damit es Fortschritt geben kann. Ein Unterschied zur Nachhaltigkeit, wie sie die Linke definiert, ist die finanzielle Nachhaltigkeit. Der Konsum soll nicht auf Kosten der kommenden Generationen finanziert werden.

**3. Du bist bekannt dafür, dass du gern zündest. Wo findest du, dass der Spass aufhört und es beleidigend ist?**

Beleidigend ist es, wenn die Werte nicht mehr respektiert werden. Wir Politiker müssen da Einsteckerfähigkeiten haben. Gerade als Mittepolitiker, denn da wird oft von links und rechts auf einen eingepöbeln. Ich habe aber eine gehörige Portion Humor. Das braucht man auch als Politiker, denn sonst schläft man nicht mehr gut.

*Aufgezeichnet: cha*

Alle Fragen und Antworten gibt es als Video auf [bernerzeitung.ch](http://bernerzeitung.ch)

# Höhere Steuern: Ein Fall für die Urne

**JEGENSTORF** Eine Gemeindeinitiative mit gut 700 Unterschriften fordert, dass über Steuererhöhungen an der Urne abgestimmt wird. Spätestens in einem Jahr entscheidet die Gemeindeversammlung.

Dicke Post für Richard Holzäpfel. Der Gemeindegliederschreiber von Jegenstorf nimmt heute Vormittag eine Initiative entgegen, die von über 700 Stimmberechtigten unterschrieben worden ist. Diese verlangt eine Änderung der Gemeindeordnung, sodass über eine Steuererhöhung nicht mehr die Gemeindeversammlung entscheiden darf, sondern dass über ein solches Budget an der Urne abgestimmt werden muss.

**«Traumergebnis»**

Die Unterschriften kamen innerhalb eines guten Monats zusammen. Das zeige, dass das Thema hochaktuell sei und die Finanzen der Gemeinde die Bevölkerung beschäftigen würden, schreibt das Initiativkomitee in einer Mitteilung. Der Rücklauf der Unterschriftenbogen sei ausserordentlich gut gewesen. Das Komitee schreibt von einem «Traumergebnis». Für das Zustandekommen der Initiative waren rund 215 Unterschriften nötig.

Hinter dem Komitee steht eine Gruppe Politikinteressierter um

den ehemaligen Nationalrat und SVP-Kantonalpräsidenten Hermann Weyeneth und Jean-Daniel Gerber, den früheren Direktor des Staatssekretariats für Wirtschaft. Diese Gruppe trifft sich regelmässig und diskutiert über aktuelle Themen. Weil der Gemeinderat an den letzten Versammlungen eine weitere Steuererhöhung angedeutet habe, sei man aktiv geworden, sagt Hermann Weyeneth.

**Entscheid wird 2018 gefällt**

Seit 2012 wurden in Jegenstorf die Steuern dreimal erhöht von damals 1,28 auf heute 1,48 Einheiten. Entschieden hat jeweils die Gemeindeversammlung. Dort nehme nur ein Bruchteil der Stimmberechtigten teil, argumentieren die Initianten. Ein Entscheid an der Urne sei breiter abgestützt und demokratischer stärker legitimiert. Eine Steuererhöhung habe ebenso grosse Auswirkungen wie Kredite in Höhe von 2 Millionen Franken, über welche an der Urne abgestimmt werden muss.

Die Gemeindeversammlung wird erst im nächsten Jahr über die Initiative entscheiden. Mit der Unterschriftensammlung haben man aber ein klares Signal an den Gemeinderat gegeben, dass eine mögliche Steuererhöhung bereits für 2018 nicht so einfach



Andreas Marbot/zvg

**«Eine Erhöhung wäre nur beantragt worden, wenn sie wirklich notwendig gewesen wäre.»**

*Hans Mätzener  
Gemeinderatspräsident*

geschluckt werde, sagt Hermann Weyeneth.

**Noch keine Erhöhung**

Das Budget 2018 sehe keine Steuererhöhung vor, sagt Richard Holzäpfel. Bei den Überlegungen habe die laufende Initiative keine Rolle gespielt. «Eine Erhöhung wäre nur beantragt worden, wenn sie wirklich notwendig gewesen wäre», ergänzt Gemeinderatspräsident Hans Mätzener (SVP). Der Investitions- und Finanzplan zeige aber, dass angesichts der anstehenden Projekte in den nächsten Jahren eine Steuererhöhung wohl unumgänglich sei.

**Pfeffer im Wahlkampf**

Der Gemeinderat wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der Initiative beschäftigen und diese «höchstwahrscheinlich» als gültig erklären, sagt Hans Mätzener. Und der Rat werde auch eine erste Stellungnahme abgeben. Spätestens in zwölf Monaten muss die Initiative der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Ob mit einem Gegenvorschlag oder mit einer Empfehlung, das wird der neue Gemeinderat beschliessen, der am kommenden 26. November gewählt wird. Der Wahlkampf gewinnt durch die Initiative an Brisanz.

*Hans Ulrich Schaad*

ANZEIGE

**Vontobel**

**Defend your idea.  
Own your success.**

Bei Vontobel schaffen und nutzen wir ausschliesslich Anlagemöglichkeiten, an die wir glauben – wie einfach oder radikal sie auch sind. Denn nur starke Überzeugungen bringen unsere Kunden voran.

Mehr auf [vontobel.com](http://vontobel.com)

**PODIUM**

Am 22. Oktober entscheidet sich, wer neue Gemeindepräsidentin, neuer Gemeindepräsident von Köniz wird. Die BZ organisiert im Vorfeld ein Podium, an dem die Kandidaten nochmals gegeneinander debattieren. Das Podium findet am **12. Oktober**

**WAHLEN**

**Köniz**

**um 19 Uhr im Lichthof des Gemeindehauses Köniz** (Landorfstrasse 1) statt. Türöffnung ist um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. *cha*

Mörder wird verwahrt

**BUNDESGERICHT** Eine Freiheitsstrafe von 20 Jahren mit anschliessender Verwahrung lautet das Verdikt für den Mann, der 2010 in Biel eine brasilianische Prostituierte ermordet hat.

Das Bundesgericht bestätigt den Entscheid des Obergerichts Bern, den Mann, der 2010 in Biel eine Prostituierte vergewaltigt und ermordet hat, zu verwahren. Der heute 37-jährige Ivorer hatte neben der Brasilianerin eine andere Prostituierte vergewaltigt und zudem eine weitere Frau versucht zu vergewaltigen.

Das Bundesgericht geht in seinem am Dienstag publizierten Urteil davon aus, dass eine Therapie beim Verurteilten in den nächsten fünf Jahren nicht zu einer derartigen Verhaltensänderung führen wird, dass das Risiko für weitere Straftaten sinkt. Dies wäre jedoch die Bedingung für eine stationäre therapeutische Massnahme, wie sie vom verurteilten Ivorer beantragt wurde. Das Bundesgericht bestätigt deshalb die vom Obergericht zuvor ausgesprochene Verwahrung.

Ursprünglich war gegen den Mann eine lebenslängliche Verwahrung verfügt worden. Das Bundesgericht hob das entsprechende Urteil jedoch auf. Einer der beiden Gutachter hatte nicht völlig ausgeschlossen, dass der Mann in Zukunft therapeutisch behandelbar ist. *sd*

Türkei verlangt Erklärung wegen Bahnhof-Anzeigen

**BERN** Vertreter des Aussendepartements trafen sich am Dienstagmittag mit dem türkischen Botschafter. Grund für die Aussprache sind Werbeanzeigen von PKK-Sympathisanten am Bahnhof Bern.

Immer wieder blitzte am Montag in der Bahnhofhalle Bern kurz das Porträt eines lächelnden Mannes mit Schnauzer auf. Den meisten Berner Pendlern war wohl nicht bewusst, was dieser Mann in der Türkei für Emotionen auslöst. Abdullah Öcalan, Anführer der kurdischen Arbeiterpartei PKK, ist für die einen ein Volksheld, für die anderen ein Terrorist. Die Anzeige in der Bahnhofhalle Bern machte sich für die Freilassung des seit 1999 in der Türkei inhaftierten PKK-Führers stark.

Nicht nur in Bern wurde die Anzeige geschaltet. Auch in anderen Schweizer Bahnhofshallen, etwa in Basel und Luzern, war sie in den vergangenen Tagen zu sehen. Den SBB ist es aufgrund eines Bundesgerichtsentscheids verboten, politische Anzeigen zu zensurieren, auch wenn sie zu aussenpolitisch heiklen Themen Stellung nehmen (wir berichteten).

**Kein Kommentar zu Gespräch**

Dass diese Anzeigen für die aussenpolitischen Beziehungen der Schweiz nicht folgenlos sind,



**Abdullah Öcalan:** Eine Anzeige in der Bahnhofhalle Bern fordert seine Freilassung. *zvg*

zeigt sich nun. Das EDA bestätigt, dass es aufgrund der Aktion am Dienstagmittag einen «Gesprächstermin» mit der türkischen Botschaft gab. «Das EDA wird die Rechtslage in der Schweiz erklären, wie es dies be-

reits anlässlich von anderen Plakataktionen getan hat. Die Ergebnisse des Gesprächs werden nicht kommentiert werden», sagt EDA-Pressesprecher George Farago. Es ist nicht das erste Mal, dass eine Anzeige zu aussenpoliti-

schen Spannungen geführt hat. Vor einem Jahr schritten aufgrund der Plakataktion «freies Belutschistan» in Genf pakistanische Behörden beim EDA ein. Das Aussendepartement hat sich in seiner Antwort an die Botschaft Pakistans in der Folge auf die verfassungsmässige Meinungsäusserungsfreiheit in der Schweiz berufen.

**Porträtverbot in Deutschland**

Bei Abdullah Öcalan ist die Situation aber etwas komplizierter. In der Schweiz ist die PKK nicht verboten. In der Türkei und in vielen anderen Ländern wird die Partei jedoch als Terrororganisation eingestuft – so auch von den USA und der EU. In Deutschland wurde das PKK-Verbot im März 2017 gar noch ausgeweitet. Seither ist es verboten, Porträts von Öcalan in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Sogar auf Plattformen wie Facebook werden Öcalan-Bilder zensuriert. Die Revolutionäre Jugend Bern, die auch mit der kurdischen Autonomiebewegung sympathisiert, teilte vor wenigen Tagen mit, dass ihre Seite von Facebook für drei Tage gesperrt worden sei. Grund war ein Foto von einer Tramdemo in Bern. Auf dem Bild zu sehen war eine Flagge mit dem Porträt Öcalans und der Forderung für seine Freiheit. *Quentin Schlapbach*

Mehr Platz für «Böse»

**KIRCHBERG** Das Sägemehl ist da, der Schwingkeller ausgebaut: Jetzt haben die Sportler endlich mehr Platz zum Trainieren und Sichumziehen.

85 Kubikmeter Sägemehl oder einen Lastwagen voll brauchte es, damit die «Bösen» vom Schwingklub Kirchberg wieder drinnen trainieren können. Gestern Abend wurde das nötige Sägemehl in den Schwingkeller unter den Turnhallen am Reinhardweg geliefert. Der Ausbau ist fertig. Das Wintertraining von Matthias Sempach und Co. kann beginnen. «Anfang November geht es los. Trainiert wird wieder zweimal die Woche», sagt Schwingklubpräsident Roger Brügger. Es werde vor allem an der Technik gefeilt, und Schwünge würden geübt.

Fürs Training und um sich umzuziehen, haben Jungschwinger und Aktive jetzt mehr Platz: In den zwei alten Luftschutzräumen wurden neue Garderoben eingebaut. Dazu kommen neu ein WC sowie eine kleine Zuschauergalerie. Erneuert wurden auch die Lüftungsanlage sowie die sanitären und elektrischen Installationen. Gerechnet wurde für den Ausbau mit 470 000 Franken. Die Kosten sollen je zur Hälfte vom Gemeindeverband und von der Gemeinde Kirchberg getragen werden. Sie sind die Eigentümer des Turnhallegebäudes. Während der Bauarbeiten trainierten die Schwinger beim Gasthof Löwen in Kernried. *nnh*

WER HAT IN ZUKUNFT DAS SAGEN IN KÖNIZ?



Annemarie Berlinger-Staub, SP



Thomas Brönnimann, GLP



Hans-Peter Kohler, FDP

Verfolgen Sie die Podiumsdiskussion anlässlich der bevorstehenden Wahl ins Könizer Gemeindepräsidium.

**Donnerstag, 12. Oktober 2017, 19.00 Uhr**  
Lichthof des Gemeindehauses Köniz, Landorfstrasse 1, Köniz  
Türöffnung: 18.30 Uhr

Die Diskussion moderiert Stephan Künzi, Redaktor BZ Berner Zeitung.

**BZ BERNER ZEITUNG**  
Immer die Region zuerst.

In Kürze

**WIRTSCHAFT**  
Weniger Arbeitslose im September

Die Zahl der Arbeitslosen im Kanton Bern sank im September um 171 Personen auf 13 658. Damit ging die Arbeitslosenquote von 2,5 auf 2,4 Prozent zurück. Insbesondere bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat sich die Situation gemäss Mitteilung der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion entspannt. Nach dem Anstieg in den beiden Vormonaten ging die Arbeitslosigkeit bei den 15- bis 24-Jährigen im September um 119 auf 2003 Personen zurück. *pd*

**WYNAU**  
Erfolgloser Überfall auf Restaurant

Gestern Morgen versuchte ein Mann das Restaurant Pamakin an der Ortsdurchfahrt zu überfallen.

Kurz nach 8.15 Uhr betrat der unbekannt, maskierte Täter das Restaurant an der Bernstrasse. «Er trat an die Theke, bedrohte die anwesende Verkäuferin mit einer Faustfeuerwaffe und forderte in gebrochenem Deutsch Bargeld», teilt die Polizei mit. Die Verkäuferin habe in einen anderen Raum flüchten können, worauf der Täter das Restaurant ohne Beute in unbekannt Richtung verlassen habe, heisst es weiter. Die Frau wurde beim Raubversuch nicht verletzt. Der Täter wurde trotz einer umgehend eingeleiteten Suche bislang nicht angehalten. Die Polizei sucht Zeugen: 031 634 41 11. *pd/tg*

**WANZWIL**  
Streckenast wird gesperrt

Wegen Unterhaltsarbeiten seien die Bahn-2000-Strecke Mattsetten-Rothrist und der von ihr

abzweigende Streckenast Wanzwil-Solothurn am kommenden Wochenende von übermorgen Freitag, 21 Uhr, bis Montag, 16. Oktober, 5.55 Uhr, für den Bahnverkehr durchgehend gesperrt, teilen die SBB mit. Dasselbe gilt für das Wochenende von Freitag, 27. Oktober, bis Montag, 30. Oktober. Personen- und Güterzüge fahren während beider Sperrungen über Burgdorf und Oensingen. Die Reisezeit verlängert sich um bis zu 15 Minuten. *pd*

**THUN**  
Umleitung wegen Kreiselbau

In Thun dürfte es vom 20. bis 22. Oktober wieder zu Staus kommen: Beim neuen Kreisel auf der General-Wille-Strasse wird der Deckbelag eingebaut. Während dieser Tage wird der Verkehr inklusive Buslinien grossräumig umgeleitet. *pd*

IMPRESSUM

**Berner Zeitung**  
Zeitung im Espace Mittelland  
VERLEGER Pietro Supino

Postfach 837, 6330 Cham 1,  
ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

**REDAKTION**  
Chefredaktor: Peter Jost/Jo  
stv. Chefredaktor: Adrian Zurbruggen/azu  
Redaktionsleitung: Wolf Rübner/wrs (Nachrichtenchef), Stefan Schnyder/sny (stv. Nachrichtenchef), Fabian Schäfer/fab (Leiter Politik), Martin Haslebacher/mhg (Leiter Abendredaktion/Kultur/Leben/Dialog), Adrian Ruch/ar (Sportchef), Thomas Hagspihl/tag (Leiter Online), Werner Sebel/Seb (Leiter Blattplanung), Stephan Dietrich/stü (Planungschef), Mirjam Messerli/mm (Leiterin Stadt), Stephan Künzi/skk (Leiter Region), Philippe Müller (Leiter Kanton Bern), Stefanie Christ/stc (Leiterin Kultur), Giuseppe Wüest (Leiter Forum/Leben und Geniessen), Monika Frischknecht/fri (Co-Leitung Produktion/Grafik), Susanne Tschumi/sus (Co-Leitung Produktion/Grafik), Beat Mathys/bm (Cheffotograf), Erika Tschannen/et (Leiterin Korrektorat), Chantal Desbiolles/cd (Leiterin Emmental und Oberaargau)

**Assistentin der Chefredaktion/Redaktionsleitung:** Tamara Frömmel/taf, Carola Thalman/cat  
**Verlagsleiter** Robin Tanner  
**Leitung Werbekamert:** Rudolf Lehmann  
**Leitung Marketing:** Bettina Staub  
**Ombudsmann** Ignaz Staub,

Postfach 837, 6330 Cham 1,  
ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

**ADRESSEN, NUMMERN** Redaktion  
3001 Bern, Dammweg 9/Postfach (Hauptredaktion)  
Tel. 031 330 33 33  
E-Mail: redaktion@bernerzeitung.ch  
Zentrale: 031 330 31 11  
3401 Burgdorf, Kornhausgasse 16 (Emmental)  
Tel. 034 409 34 34  
E-Mail: emmental@bernerzeitung.ch  
4900 Langenthal, Jurastrasse 15 (BZ Langenthaler Tagblatt)  
Tel. 062 919 44 44, Fax 062 919 44 40  
E-Mail: langenthalertagblatt@bernerzeitung.ch

**Abonnemente**  
Telefon +41 844 844 466 (Lokalitarif Festnetz)  
Fax +41 844 031 031 (Lokalitarif Festnetz)  
E-Mail: abo@bernerzeitung.ch  
Abonnementspreise:  
12 Monate Fr. 485.–; 6 Monate Fr. 269.–,  
30% Studenten- und Ausbildungsrabatt. Bitte Ausweis mitschicken. Die Preise verstehen sich inkl. 2,5% Mehrwertsteuer.  
Einzelnummer montags–freitags Fr. 4.–, samstags Fr. 4.70 (inkl. 2,5% MwSt.)

**Umleitungen und Unterbrüche**  
Fr. 7.– Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf

www.bernerzeitung.ch/abo  
**Inserate/Todesanzeigen**  
Tamedia AG, Advertising, 3001 Bern  
Dammweg 9/Postfach  
Tel. 031 330 33 10, Fax 031 330 35 71  
E-Mail: inserate@bernerzeitung.ch  
www.adbox.ch  
Todesanzeigen für die Montagsausgabe:  
Sonntag, 14–16 Uhr  
Tel. 044 248 40 83, Fax 031 330 35 71  
**Internet** www.bernerzeitung.ch  
E-Mail: online@bernerzeitung.ch  
**Gesamtauflage** BZ Berner Zeitung: Verbreitete Auflage 140 036, davon verkaufte Auflage 137 256 Exemplare (Wemf/SW-beglaubigt)

**Bekanntgabe von namhaften Beteiligten**  
der Espace Media AG i.S.v. Art. 322 StGB: Berner Oberland Medien AG BOM, DZB Druckzentrum Bern AG, Schaefer Thun AG  
«Der Inserent erklärt sich damit einverstanden, dass die BZ Berner Zeitung die Inserate auf Onlinedienste einspeisen kann. Der Inserent ist ferner damit einverstanden, dass die Inserate, die vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste eingespeist, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der Inserent überträgt dem Verlag das Recht, jede irgendwie geartete Verwendung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.»

Ein Mitglied des **POOL**

Ein Angebot von Tamedia

# «Die Ungewissheit war lähmend»

**GUTTANNEN** Siebeneinhalb Wochen sind vergangen seit dem Felssturz von 150 Kubikmetern Volumen über dem Gelmersee. Vor Saisonschluss blickt Gelmer-Hüttenwart Peter Schläppi zurück auf den Tag, an welchem sechs Wanderer dem Tod entkamen.

Er ist ein waschechter Bergler, der Peter Schläppi. Ein Hüttenwart und Bergführer, der die scharfen Zinnen der Gelmerhörner wie seine Westentasche kennt. Der gebürtige Guttanner, der mit seiner Familie heute in Meiringen wohnt, blickt nachdenklich durch das halb eingeschneite Küchenfenster zum 560 Höhenmeter tiefer gelegenen Gelmersee hinunter. «Von hier aus sah ich damals am 20. August auf Meldung durch eine Hüttenbesucherin mit dem Feldstecher zu einer grossen Staubwolke hinab und konnte dort mehrere Wanderer erkennen, die neben dieser Staubglocke sass und sich offensichtlich nicht mehr fortbewegten. Ich ahnte gleich, dass da etwas geschehen sein muss, und teilte den Betreibern der Gelmerbahn mit, keine Wanderer mehr auf den Hüttenweg zu lassen.» Minuten später sei denn auch bereits der von den am Rand des Felssturzes von Steinen getroffenen Wanderern alarmierte Rettungshelikopter der Rega beim See eingetroffen. «In den folgenden Stunden war die Stimmung sowohl beim Hüttenteam als auch bei den Gästen schon ziemlich gedrückt; die Ungewissheit war fast ein bisschen lähmend», erinnert sich Schläppi. Erst der Telefonanruf der Polizei, welche ihm von fünf Verletzten und einem schwer verletzten Wanderer berichtete, habe schier eine Art Erleichterung gebracht, dass es nicht noch schlimmer ausgegangen sei.

**Nur noch wenige Gäste**  
Bis zu diesem verhängnisvollen Tag lief die Sommersaison in der Gelmerhütte wie geschmiert – der Betrieb steuerte auf ein ausgezeichnetes Sommerergebnis zu. «Aber in den fünf Tagen nach dem Felssturz, als der normale



**Blick von der Gelmerhütte zum See:** Von hier konnte Peter Schläppi am 20. August nach dem Felssturz die grosse Staubwolke erkennen.

Bruno Petroni

Hüttenweg das nördliche Seeufer entlang gesperrt und die Hütte nur über den südlichen Weg erreichbar war, hatten wir da oben kaum noch Gäste.»

## «Berge sind in Bewegung»

Viel wichtiger als allfällige Umsatzentbussen in der Hütte er-

achtet Peter Schläppi die Tatsache, dass beim Felssturz keine Menschen ums Leben gekommen sind. «An diesem Tag war rund um den See und in der Hütte so viel los, dass dies durchaus hätte sein können.» Als erfahrener Felsreinerer jeweils während der Wintermonate holte der 37-jähri-



**So erlebten Augenzeugen** den Felssturz mit: Grosse Felsbrocken zerbarsten in Tausende Stücke und stürzten als Geschosse zum See hinunter.

ge Familienvater zwei Tage nach dem Felssturz gleich persönlich und gemeinsam mit André Henzen, dem Leiter Sicherheit der KWO, noch einiges Gestein aus dem Anrissgebiet und aus der Falllinie der Steinlawine.

Der zuständige Berner Geologe Ueli Gruner, der das Gebiet seit zehn Jahren betreut, erklärte, es sei unmöglich gewesen, den Felssturz vorauszusagen: «Noch zwei Tage vorher hätte man wohl nirgendwo eine Auffälligkeit im Fels sehen können. Ich vermute, dass die starken Regenfälle zwei Tage zuvor der Auslöser waren. Es lief Wasser in die Felsspalten, wo es gefrieren konnte, wodurch Druck auf das Gestein entstand. Und als das Eis am Sonntag schmolz, wurde der Fels instabil und rutschte ab.» Das Gebiet rund um den Gelmersee ist kein typisches Steinschlaggebiet. «Einzig am östlichen Ufer des Sees gab es vor einem Jahr einen Felssturz auf den vorher bereits gesperrten Wanderweg», sagt Peter Schläppi,



**Peter Schläppi**  
Bergführer  
und Hüttenwart

der eine gesunde, pragmatische Einstellung zu den Vorgängen in «seinen» Bergen hat: «So ein Felssturz kann jederzeit überall passieren, wo es steile Felswände hat. Die Berge sind ständig in Bewegung. Durch Bewegung sind sie ja vor Dutzenden von Millionen Jahren überhaupt entstanden.

## Noch eine Woche länger?

Noch bis zum kommenden Sonntag will Schläppi die auf 2412 Metern über Meer liegende Gelmerhütte offen halten. «Danach entscheide ich aufgrund der Wetterprognose, ob eine Verlängerung bis spätestens zum 22. Oktober noch Sinn macht.» Bruno Petroni

# Ypsomed expandiert

**BURGDORF** Im Geschäft mit Insulinpumpen werden die Karten neu gemischt. Ypsomed forciert sein noch junges, hauseigenes Produkt.

Nach Tschechien und Australien im letzten Jahr hat Ypsomed in drei weiteren Ländern Tochterfirmen gegründet: in Belgien, Spanien und Polen. Das Burgdorfer Unternehmen will sich dort als Diabetesspezialist etablieren und Absatzmärkte für die Insulinpumpe Ypsopump erschliessen. Diese Pumpe ist seit August 2016 in einigen europäischen Ländern im Verkauf. Noch diesen Monat soll sie in der Schweiz auf den Markt kommen.

Ypsomed treibt die Expansion verstärkt voran, weil sie Mitte 2018 die Vertriebsrechte an der Insulinpumpe Omnipod des US-Herstellers Insulet verliert. Insulet hatte einen grosseren Anteil an den Erlösen verlangt, woraufhin Ypsomed-Chef Simon Michel im Juli das Aus für die Kooperation verkündete. Der Aktienkurs brach damals um 29 Prozent ein. Denn aus der Kooperation stammten zuletzt 43 Prozent des Betriebsgewinns von Ypsomed. Von diesem Taucher hat sich die Aktie erst etwa zur Hälfte erholt.

## Konkurrent zieht sich zurück

Zu den Kursgewinnen in den vergangenen Tagen trug bei, dass der US-Konzern Johnson & Johnson angekündigt hat, er gebe die Produktion von Insulinpumpen auf. Das eröffnet neue Absatzchancen, insbesondere auf dem weltgrössten Gesundheitsmarkt USA. Ypsomed bereitet dort mittelfristig den Markteintritt für seine eigene Insulinpumpe vor.

Mit dem Start der Ypsopump in den ersten Ländern zeigt sich Firmenchef Michel «äusserst zufrieden». Sie hebe sich von anderen Systemen ab, weil sie einfach zu bedienen sei. Allerdings muss das Insulin vom Bediengerät aus via Schlauch gespritzt werden. Der Omnipod dagegen kann auf die Haut geklebt und ferngesteuert werden. Er verfügt für bis zu drei Tage über genügend Insulin. Ein eigenes, schlauchloses System will Ypsomed bis in drei Jahren entwickeln. jw

boerse.bernerzeitung.ch

# Anlagefonds

Swiss Funds Pool

Reihenfolge Fondsinformationen: Valorenummer, Fondsname, Anlagekategorie, Rechnungswährung, Ausschüttungspolitik, Konditionen Ausgabe / Rücknahme, Inventarwert, Ausgabepreis oder Börsenschlusskurs (Stand: 10.10.2017), Besonderheiten, Performance 2017 in %

Quelle: www.swissfunddata.ch

Berner Kantonalbank AG Tel. 031 666 11 11 www.bekb.ch/fonds					
	B	E	K	B	B C B E
30461399 BEKB Obl. Glib Staatsanleihen A	2	CHF	A	3/3	99.42 f +0.6
30509114 BEKB Obl. Glib Staatsanleihen A hedged 2	2	CHF	A	3/3	97.27 f -0.9
30460996 BEKB Obligationen CHF A	2	CHF	A	3/3	98.04 e -0.2
30461403 BEKB Obligationen Global UA A	2	CHF	A	3/3	99.19 f +1.5
30509115 BEKB Obligationen Global UA A hedged 2	2	CHF	A	3/3	99.20 f +1.5
30461406 BEKB Aktien CH S&M Caps Value A	3	CHF	A	3/3	141.65 e +22.7
30461413 BEKB Aktien Schweiz Value A	3	CHF	A	3/3	115.76 e +15.7
30396042 BEKB Strategiefonds Ausgewogen A	4	CHF	A	3/3	105.82 f +4.5
30396029 BEKB Strategiefonds Einkommen A	4	CHF	A	3/3	101.55 f +1.8
30396252 BEKB Strategiefonds Kapitalgewinn A	4	CHF	A	3/3	114.50 f +11.9
30396134 BEKB Strategiefonds Wachstum A	4	CHF	A	3/3	109.11 f +7.3
30395879 BEKB Strategiefonds Zinsertrag A	4	CHF	A	3/3	98.07 f -0.5

Migros Bank  
Tel. 0848 845 400  
www.migrosbank.ch



2340670 Migros Bank (CH) Fd SwFrBd A	2	CHF	A	2/1	110.75 e -0.6
2340675 Migros Bank (CH) Fd SwFrBdMT A	2	CHF	A	2/1	105.61 e -0.4
2635476 Migros Bank (Lux) Fd InterBd A	2	CHF	A	2/1	78.70 e +3.7
2635478 Migros Bank (Lux) Fd InterBd B	2	CHF	B	2/1	154.59 e +3.7
2340662 Migros Bank (CH) Fd EurStock A	3	CHF	A	2/1	81.68 e +18.1
2340665 Migros Bank (CH) Fd IntiStock A	3	CHF	A	2/1	116.97 e +12.2
2340658 Migros Bank (CH) Fd SwStock A	3	CHF	A	2/1	132.95 e +17.4
2635483 Migros Bank (Lux) Fd IntiStk A	3	CHF	A	2/1	107.82 e +14.5
2635484 Migros Bank (Lux) Fd IntiStk B	3	CHF	B	2/1	144.58 e +14.6
2635486 Migros Bank (Lux) Fd SwStock A	3	CHF	A	2/1	138.61 e +18.4
2635488 Migros Bank (Lux) Fd SwStock B	3	CHF	B	2/1	174.09 e +18.4
36569662 Migros Bank (CH) Fd o B	4	CHF	B	2/1	100.44 e
36569669 Migros Bank (CH) Fd o V	4	CHF	B	2/1	100.48 e
2340642 Migros Bank (CH) Fd 10 A	4	CHF	A	2/1	108.84 e +1.4
2340643 Migros Bank (CH) Fd 10 V	4	CHF	B	2/1	112.72 e +1.6

2340647 Migros Bank (CH) Fd 25 B	4	CHF	B	2/1	113.70 e +4.2
2340649 Migros Bank (CH) Fd 25 V	4	CHF	B	2/1	116.94 e +4.3
2340651 Migros Bank (CH) Fd 40 A	4	CHF	A	2/1	118.21 e +6.4
2340652 Migros Bank (CH) Fd 40 V	4	CHF	B	2/1	121.13 e +6.5
2340655 Migros Bank (CH) Fd 45 B	4	CHF	B	2/1	116.72 e +7.3
2340656 Migros Bank (CH) Fd 45 V	4	CHF	B	2/1	103.06 e
36569671 Migros Bank (CH) Fd 65 B	4	CHF	B	2/1	104.24 e
36569677 Migros Bank (CH) Fd 85 B	4	CHF	B	2/1	105.54 e
36569683 Migros Bank (CH) Fd Sust o B	4	CHF	B	2/1	100.23 e
36569685 Migros Bank (CH) Fd Sust o V	4	CHF	B	2/1	100.28 e
36569688 Migros Bank (CH) Fd Sust 25 B	4	CHF	B	2/1	101.48 e
36569690 Migros Bank (CH) Fd Sust 25 V	4	CHF	B	2/1	101.54 e
10270565 Migros Bank (CH) Fd Sust 45 B	4	CHF	B	2/1	131.89 e +5.6
10270610 Migros Bank (CH) Fd Sust 45 V	4	CHF	B	2/1	133.77 e +5.8
36569693 Migros Bank (CH) Fd Sust 65 B	4	CHF	B	2/1	103.74 e
36569696 Migros Bank (CH) Fd Sust 85 B	4	CHF	B	2/1	105.09 e
2635452 Migros Bank (Lux) Fd 30 A	4	CHF	A	2/1	132.47 e +4.2
2635457 Migros Bank (Lux) Fd 30 B	4	CHF	B	2/1	219.27 e +4.2
2635460 Migros Bank (Lux) Fd 40 EUR A	4	EUR	A	2/1	119.21 e +2.8
2635461 Migros Bank (Lux) Fd 40 EUR B	4	EUR	B	2/1	186.07 e +2.8
2635463 Migros Bank (Lux) Fd 50 A	4	CHF	A	2/1	156.47 e +7.5
2635465 Migros Bank (Lux) Fd 50 B	4	CHF	B	2/1	253.69 e +7.5
10831172 Migros Bank (CH) Fd Swlmmo A	5	CHF	A	2/1	137.61 e +4.6

Raiffeisenbanken  
Tel. 0844 888 808  
www.raiffeisen.ch



3291267 Raiffeisen Conv Bond Global B	2	CHF	B	2/1	108.99 e +1.3
161794 Raiffeisen Euro Obl A	2	EUR	A	2/1	82.24 e -1.8
161797 Raiffeisen Euro Obl B	2	EUR	B	2/1	190.92 e -0.3
1198103 Raiffeisen Futura Global Bond A	2	CHF	A	4/1	87.02 e +1.0
23666710 Raiffeisen Futura Global Bond I	2	CHF	A	1/1	100.37 e +1.4
1198099 Raiffeisen Futura Swiss Franc Bond A	2	CHF	A	4/1	109.89 e +0.6
23666708 Raiffeisen Futura Swiss Franc Bond I	2	CHF	A	4/1	102.56 e -0.1
161770 Raiffeisen Swiss Obl A	2	CHF	A	2/1	116.50 e -1.0

161771 Raiffeisen Swiss Obl B	2	CHF	B	2/1	196.88 e -0.3
161801 Raiffeisen Euro Ac A	3	EUR	A	2/1	111.18 e +7.5
161804 Raiffeisen Euro Ac B	3	EUR	B	2/1	158.20 e +8.3
1198100 Raiffeisen Futura Global Stock A	3	CHF	A	4/1	95.22 e +14.1
23666709 Raiffeisen Futura Global Stock I	3	CHF	A	4/1	129.02 e +14.6
1198098 Raiffeisen Futura Swiss Stock A	3	CHF	A	4/1	264.32 e +18.5
23666681 Raiffeisen Futura Swiss Stock I	3	CHF	A	4/1	137.40 e +19.1
161788 Raiffeisen Swiss Ac A	3	CHF	A	2/1	403.84 e +17.2
161790 Raiffeisen Swiss Ac B	3	CHF	B	2/1	477.29 e +18.7
527516 Raiffeisen Global Invest Balanced A	4	CHF	A	2/1	126.14 e +6.2
527518 Raiffeisen Global Invest Balanced B	4	CHF	B	2/1	159.75 e +6.4
423480 Raiffeisen Global Invest Equity A	4	CHF	A	2/1	98.97 e +10.0
423774 Raiffeisen Global Invest Equity B	4	CHF	B	2/1	103.37 e +10.2
1300431 Raiffeisen Global Invest Growth A	4	CHF	A	2/1	110.88 e +8.8
1300437 Raiffeisen Global Invest Growth B	4	CHF	B	2/1	115.16 e +8.8
527513 Raiffeisen Global Invest Yield A	4	CHF	A	2/1	110.37 e +4.0
527514 Raiffeisen Global Invest Yield B	4	CHF	B	2/1	145.96 e +4.0
950498 Raiffeisen Pens.Inv. Fut Yield A	4	CHF	A	4/1	142.20 e +4.4
10229541 Raiffeisen Pens.Inv. Fut Yield I	4	CHF	A	4/1	152.46 e +4.4
2375444 Raiffeisen Pens.Inv.Fut.Balanced A	4	CHF	A	4/1	134.03 e +7.6
10229545 Raiffeisen Pens.Inv.Fut.Balanced I	4	CHF	B	4/1	142.37 e +7.6
12092758 EURO STOXX 50 EUR Dis	6	EUR	A	4/4	137.75 e +11.5
21046218 Pension Growth A Dis	6	CHF	A	4/4	125.88 e +11.6
18932233 Pension Growth I Acc	6	CHF	A	4/4	129.25 e +11.6
12092756 Raiffeisen Index-SPI Dis	6	CHF	A	4/1	157.19 e +17.7

Valiant Bank  
Tel. 031 320 91 11  
Fax 031 320 91 12  
www.valiant.ch



27448167 Adagio (Lux) - Konservativ - I	4	CHF	A	2/1	102.50 e +3.6
908818 Adagio (Lux) - Konservativ - P	4	CHF	A	2/1	85.98 e +3.3
27448260 Allegro (Lux) - Dynamisch - I	4	CHF	A	2/1	110.38 e +10.7
908851 Allegro (Lux) - Dynamisch - P	4	CHF	A	2/1	104.24 e +10.3
27448252 Vivace (Lux) - Ausgewogen - I	4	CHF	A	2/1	106.94 e +7.2
908884 Vivace (Lux) - Ausgewogen - P	4	CHF	A	2/1	93.42 e +6.9

WMPartners Vermögensverwaltungs AG  
Tel. +41 58 888 38 38  
contact@wmpartners.ch  
www.wmpartners.ch



10761831 WMP EM Established Leaders Fd B	3	CHF	B	1/1	139.25 e +17.1
2615190 WMP Eq Opport Fd - B	3	CHF	B	1/1	158.12 e +15.8

## Erklärungen:

- Anlagekategorie:  
1 Geldmarktfonds, 2 Obligationenfonds, 3 Aktienfonds, 4 Strategiefonds, 5 Immobilienfonds, 6 andere Fonds, 8 Hedge Funds  
Ausschüttungspolitik: A Ausschüttung, B Thesaurierung, o Andere  
Konditionen bei der Ausgabe:  
1 keine Ausgabekommission und/oder Gebühren zugunsten des Fonds (Ausgabe erfolgt zum Inventarwert)  
2 Ausgabekommission zugunsten der Fondsleitung und/oder des Vertriebssträgers (kann bei gleichem Fonds je nach Vertriebskanal unterschiedlich sein)  
3 Transaktionsgebühr zugunsten des Fonds (Beitrag zur Deckung der Spesen bei der Anlage neu zufließender Mittel)  
4 Kombination von 2 und 3  
5 Besondere Bedingungen bei der Ausgabe von Anteilen  
Konditionen bei der Rücknahme:  
1 keine Rücknahmekommission und/oder Gebühren zugunsten des Fonds (Rücknahme erfolgt zum Inventarwert)  
2 Rücknahmekommission zugunsten der Fondsleitung und/oder des Vertriebssträgers (kann bei gleichem Fonds je nach Vertriebskanal unterschiedlich sein)  
3 Transaktionsgebühr zugunsten des Fonds (Beitrag zur Deckung der Spesen beim Verkauf von Anlagen)  
4 Kombination von 2 und 3  
5 Besondere Bedingungen bei der Rücknahme von Anteilen  
Besonderheiten:  
a) wöchentliche Bewertung  
b) monatliche Bewertung  
c) quartalsweise Bewertung  
d) keine regelmässige Ausgabe und Rücknahme von Anteilen  
e) Vortagespreis  
f) frühere Bewertung  
g) Ausgabe von Anteilen vorübergehend eingestellt  
h) Ausgabe und Rücknahme von Anteilen vorübergehend eingestellt  
i) Preisindikation  
j) in Liquidation  
x) nach Ertrags- und/oder Kursgewinnausschüttung



Wir konnten nicht mehr miteinander reden,  
nicht mehr miteinander lachen.  
Wir konnten unseren Weg  
nicht mehr gemeinsam gehen.  
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.  
Wir sind traurig, dass du gegangen bist,  
aber dankbar, dass es dich gab.  
Unsere Gedanken kehren in Liebe  
immer zu dir zurück.

Tief traurig müssen wir Abschied nehmen von unserem geliebten

## Oswald Werren-Reding

12. April 1952 bis 7. Oktober 2017

Nach langem Weg des Abschiednehmens, durfte er heute Morgen in den Armen von Simone friedlich einschlafen.

Uns bleiben kostbare, unvergessliche Erinnerungen.

3661 Uetendorf, Mattenstrasse 2

In Liebe:

Simone Werren-Reding  
Jürgen Werren und Daniela Bolz  
mit Nic  
Mireille und Stefan Rothenbühler-Werren  
mit Michelle  
Sabrina und Roger Thuring-Werren  
mit Jaël und Felice  
Geschwister, Verwandte und Bekannte

Die Abdankung, zu der Sie herzlich eingeladen sind, findet am Dienstag, 17. Oktober 2017, um 14 Uhr in der Kirche Uetendorf statt.

Statt Blumen gedenke man der Stiftung «Wunderlampe» (Herzenswünsche für kranke Kinder), Vermerk Oswald Werren, Post Finance: 87-755227-6, IBAN: CH26 0900 0000 8775 5227 6.

*Traurig, dich zu verlieren,  
erleichtert, dich erlöst zu wissen,  
dankbar, mit dir gelebt zu haben.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater

### Hans Heinzen-Zeier

3. März 1944 bis 9. Oktober 2017

Nach langer, tapfer ertragener Krankheit ist bist du am Morgen des 9. Oktober 2017 friedlich eingeschlafen. Wir sind dankbar für alles, was du uns mitgegeben hast und werden dich vermissen.

In stiller Trauer

Esther und Judith Heinzen  
Verwandte, Freunde und Bekannte

Traueradresse

Esther Heinzen, Etmattstrasse 24, 3322 Urtenen-Schönbühl

Die Urnenbeisetzung zu der Sie herzlich eingeladen sind, findet am Montag, 16. Oktober 2017 um 14 Uhr auf dem Friedhof in Kirchlindach statt. Anschliessend Trauerfeier in der Kirche Kirchlindach.

Wer im Andenken an Hans Gutes tun möchte, unterstütze bitte die Stiftung Diaconis, Schänzlistrasse 43, 3013 Bern: Palliative Care, IBAN: CH41 0900 0000 3038 1417 5

Tief betroffen, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir  
Abschied von meinem lieben Ehemann unserem Vater, Bruder und Schwager

## Walter Merz-Roggero

17. März 1950 – 8. Oktober 2017

Du bist nach langer Krankheit im Kreise deiner Liebsten zu Hause  
friedlich eingeschlafen. Dein positives Wesen ist uns ein Vorbild.

Angelica Merz-Roggero  
Fabian und Aysun Merz-Sentürk  
Raphael Merz  
Erika und Urs Walther-Merz  
Rosmarie und André Martin-Merz  
Jolanda Roggero und Rolf Hugli  
Verwandte und Freunde

Traueradresse: Angelica Merz-Roggero, Sonneggstrasse 26, 3076 Worb

Die Beerdigung findet am Freitag, 13. Oktober 2017 um 14 Uhr auf dem Friedhof Worb statt.  
Um 14.45 Uhr beginnt die Trauerfeier in der römisch-katholischen Kirche in Worb.

Anstelle von Blumen gedenke man der Spitex oberes Worblental: PC 30-594 815-4



*Wenn ihr an mich denkt,  
seid nicht traurig.  
Erzählt lieber von mir  
und traut euch zu lachen.  
Lasst mir einen Platz zwischen euch,  
so wie ich ihn im Leben hatte.*

Schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen von

## Sonja Bächler-Mäder

24. Januar 1963 bis 6. Oktober 2017

Frau Bächler war viele Jahre als Berufsschullehrerin am Berner Bildungszentrum Pflege tätig. Wir verlieren mit ihr eine pädagogisch engagierte und der Pflege sehr verbundene Lehrperson, die sich durch ihren wertschätzenden Umgang mit Kolleginnen, Kollegen, Führungspersonen und Studierenden auszeichnete. Wir behalten sie als humorvollen und herzenguten Menschen in Erinnerung und werden sie vermissen. Danke Sonja, für die unvergessliche und schöne Zeit mit dir.

Unser ganzes Mitgefühl gilt in diesen schweren Stunden den trauernden Angehörigen.

**In stiller Trauer:**

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, die Mitarbeitenden und die Studierenden des Berner Bildungszentrums Pflege, Freiburgstrasse 133, 3008 Bern

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 12. Oktober 2017, um 14 Uhr in der Kirche Mühleberg statt.

In grosser Liebe und tiefer Dankbarkeit für eine wundervolle Zeit, musste ich Abschied nehmen von meinem geliebten

## Miroslav Mirko Kubala

1. Januar 1956 – 3. Oktober 2017

Er starb nach kurzer, unerwarteter Krankheit.

Ein grossartiger Mensch hat sich auf eine weitere Reise begeben. Die Erinnerungen und Spuren, die er hinterlässt, werden uns für immer im Herzen bleiben und trösten.

Die Abschiedsfeier hat im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof in Oensingen stattgefunden.

4702 Oensingen, 3. Oktober 2017

Du bleibst für immer in meinem Herzen  
Romi Greub

Trauerportal <http://bernerzeitung.sich-erinnern.ch>

## Informationen und Services rund um das Themengebiet Trauer

Das Trauerportal bietet neben dem Veröffentlichen der Todesanzeigen und Danksagungen auch Informationen und Services rund um das Themengebiet Trauer, Tod und Beerdigung in Form von redaktionellen Texten, wichtigen Adressen und Ratgebern.



**BZ** BERNER ZEITUNG

## TODESANZEIGEN UND DANKSAGUNGEN

### Annahmestellen während der Bürozeiten

Bern Nordring, Tel. 031 330 33 10  
inserate@bernerzeitung.ch  
Anzeigen-Kundenservice, Dammweg 9, 3013 Bern  
Mo–Fr 8.00–12.00/13.30–17.00 Uhr

Langenthal, Tel. 062 919 44 44  
Jurastrasse 15, Postfach 628  
4902 Langenthal  
Mo–Fr 8.00–11.45/13.00–16.45 Uhr

Thun, Tel. 033 225 15 15  
inserate@bernerzeitung.ch  
Rampenstrasse 1, 3602 Thun  
Mo, Di, Do 8.00–12.00/13.00–17.00 Uhr  
Mittwoch/Freitag geschlossen

Unterseen, Tel. 033 828 12 00  
Spielmatte 18, 3800 Unterseen  
Mo–Fr 8.00–12.00/13.30–17.00 Uhr

### Anzeigenpreise (1-spaltig/1 mm)

	sw	farbig
<b>BZ Berner Zeitung/Der Bund (Gesamtausgabe)</b>	Fr. 2.55	Fr. 3.05

**Kombi**

<b>BZ Stadt/Der Bund/BZ Emmentaler/BZ Langenthaler Tagblatt</b>	Fr. 1.99	Fr. 2.38
---	----------	----------

**Kombi**

<b>TT Thuner Tagblatt/BO Berner Oberländer</b>	Fr. 1.49	Fr. 2.54
--	----------	----------

Beispiel 5-spaltig: 5×110 mm hoch = 550 mm×Fr. 2.55 = Fr. 1402.50

### Anzeigenschluss

Ausgabe Montag: Sonntag, 16 Uhr  
Ausgabe Dienstag bis Samstag: Vortag, 17 Uhr

### Prepress-Produktion an Sonn- und Feiertagen

12.00–16.00 Uhr

Alle Preise verstehen sich zuzüglich 8% MwSt.  
Todesanzeigen und Danksagungen sind nicht abschlussberechtigt.

Januar 2017

# Nachrichten



+++ Gebären ohne Ärzte SEITE 10+11 +++ Geld für Opfer von Fukushima SEITE 13 +++

## In letzter Sekunde auf die Bremse getreten

In letzter Sekunde trat die katalanische Separatistenregierung auf die Bremse und proklamierte nicht, wie angekündigt, die sofortige Unabhängigkeit der Region von Spanien. Doch der Abspaltungsplan ist nicht vom Tisch, sondern nur aufgeschoben. Insofern muss sich Spanien wie Europa darauf vorbereiten, dass der Konflikt noch lange nicht beendet ist und bald wieder aufflammen dürfte.

### BZ Kommentar



**Ralph Schulze,**  
Spanien-Korrespondent,  
zur Entscheidung der  
katalanischen Regierung,  
die Unabhängigkeit  
auszusetzen.

**Die gestern verkündete Marschroute heisst: Unabhängigkeit ja, aber wir versuchen noch einmal, mit Spanien zu sprechen.** Es ist absehbar, dass der Aufschub wenig an der aktuellen Situation ändern wird: Spaniens Regierung – angeführt von Mariano Rajoy – teilte gestern Abend sofort mit, dass sie keinen Raum für Verhandlungen sehe. Es gehe um die Einhaltung der Verfassung, die von Kataloniens Regierung nicht mehr anerkannt wird.

In der Tat bleibt auch nach der Rede des katalanischen Ministerpräsidenten Carles Puigdemont der Eindruck bestehen, dass die Separatisten gegen alle Regeln der Demokratie die Abspaltung ihrer Region erreichen wollen. Zudem scheint ein Geheimpapier der katalanischen Regierung den Verdacht zu bestätigen, dass hinter der Unabhängigkeitsfahrt eine Strategie der gezielten Eskalation steckt, die offenbar vor allem dazu dient, den Konflikt anzuhetzen. Dies so lange, bis Spanien einer Verhandlung zustimmt.

**Teil der Strategie ist auch ein Propagandakrieg der Separatisten gegen Spanien:** eine Schlacht, in der alle eigenen Gesetzesbrüche als «rechtmässiges Vorgehen» bezeichnet werden; in der ein illegales Referendum, das von vielen Katalanen boykottiert wurde, als «legitime Ausübung der Selbstbestimmung» und «Akt der Demokratie» bezeichnet wird; und in der

Spaniens Gegenmassnahmen als «Repression» verurteilt werden.

### Es wird für Spanien nicht einfach sein, einen Ausweg aus dieser Lage zu finden.

Bei einer Vermittlung zwischen den beiden Fronten könnte Europas Stimme durchaus hilfreich sein. Um der katalanischen Regierung klarzumachen, dass sie Katalonien mit ihrer Unabhängigkeitsfahrt in eine Sackgasse manövriert hat. Und um in Madrid darauf zu drängen, dass nach politischen Lösungen dafür gesucht werden muss, diese Krise zu entschärfen. Dabei sollte auch jener Vorschlag auf den Tisch kommen, der von der Mehrheit der Katalanen ausdrücklich gewünscht wird: ein legales Referendum, so, wie es schon in Schottland oder der kanadischen Provinz Québec stattfinden konnte.

**Bericht:** Seite 12  
**Mail:** ausland@bernerzeitung.ch

## BZ Börse

Aktuelle Daten und Marktübersicht: [boerse.bernerzeitung.ch](http://boerse.bernerzeitung.ch)

### INDIZES

	Stand	Veränd.
	10.10.	in % 2017
SMI	9267.17	+0.1 +12.7
SPI	10583.56	+0.1 +18.0
Dax	12949.25	-0.2 +12.8
Dow Jones (18 Uhr)	22795.35	+0.2 +15.3
Amsterdam (AEX)	541.14	0.0 +12.0
Euro Stoxx 50	3598.79	-0.3 +9.4
London (FTSE-100)	7538.27	+0.4 +5.5
Mailand (FTSE Mib)	22335.91	-0.6 +16.1
Madrid (Ibex 35)	10142.30	-0.9 +8.4
Nasdaq Comp (18 Uhr)	6579.17	0.0 +22.2
Paris (Cac40)	5363.65	0.0 +10.3
Stockholm (OMX)	586.80	-0.2 +9.8
Hongkong (Hang-Seng)	28490.83	+0.6 +29.5
Tokio (Nikkei 225)	20823.51	+0.6 +8.8

### SMI-TITEL

Titel	Schluss	Veränd.
	10.10.	in % 2017
ABB N	24.41	-0.4 +13.6
Adecco N	76.40	+1.3 +14.6
CS Group N	15.48	-0.1 +9.8
Geberit N	466	+0.6 +14.2
Givaudan N	2157	+3.1 +15.6
Julius Bär N	57.55	0.0 +27.2
LafargeHolcim N	57.30	+0.6 +6.8
Lonza N	261.10	+0.3 +59.2
Nestlé N	83.70	+0.4 +14.6
Novartis N	83.45	-0.7 +12.6
Richemont N	89.05	+1.0 +32.0
Roche GS	246.40	-0.3 +5.9
SGS N	2323	+0.3 +12.1
Sika I	7175	+0.7 +46.7
Swatch Group I	400.60	+0.7 +26.5
Swiss Life N	341.30	-0.1 +18.4
Swiss Re N	90	+0.7 -6.7
Swisscom N	498.70	+0.2 +9.3
UBS N	16.74	+0.1 +5.0
Zurich Ins. N	295.10	+0.2 +5.2

### BERNER SIX-FIRMEN

Titel	Schluss	Veränd.
	10.10.	in % 2017
Adval Tech N	237.90	-0.4 +1.2
Ascom N	22.15	-0.2 +38.4
BEKB   BCBE N	184.30	-0.4 +0.2
BKW N	62.15	+1.2 +26.2
Comet N	156	-0.3 +55.2
Feintool N	114	-1.3 +4.4
Galenica N	45.70	-0.4 -
JungfrauBahnen N	125.40	+0.5 +28.6
Meyer Burger N	1.29	0.0 +92.5
Mikron N	7.06	+0.6 +15.7
Swatch Group N	76.55	+0.3 +23.0
Tornos N	6.35	0.0 +102.9
Valiant N	102.80	+0.2 +1.4
Vifor Pharma N	116.70	-0.2 +1.6
Ypsomed N	160.10	+0.6 -13.5

### BERNER BÖRSE

Titel	Geld	Brief
	10.10.	10.10. Volumen
Sandpiper Digital I	0.05	0.17 102227
Aventron	8.94	9.22 166

Aufgeführt sind die zwei Titel mit dem grössten Handelsvolumen

### NOTENKURSE IN FRANKEN

Land	Währung	Ankauf	Verkauf
Australien	1 AUD	0.7280	0.8060
Dänemark	100 DKK	14.8400	16.2200
Euroland	1 EUR	1.1240	1.1860
Grossbritannien	1 GBP	1.2265	1.3585
Japan	100 JPY	0.8340	0.9140
Kanada	1 CAD	0.7510	0.8210
Norwegen	100 NOK	11.8000	12.8600
Schweden	100 SEK	11.6500	12.7100
USA	1 USD	0.9410	1.0250

### ZINSEN

	Di.	Ende
	10.10.	+/- 2016
<b>Renditen Staatsanleihen (10 Jahre)</b>		
USA	2.32	-0.04 2.46
Deutschland	0.44	-0.01 0.19
Schweiz	-0.03	+0.01 -0.21

### EDELMETALLE

	Ankauf	Verkauf
Gold	\$/Unze 1288.30	1289.10
Gold	Fr./kg 40250.00	40750.00
Silber	\$/Unze 17.07	17.12
Silber	Fr./kg 529.70	544.70
20-Fr.-Vreneli	231.00	259.00
20-Fr.-Napoleon	230.00	259.00
American Eagle	1246.00	1336.00

Kursquelle:

THOMSON REUTERS **FINANZ und WIRTSCHAFT**  
G = Geldkurs, B = Briefkurs  
C = letzter Stand  
Alle Angaben ohne Gewähr.

## Jeder Dritte misstraut dem Islam

**GESELLSCHAFT Die Mehrheit der Bevölkerung ist gegenüber Ausländern tolerant. Ein gutes Drittel stört sich jedoch an der Anwesenheit von als anders empfundenen Personen. Am grössten ist der Argwohn gegenüber Muslimen.**

Je nach betrachteter Gruppe zeigt sich die Schweiz unterschiedlich offen, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) zu einer gestern publizierten repräsentativen Umfrage schreibt. Die Feindlichkeit gegenüber Musliminnen und Muslimen ist mit 14 Prozent verbreiteter als gegenüber Schwarzen (10 Prozent) und Juden (8 Prozent). Noch ausgeprägter ist die Islam-skepsis: Das Misstrauen gegenüber der Religion und Kultur tritt mit 33 Prozent zutage.

Rund 3000 in der Schweiz lebende Personen wurden befragt, davon 78,5 Prozent Schweizer und 21,5 Prozent Ausländer – was einem repräsentativen Verhältnis entspricht. Von allen Befragten störten sich letztes Jahr 36 Prozent an der Anwesenheit von als anders empfundenen



Die Skepsis gegenüber dem Islam ist in der Schweizer Bevölkerung relativ hoch.

Keystone

Personen. 6 Prozent gaben an, sich im Alltag durch Menschen anderer Hautfarbe oder anderer Nationalität gestört zu fühlen. Etwa jede und jeder Zehnte stört

sich an einer anderen Religion oder Sprache. Gar 21 Prozent betrachten Menschen mit nicht sesshafter Lebensweise als störend.

16 Prozent der Befragten sehen sich durch Ausländer «bedroht». 4 Prozent äussern dieses Gefühl auch gegenüber Schweizerinnen und Schweizern. Am stärksten ist

es, wenn es um die Austragung von politischen Konflikten geht (siehe Grafik).

### Toleranz trotz Angst

Trotz allen Ängsten attestiert das BFS der Bevölkerung eine aufgeschlossene Haltung gegenüber anderen Nationalitäten. 64 Prozent sind dagegen, Ausländer bei Arbeitsplatzknappheit heimzuschicken. Fast ebenso viele begrüssen das Recht auf Familiennachzug, und 56 Prozent sind für eine automatische Einbürgerung der zweiten Generation. 65 Prozent glauben nicht, Ausländerinnen und Ausländer seien schuld, wenn man sich auf der Strasse nicht sicher fühle, und 68 Prozent verneinen die Aussage, Ausländer seien für eine Zunahme der Arbeitslosigkeit verantwortlich.

Die Erhebung des BFS gibt auch Aufschluss über die persönliche Erfahrung von Diskriminierung. 2016 gaben 27 Prozent an, in den letzten fünf Jahren aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer Gruppe mindestens einer Form der Diskriminierung ausgesetzt gewesen zu sein. Nach eigenen Angaben haben 4 Prozent körperliche Gewalt, 13 Prozent psychische Gewalt und 21 Prozent Diskriminierung erfahren. Bei den Personen, die in der Schweiz Opfer von Diskriminierung waren, ist die Nationalität in mehr als der Hälfte der Fälle die Ursache. Wobei davon auszugehen ist, dass die grosse Mehrheit dieser Personen Ausländer sind (siehe Grafik). Knapp die Hälfte der Opfer erklärte, in ihrem Arbeitsumfeld oder bei der Stellensuche diskriminiert worden zu sein.

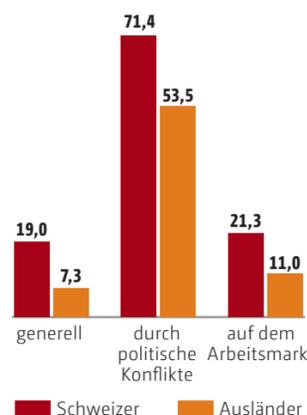
### Rassismus als Problem

2016 fanden 56 Prozent der Bevölkerung, dass die Integration der Migrantinnen und Migranten gut funktioniert. 66 Prozent nehmen Rassismus als gesellschaftliches Problem wahr. Die Mehrheit glaubt, dass die ergriffenen Massnahmen in diesen Bereichen den Bedürfnissen entsprechen. Rund ein Drittel denkt jedoch, dass die Vorkehrungen ungenügend oder unbefriedigend sind. *sda/lm*

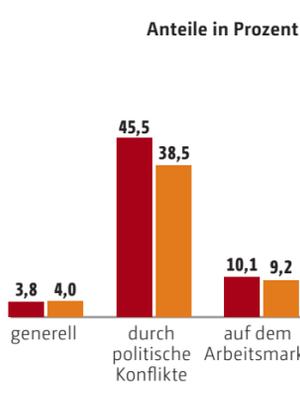
### UMFRAGERESULTATE ZUM ZUSAMMENLEBEN IN DER SCHWEIZ

#### Gefühl der Bedrohung

Anteil der Personen, die sich durch Ausländer bedroht fühlen



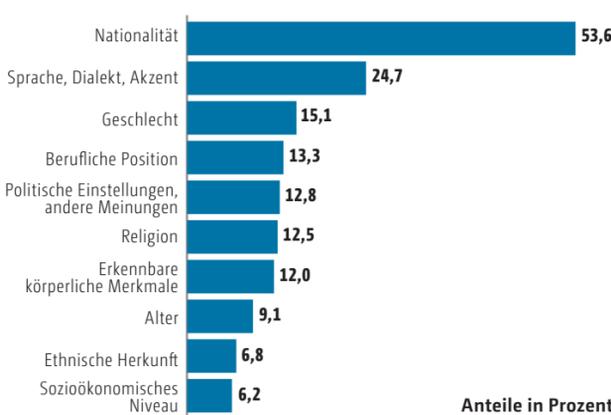
Anteil der Personen, die sich durch Schweizer bedroht fühlen



Sowohl Schweizer wie auch Ausländer, die in der Schweiz leben, fühlen sich am meisten durch politische Konflikte bedroht. Das generelle Gefühl der Bedrohung dagegen ist relativ tief, allerdings fühlen sich die Befragten öfter durch Ausländer als durch Schweizer bedroht.

#### Opfer von Diskriminierung

Anteil der Personen, die Opfer von Diskriminierung wurden, aufgeteilt nach dem Grund für die Diskriminierung



Die meisten gaben an, dass sie wegen ihrer Nationalität Opfer von Diskriminierung wurden. Die Studienautoren gehen davon aus, dass die grosse Mehrheit dieser Personen in der Schweiz lebende Ausländer sind. *Grafik fri / Quelle Bundesamt für Statistik*

In Kürze

**UMFRAGE**  
Jeder achte Bauer ist Burn-out-gefährdet

Immer häufiger sind Bäuerinnen und Bauern ausgebrannt. Aktuell gilt knapp jede und jeder achte von ihnen als Burn-out-gefährdet. Familienbetrieb und Finanzen tragen dazu bei. Mit 12 Prozent Burn-out-Gefährdung ist die Landwirtschaft als Berufsfeld bei dem Syndrom etwa doppelt so gefährlich wie andere Wirtschaftszweige. *sda*

**LANDWIRTSCHAFT**  
Erleichterter Umbau von Scheunen

Ställe, Scheunen und Stadel sollen künftig einfacher in Wohnungen umgebaut werden können. Nach dem Ständerat hat sich auch die Raumplanungskommission des Nationalrates dafür ausgesprochen, die Hürden für das Bauen ausserhalb von Bauzonen zu senken. Sie beantragt ihrem Rat, eine Motion der ständerätlichen Schwesterkommission anzunehmen. Diese verlangt, dass die Kantone Umnutzungen zulassen können, sofern das in ihrer Planung vorgesehen ist. Die Nationalratskommission will im Sinne einer Präzisierung sicherstellen, dass die Trennung zwischen Baugebiet und Nichtbaugebiet gewährleistet ist und das Kulturland erhalten bleibt. *sda*

**ARMEE**  
Bezahlen für fehlende Dienstage

Wer bei der Entlassung aus dem Militärdienst nicht alle Dienstage geleistet hat, soll künftig zahlen müssen. Die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates (SiK) ist einverstanden mit dieser und weiteren Änderungen des Gesetzes über die Wehrpflichtersatzabgabe. Mit 13 zu 0 Stimmen bei 11 Enthaltungen beantragt die SiK ihrem Rat, den Gesetzesänderungen zuzustimmen. Anträge für weitergehende oder geringfügigere Änderungen scheiterten. Der Nationalrat wird das Geschäft in der Wintersession beraten. *sda*

**DIPLOMATIE**  
Berlins neues Gesicht in Bern

Deutschlands neuer Botschafter in der Schweiz heisst **Norbert Riedel**. Der 1960 geborene Diplomat folgt auf Otto Lampe. Riedel



arbeitet seit 1991 im Auswärtigen Amt. Zuletzt wirkte er dort als Sonderbeauftragter für Cybersicherheitspolitik und als Regionalbeauftragter für Asien und Pazifik. Davor war er Gesandter an der deutschen Botschaft in Peking. Der promovierte Jurist ist auch Honorarprofessor der Universität Würzburg. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. *asr*

GEBÄREN OHNE ÄRZTE IM KANTONSSPITAL AARAU

# Die etwas andere Geburt im Spital

**In einem Haus auf dem Spitalgelände hat das Kantonsspital Aarau zwei Geburtszimmer eingerichtet. Hier begleiten Hebammen Geburten, die ohne medizinische Eingriffe und ohne die Anwesenheit eines Arztes möglich sind.**

Es war ein Abend im August, als Dean geboren wurde. Seine Eltern hatten sich für eine Geburt in einem der neuen Geburtszimmer am Kantonsspital Aarau (KSA) entschieden. Das Besondere daran: Deans Eltern wurden bei der Geburt einzig von zwei Hebammen unterstützt. Ihr Sohn kam ohne medizinische Eingriffe, ohne Spitalumgebung und ohne die Anwesenheit eines Arztes auf die Welt – und dies, obwohl sich das Geburtszimmer mitten auf dem Spitalgelände befindet.

Deans Eltern machten von der Möglichkeit Gebrauch, dass am KSA Hebammen Geburten leiten können. In einem kleinen Haus im Park hat das Spital dafür eigens zwei Räume eingerichtet. Sie sind Geburts- und Wochenbettzimmer in einem. An Spitalzimmer erinnert hier nichts, eher an einfach eingerichtete, geräumige Hotelzimmer mit Wickeltisch und Aussicht auf den Park. Zwei Familien können im Haus gleichzeitig betreut werden.

Seit Juni begleiten drei selbstständig tätige Hebammen hier Frauen bei der Geburt. Die medizinische Infrastruktur des Spitals kann jederzeit einbezogen werden, falls es nötig wird. Dann können Mutter und Kind in die nur wenige Schritte entfernte Frauenklinik oder in die Neonatologie gebracht und dort sofort ärztlich betreut werden.

**Für alle das passende Angebot**

Bei Dean war das nicht nötig. Seine Geburt verlief wie erwartet ohne Komplikationen. Stunden später schlummert das Neugeborene in den Armen seines Vaters, während alle beisammensitzen und auf die vergangenen Stunden zurückblicken. «Gebären kann schön sein, das wusste ich bisher nicht», sagt Deans Mutter Claudia Zehnder. Zu diesem Eindruck beigetragen hätten die Ruhe im Geburtszimmer und die Tatsache, dass mit Susanna Diemling während der gesamten Zeit eine Hebamme an ihrer Seite war, die sie kannte und der sie vertraute.



Nach der Geburt im neuen Geburts- und Wochenbettzimmer: Claudia und Marc Zehnder mit Dean und die Hebammen Susanna Diemling und Gillian Bäni

Für Monya Todesco Bernasconi ist diese Aussage eine schöne Bestätigung, obwohl sie an Deans Geburt nicht beteiligt war. Die Ärztin arbeitet nebenan in der Frauenklinik und betritt die neuen Geburtsräume normalerweise nicht, ist aber die Initiatorin dieses Angebots. Als Chefärztin der Geburtshilfe und der Perinatalmedizin ist sie regelmässig mit schwierigen Geburten konfrontiert und setzt dabei auf medizinische Interventionen. «Bei schwierigen Geburten bin ich sehr froh um diese Möglichkeiten, doch nicht jede Mutter benötigt medizinische Unterstützung und eine Spitalinfrastruktur dafür, ihr Kind auf die Welt zu bringen», sagt sie. Das Ziel der Ärztin war deshalb, allen Müttern und ihren Familien ein passendes Angebot zu schaffen, sodass sie während der Geburt weder über-

noch unterversorgt sind. «Die neuen Geburtszimmer stehen jenen Frauen zur Verfügung, die am besten ohne medizinische Intervention gebären», sagt Monya Todesco.

Monya Todesco Bernasconi  
Ärztin

**Alternative gesucht**

Claudia Zehnder hat ihr erstes Kind im Spital zur Welt gebracht und für die zweite Geburt nun eine passende Alternative gesucht. Im Spital war sie damals von viel Personal umgeben gewesen und hatte sich dennoch verloren gefühlt. «Ich bin an meine Grenzen gestossen», erinnert sie sich. Als sie wieder schwanger war, besuchte sie einen Infobesuch über das neue Angebot am KSA und traf dort Susanna Diemling. Ab dann liess sie sich von ihr betreuen. Es sei wichtig, die Frauengeneration während der Schwangerschaft kennen zu lernen, sagt

die Hebamme. Auch in den Tagen nach der Geburt bleibt Susanna Diemling die Ansprechperson für Familie Zehnder.

Nur für Geburten, bei denen sich keine Komplikationen abzeichnen, sind die Geburtsräume eine Option. Auch wenn sämtliche medizinischen Interventionen innerhalb von Minuten gleich um die Ecke möglich wären, wollen weder die Hebammen noch das Spital Risiken eingehen. Es kam auch schon vor, dass Mütter vom Geburtszimmer in die Frauenklinik gewechselt haben. Können eine Geburt ohne medizinisches Eingreifen und damit ungestört verlaufen, sei das aber ideal, sagt Ärztin Monya Todesco. Ärztlich verschriebene Schmerzmittel zum Beispiel erhalten die Gebärenden von den Hebammen im Geburtszimmer nicht. Claudia Zehnder war sich dessen be-

## Geldspielgesetz stösst auf massiven Widerstand

**REFERENDUM** Das Geldspielgesetz ermöglicht es, ausländische Onlinegeldspiele zu blockieren. Mehrere Jungparteien sowie Exponenten von Grünen bis SVP haben nun das Referendum ergriffen.

Das Geldspielgesetz ist in der vergangenen Herbstsession vom Parlament verabschiedet worden. Es will den Zugang zu ausländischen Onlinegeldspielen verbieten. Die Gegner sehen darin eine «Internetzensur und digitale Abschottung» und sprechen von einem protektionistischen und bevormundenden Gesetz. «Mit dem Gesetz wollen die Parlamentskammern den Schweizern vorschreiben, welche Websites sie besuchen dürfen», kritisierte Anaïs Grandjean von den Jungen Grünliberalen und

Co-Präsidentin des «Komitees gegen Internetzensur und digitale Abschottung» gestern vor den Medien in Bern bei der Lancierung des Referendums. In diesem Komitee sind die Jungfreisinnigen, die Jungen Grünliberalen sowie die Junge SVP vertreten. Weiterkämpft auch das «Bündnis Junge Grüne» gegen das Gesetz. Dritter im Bunde ist das parteiübergreifende «Parlamentarische Referendumskomitee».

Unterstützung erhalten die Komitees von der digitalen Wirtschaft. Denn auch die Digitale Gesellschaft, die Internet Society Schweiz, die Piratenpartei und der Chaos Computer Club Schweiz wollen im Verbund Unterschriften sammeln. Die Gegner des Gesetzes haben bis zum 18. Januar 2018 Zeit, die nötigen 50 000 Unterschriften zu sammeln. *sda*

## Terroristen ausgewiesen

**VERHAFTUNG** Ein Paar, das am Sonntag in Chiasso verhaftet wurde, wird nach Tunesien ausgewiesen. Der Mann ist ein Bruder des mutmasslichen Marseille-Attentäters.

Das Bundesamt für Polizei (Fedpol) hat am Sonntagabend die Verhaftung eines Paares in Chiasso angeordnet. Die beiden geführten laut Fedpol die innere Sicherheit der Schweiz. Der Mann ist ein Bruder des mutmasslichen Marseille-Attentäters.

Zudem ist er ausländischen Polizeibehörden bekannt wegen seiner Verbindungen zu jihadistischen Terrororganisationen, wie das Fedpol gestern weiter mitteilte. Seine Rolle am Messerattentat von Marseille mit zwei Opfern ist laut Fedpol noch unklar. Unklar sei auch, ob er überhaupt beteiligt gewesen sei.

Die Fedpol-Massnahmen sind verwaltungspolizeilicher Natur und stützen sich auf das Ausländergesetz. Das Paar wird in Auslieferungshaft genommen. Kantons- und Bundesbehörden arbeiten eng zusammen. Die Verhaftung über das neue Empfangsstelle Chiasso erfolgte auf einen Haftbefehl des Fedpol. Am Bahnhof Saint-Charles in Mar-

**Der Mann ist ausländischen Polizeibehörden wegen seiner Verbindungen zu jihadistischen Terrororganisationen bekannt.**

seille hatte am 1. Oktober ein 29-jähriger Tunesier zwei Frauen unter «Allahu Akbar»-Rufen tödlich verletzt. Er wurde von Soldaten erschossen. Am vergangenen Freitag sind in Tunesien ein Bruder und eine Schwester des Täters festgenommen worden. Sie wurden von Anti-Terror-Ermittlern befragt.

Die Terrormiliz Islamischer Staat hatte den Angriff für sich reklamiert. Nach Angaben der französischen Ermittler deutete zunächst nichts darauf hin, dass der Täter Verbindungen zu islamistischen Gruppierungen hatte. Allerdings war in Italien ein weiterer Bruder des 29-Jährigen festgenommen worden.

Dieser Bruder habe in Syrien und im Irak gekämpft, er habe «militärische Erfahrung», sagte der Chef der italienischen Anti-Terror-Polizei. *sda/lm*



Pensionskasse für KMU

ANZEIGE

## Licht ins Dunkel der Parteifinanzien



Die Transparenzinitiative fordert offene Karten in der Politik.

Keystone

**INITIATIVE Parteien und Komitees sollen offenlegen, von wem sie Geld bekommen. Das fordert die gestern eingereichte Transparenzinitiative – gegen den Widerstand von Bundesrat und Parlament.**

Die Schweiz ist eine Bananenrepublik. Diesen Eindruck hinterlassen zumindest die Evaluationsberichte der Staatengruppe des Europarates gegen Korruption (Greco). Darin wird die Schweiz regelmässig öffentlich für ihre undurchsichtige Parteienfinanzierung gerügt – zuletzt in diesem Sommer: Weil die Transparenzempfehlungen der Greco nach wie vor nicht umgesetzt sind, erhielt die Schweiz aus Strassburg erneut die Note «gesamthaft ungenügend». «Mit Bedauern» konstatierte die Greco in dem Bericht, dass Bundesrat und Parlament weiterhin nicht vorwärtskommen wollen.

Das sehen hierzulande vorab SP, Grüne, BDP, EVP und Piratenpartei ähnlich. Darum bringen sie das heikle Thema nun vors Volk, das sich in Umfragen wiederholt für mehr Licht ins Dunkel der Parteifinanzien ausspricht. Mit 110 000 Unterschriften haben sie gestern die Initiative «Für mehr Transparenz in der Politikfinanzierung» eingereicht.

Es sei höchste Zeit, dass sich das Stimmvolk endlich dazu äussern könne, sagte die Berner SP-Nationalrätin Nadine Masshardt: «Wir wollen, dass mit offenen Karten gespielt wird.» Konkret: Grosse Beträge dürfen gemäss Initiative nicht mehr anonym gespendet werden. Parteien sollen ihre Rechnung und die Herkunft aller Spenden über 10 000 Franken offenlegen. Zudem sollen höhere Aufwendungen und Spenden

den für Abstimmungs- und Wahlkampagnen deklariert werden.

Grosso modo nehme die Transparenzinitiative damit die Forderungen des Europarats auf, urteilt die Greco. Sie hoffe darum sehr, dass das Begehren «von den zuständigen Behörden unterstützt wird». Das ist indes nicht der Fall. Die Schweiz ist zwar selbst Greco-Mitglied und hat die Konvention des Europarates zur Korruptionsbekämpfung bei der Politikfinanzierung 2005 übernommen. Dennoch verweigert sie es bis heute, entsprechende Regeln zu erlassen – eine Ausnahme in Europa.

**Indirekte Parteienförderung**

Zahlreiche Vorstösse, die darauf abzielten, die Geldströme offenzulegen, sind im Parlament gescheitert. Und auch der Bundesrat sieht keinen Handlungsbedarf. Er beruft sich dabei auf das stets gleiche Hauptargument der Geheimniskrämer: Weil hiesige Parteien – anders als im Ausland – nicht direkt vom Staat unterstützt, sondern allein von der Zivilgesellschaft getragen würden, sei auch deren Finanzierung strikte Privatsache.

Die beiden Politologen Claudio Kuster und Lukas Leuzinger halten das für «heuchlerisch». Denn indirekt fliesse durchaus öffentliches Geld an die Parteien, wie die zwei jüngst in ihrem Politblog nachwiesen – und zwar über Fraktions- und Mandatsbeiträge, Steuerabzüge für Zuwendungen an Parteien, Zahlungen an Jungparteien, Rückerstattung von Wahlkampfkosten und Beiträge an die Wahlwerbung. Auf insgesamt 20 Millionen Franken schätzen die beiden Politologen den Wert der staatlichen Fördermassnahmen.

pep

### GEBURT

## Unter der Leitung der Hebamme

In verschiedenen Spitälern besteht das Angebot, dass Hebammen eine Geburt leiten und das ärztliche Team nur im Notfall hinzugezogen wird. Hebammengeleitete Geburten sind zum Beispiel im Inselfspital in Bern oder im Stadtsptial Triemli in Zürich möglich. Die Häuser arbeiten ebenso wie andere Spitäler zudem auch mit Beleghebammen zusammen, die für die Geburt ins Spital kommen und die Frauen dort begleiten.

Gemäss den Angaben des Triemlispitals ist eine hebammengeleitete Geburt für gesunde Frauen mit einer komplikationslosen Schwangerschaft möglich, wenn keine problematische medizinische Vorgeschichte besteht.

**In beiden Spitälern finden diese Geburten allerdings wie alle andern in den Klinikräumen statt und sind nicht wie im Kantonsspital Aarau räumlich klar getrennt.**

In der Schweiz gibt es zudem gut zwanzig Geburtshäuser. In diesen selbstständigen Betrieben sind ebenfalls Hebammen für die Geburtshilfe zuständig.

Das Bundesamt für Statistik hat Zahlen zu Geburten. Zu den verschiedenen Geburtsorten kann es aber nur Schätzungen übermitteln: **Von den jährlich rund 85 000 Geburten in der Schweiz findet demnach mit 97 Prozent die grosse Mehrheit in einem Spital oder einer Klinik statt.** Rund 1500 Kinder kommen in einem Geburtshaus zur Welt, und 700 bis 800 Geburten sind Hausgeburten.

Im Jahr 2013 startete die Sektion Bern des Schweizerischen Hebammenverbands eine Petition dafür, das Angebot hebammengeleiteter Geburten an Spitälern zu fördern. Die Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren hielt dazu fest, sie unterstütze das Ziel, dass solche Angebote zur Verfügung stehen. Die Organisation des Angebots sei jedoch grundsätzlich Sache der Spitäler. bw



Vor dem Haus mit den zwei neuen Geburtszimmern: Susanna Diemling, Gillian Bäni und Monya Todesco Bernasconi. Das Spitalgebäude befindet sich nicht weit entfernt hinter den Bäumen.



(von links).

Bilder Manuel Geisser

wusst, «mir war von Anfang an klar, dass ich keine wollte». Es gebe andere Möglichkeiten, die Schmerzen zu lindern, sagt Hebamme Susanna Diemling. Wer in den neuen Geburtsräumen ein Kind zur Welt bringen will, braucht Vertrauen in die Geburtshelferin und in sich selbst, darin sind sich alle Beteiligten einig. Nicht zuletzt hatte auch Deans Vater Marc Zehnder eine andere Rolle als bei der ersten Geburt: «Ich war diesmal stärker involviert und mehr gefordert.»

### Hoffnung auf Austausch

Monya Todesco erhofft sich vom neuen Angebot auch eine Bereicherung für die Frauenklinik. «Die Einsicht, dass man ohne uns Ärzte eine Geburt betreuen kann, ist wichtig für uns.» Wer im Spital arbeite, sehe bei einer Geburt vor allem die möglichen Probleme

und wisse zum Beispiel meist wenig von Hausgeburten, sagt sie und fügt an: «Mit dem neuen Angebot sehen wir mehr und lernen dazu.» Eventuell werde sich ein Austausch ergeben, indem etwa die Hebammen in der Klinik hospitierten und umgekehrt. Gerne sähe es die Ärztin auch, wenn noch mehr Geburtsräume eingerichtet würden.

Susanna Diemling arbeitet seit über dreissig Jahren als frei praktizierende Hebamme und begleitete schon viele Hausgeburten. Dass sie nun auch in den Räumen des KSA Frauen beim Gebären betreut, ist für sie keine grosse Umstellung zur bisherigen Arbeit. Sie könne jetzt am selben Ort zwei Familien betreuen und müsse keine schweren Taschen von Ort zu Ort tragen, sagt sie zu den Vorteilen und erwähnt als Nachteil den administrativen

Aufwand: «eine wahre Herausforderung». Daran wird klar, dass diese Art der natürlichen Geburt für ein Spital eine Besonderheit ist. «Wir stehen am Anfang», sagt Monya Todesco, es ergebe sich hoffentlich mit der Zeit Routine.

Neben den beiden Geburtszimmern steht den Müttern und ihren Familien ein Wohnraum mit Küche und Sitzzecke zur Verfügung. Das Essen wird vom Spital geliefert, dieses kümmert sich auch um die Reinigung, und abends kommt eine Person des Freiwilligendienstes Idem des Spitals und übernimmt die Nachtwache. Meist bleiben die Gebärenden zwei Nächte, dann gehen sie wieder nach Hause. Dorthin ist auch Familie Zehnder längst wieder zurückgekehrt. Dean und der ganzen Familie gehe es gut, sagt Claudia Zehnder.

Brigitte Walser

ANZEIGE

**FARMER** Crispy, Soft, Plus, Soft Choc

ab 2 Packungen **55%**

Gesamtes Farmer Getreidestängel-Sortiment ab 2 Packungen, 55% günstiger

5er-Pack **55%**

**6.40** statt 14.25

M-Classik Wienerli im 5er-Pack Schweiz, 5 x 4 Stück, 1 kg

**ALARMSTUFE: ORANGE!**

Jetzt profitieren.

**MIGROS**  
Ein M besser.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.  
**ANGEBOTE GELTEN NUR VOM 10.10. BIS 16.10.2017, SOLANGE VORRAT**

# Der grosse Bruch ist aufgeschoben



**Applaus für Carles Puigdemont:** Der katalonische Regierungschef erklärte im Regionalparlament in Barcelona, dass er die Unabhängigkeitserklärung zugunsten eines Dialogs aussetzen will. *Bilder Keystone*



**Eine Runde Kartenspiel:** Junge Menschen warten in Barcelona auf Puigdemonts Ansprache.



**Betretene Mienen:** Die Unabhängigkeit wurde nicht erklärt, Anhänger der Separatisten reagierten enttäuscht.

**SPANIEN** Der Regierungschef Kataloniens will am Ziel der Unabhängigkeit von Spanien festhalten. Er setze diesen Prozess aber aus, um zuerst einen Dialog mit Madrid zu suchen, sagte Carles Puigdemont gestern vor dem Regionalparlament. **Bloss:** Die Zentralregierung will nicht mit «Rechtsbrechern» verhandeln.

Draussen tagte das katalonische Parlament. Draussen, vor den Toren des Parlamentsgeländes, warteten Tausende Befürworter der Unabhängigkeit. Gelb-Rote Fahnen mit dem Unabhängigkeitsstern wehten im Wind. Zuweilen hörte man Sprechchöre: «Independència» (Unabhängigkeit). Auf Transparenten prangte nur ein einziges Wort: «Sí».

Dann trat endlich, mehr als eine Stunde später als geplant, Kataloniens Ministerpräsident Carles Puigdemont ans Rednerpult im katalonischen Parlament in Barcelona. Die Menge auf der Strasse startete gebannt auf einen Grossbildschirm. Genauso wie die ganze spanische Nation, die vor dem Fernsehschirm sass und den Atem anhielt.

## «Bereit, den Weg zu gehen»

Erst nach längerer Vorrede kam er zur Sache: dem Unabhängigkeitsreferendum am 1. Oktober. «Die Urnen sagen Ja zur Unabhängigkeit, und dies ist der Weg, den ich bereit bin zu gehen», sagte Puigdemont. Er ging nicht darauf ein, dass dieses Referendum vom spanischen Verfassungsgericht verboten und weder von Spaniens Regierung noch vom Rest der demokratischen Welt anerkannt wurde. Und: «Ich akzeptiere den Auftrag des Volkes, damit Katalonien ein unabhängiger

Staat in Form einer Republik wird.»

## Plötzlich lange Gesichter

Minutenlang Beifall braust in den Reihen der Separatisten im katalonischen Parlament. Auch draussen, auf der Strasse vor den Grossbildschirmen, jubeln die Menschen. Doch dann kommt die Einschränkung, und man sieht plötzlich lange Gesichter unter den Anhängern der Abspaltung: Puigdemont schlägt vor, «die Auswirkungen der Unabhängigkeitserklärung für einige Wochen zu suspendieren, um einen Dia-

log zu beginnen und zu einer Verhandlungslösung zu kommen».

Puigdemonts Aussage lässt sich als ein rhetorischer Klimmzug interpretieren, der nach Einschätzung von Beobachtern folgendermassen zu verstehen ist: Puigdemont hält am Unabhängigkeitsplan im Prinzip fest, weil er sich durch das Referendum dazu legitimiert sieht. Er proklamierte aber noch nicht die Abspaltung mit allen Folgen.

## Unabhängigkeit «light»

Offenbar ein Zugeständnis an all jene in Katalonien, Spanien und auch in Europa, die Puigdemont in den letzten Tagen beknet hatten, die Bombe der unilateralen Abspaltung, wie es manche nannten, noch nicht sofort zu zünden. Also eine Art Unabhängigkeits-

erklärung «light». Puigdemonts Unabhängigkeitsfront hatte in der Kammer vor zwei Jahren mit 47,8 Prozent der Stimmen die knappe absolute Mehrheit errungen. Eine Mehrheit, mit der die Separatisten auch jenes einseitige Unabhängigkeitsreferendum beschlossen, über dessen Konsequenzen Puigdemont gestern Abend informierte. Dass Spaniens Verfassungsgericht das Referendum wie auch das Referendumsgesetz für illegal erklärt hatte, stört Puigdemont und seine Weggefährten nicht. «Wir erfüllen nur den Willen des katalonischen Parlaments», sagt Puigdemont. Bereits laufen strafrechtliche Ermittlungen gegen Puigdemont und weitere Mitglieder der Unabhängigkeitsbewegung. Ihnen könnte wegen Rechtsbeu-

gung, Ungehorsam und Rebellion der Prozess gemacht werden.

## Madrid lehnt Dialog ab

Spaniens Regierungschef Mariano Rajoy drohte bereits an, dass Madrid Artikel 155 der Verfassung anwenden könnte, wenn der Unabhängigkeitsplan tatsächlich umgesetzt werde. Mit diesem Passus könnte die spanische Zentralregierung die Kontrolle in der Region übernehmen, die Regionalregierung absetzen, das Parlament auflösen und Neuwahlen in Katalonien durchsetzen. Einen Dialog und Verhandlungen, wie von Puigdemont gestern ins Spiel gebracht, lehnt Spaniens Regierung ab. «Mit Rechtsbrechern», so hiess es aus Madrid, könne man nicht verhandeln. *Ralph Schulze, Madrid*

## RAZZIA BEI KATALANISCHEM MINISTER

# Konflikt mit Madrid von langer Hand geplant?

**Beim katalanischen Wirtschaftsminister wurde bei einer Hausdurchsuchung ein Strategiedokument gefunden. Es legt nahe, dass die Regionalregierung den Konflikt mit Madrid und das harte Durchgreifen der Polizei bewusst gesucht hat.**

Die Regionalregierung in Katalonien soll die derzeitige Konfrontation mit der Zentralregierung in Madrid von langer Hand geplant haben. Dies berichtete gestern die spanische Zeitung «El País». Sie zitierte aus einem angeblich von der Polizei sichergestellten Dokument, in dem die Allianz von

Kataloniens Regierungschef Carles Puigdemont, Junts pel Sí, den Weg seit den letzten Regionalwahlen 2015 bis heute vorgezeichnet hat. Darin ist unter anderem von einer «politischen und wirtschaftlichen Destabilisierung» die Rede.

Das Schriftstück sei bereits am 20. September bei einer

Hausdurchsuchung in der Wohnung des Generalsekretärs im katalanischen Wirtschaftsministerium, Josep Maria Jové Lladó, gefunden worden, so das Blatt. Jové Lladó war einer der Politiker, die im Vorfeld des verbotenen Unabhängigkeitsreferendums vom 1. Oktober vorübergehend festgenommen worden waren.

Der vorgezeichnete Weg sah unter anderem eine heftige Reaktion der Zentralregierung sowie das Eingreifen der Justiz

und der Polizei vor – sehr ähnlich dem, was jüngst im Zuge der Volksbefragung auch geschehen war. Dies sollte zu einem «demokratischen Konflikt» führen, der auf die Unterstützung von einem grossen Teil der Bürger zählen kann und der auf eine politische und wirtschaftliche Destabilisierung abzielt, der den Staat letztlich dazu zwingt, Trennungsverhandlungen oder ein Referendum zu akzeptieren», heisst es im Dokument. *sda*

## Holland schwenkt nach rechts

**NIEDERLANDE** Die vier Partner der künftigen Regierungskoalition Hollands haben ihre Pläne vorgelegt. Vor allem die Mitte-rechts-Parteien haben wichtige Ziele durchgesetzt.

Er präsentiere den Vertrag «mit einigem Stolz», sagte Mark Rutte, als er in Den Haag vor die Presse trat. Mehr als ein halbes Jahr nach den Parlamentswahlen haben die Niederlande eine neue Regierung, wieder mit dem Liberalen Rutte an der Spitze. Gestern nun stellten die vier Parteien – Ruttés rechtsliberale VVD, der christdemokratische CDA, die linksliberalen D66 und die calvinistische Christen-Union – ihren Koalitionsvertrag vor.

## Mehrwertsteuer: Zwei Tarife

Der Vertrag setzt klare konservative und marktliberale Schwerpunkte. Unternehmen werden steuerlich entlastet. Bei der Einkommensteuer soll es ab 2019 nur noch die zwei Tarife von knapp 37 und 49,5 Prozent geben. Davon profitieren vor allem Menschen mit mittleren und höheren Einkommen. Im Gegenzug will die Regierung den ermässigten Mehrwertsteuersatz auf Lebensmittel und alltägliche Dienstleistungen von 6 auf 9 Prozent erhöhen. In den Verteidigungshaushalt soll mehr Geld fliessen.

## Flüchtlinge: Acht Zentren

Im Land sollen acht Zentren eingerichtet werden, in denen abgelehnte Asylbewerber aufgefördert sind, an der Rückkehr in ihr Heimatland «mitzuarbeiten».

Ein Ausrufezeichen will die Regierung in der Drogenpolitik setzen: In ausgewählten Gemeinden soll mit dem kontrollierten Anbau von Cannabis unter staatlicher Aufsicht experimentiert werden. Das soll illegalen Produzenten das Geschäft vermiesen.

Wer die Politik im Kabinett umsetzt, ist offen. Rutte hat seine Minister noch nicht bestimmt.

*Fabian Busch, Amsterdam*

## In Kürze

### FRANKREICH

## Viele Flüge wegen Streiks gestrichen

Fluglotsen und Lehrer haben gestern in Frankreich aus Protest gegen die Regierungspolitik gestreikt und damit den Flugverkehr sowie den Schulbetrieb gestört. In vielen Schulen fiel der Unterricht aus. Die Air France rechnete mit dem Ausfall von etwa 25 Prozent ihrer Kurz- und Mittelstreckenflüge. Der Streik wirkte sich auf den Flugverkehr in der Schweiz aus. Air France, Swiss und Easy Jet annullierten ihre Frankreich-Flüge von und nach Schweizer Flughäfen. *sda*

### KENIA

## Oppositionsführer wirft das Handtuch

In Kenia steigt Oppositionsführer Raila Odinga aus dem Rennen um die Präsidentschaft aus. Der Rivale von Amtsinhaber Uhuru Kenyatta sagte, er werde bei der für den 26. Oktober angesetzten Neuwahl des Staatsoberhauptes nicht antreten. Notwendige Wahlreformen seien nicht umgesetzt worden, begründete er. Der oberste Gerichtshof Kenias hatte den Wahlsieg Kenyattas von Anfang August wegen Rechtsverstössen für ungültig erklärt. *sda*

# Fukushima-Opfer erhalten Geld

**JAPAN** Ein Gericht hat den Fukushima-Betreiber Tepco und den Staat dazu verurteilt, die Bewohner der Region zu entschädigen. Geklagt hatten rund 3800 Anwohner wegen der Nuklearkatastrophe in Fukushima vom März 2011.

Das Distriktgericht von Fukushima hat die Betreiberfirma des havarierten Atomkraftwerks Fukushima Daiichi und den japanischen Staat verurteilt. Die Firma Tepco und der Staat müssen insgesamt 500 Millionen Yen (4,35 Millionen Franken) an 3800 Kläger zahlen – als Schadensersatz für die psychische Belastung durch das Unglück.

## Staat erneut in der Pflicht

Das gestern verkündete Urteil folgte auf die grösste von insgesamt rund dreissig Sammelklagen im Zusammenhang mit der Fukushima-Katastrophe. In den meisten anderen Gerichtsverfahren steht das Urteil in der ersten Instanz noch aus. Insgesamt haben mehr als 12000 Menschen den Staat und Tepco auf Schadensersatz verklagt. Das Distriktgericht Fukushima war bereits das zweite Gericht, das auch den Staat schuldig gesprochen und zu Schadensersatz verurteilt hat. Ein drittes Gericht in der Präfektur Chiba hatte im September den Staat dagegen von Schadensersatzzahlungen freigesprochen. Die Kläger in Fukushima stammten aus unterschiedlichen Regionen der Präfektur. Einige haben ihre Heimat ohne offiziellen Evakuierungsbefehl verlassen, der Grossteil war jedoch trotz der zum Teil stark erhöhten Strahlenwerte geblieben.

## Forscher warnten mehrfach

Die Kläger argumentierten, dass sie unter der psychischen Be-



3800 Bürger strengten vor dem Distriktgericht Fukushima eine Sammelklage gegen den Staat und Tepco an. Nun haben sie recht erhalten.

Keystone

lastung gelitten hätten, die entstanden sei, nachdem ihre Lebensumstände durch den Atomunfall in ihren Grundfesten erschüttert worden seien. Das Gericht folgte der Argumentation der Kläger, dass die Katastrophe hätte verhindert werden können, wenn das Industrieministerium Tepco aufgefordert hätte, die Notstromaggregate aus den Kellerräumen des Kraftwerks in höhere Stockwerke zu verlegen.

Denn eine offizielle Studie aus dem Jahr 2002 hatte gewarnt, dass das Risiko besteht, dass ein bis zu 15,7 Meter hoher Tsunami das Kraftwerk trifft. Im Jahr

2008 habe eine weitere Studie gewarnt, dass ein Tsunami möglicherweise einen Stromausfall in dem AKW auslösen könnte. Wieder seien keine Vorkehrungen getroffen worden, so die Kläger.

## 50 000 bleiben evakuiert

Sowohl die Regierung als auch Tepco hatten dagegehalten, dass diese Einschätzung kein etabliertes Wissen und der Tsunami nicht vorhersehbar gewesen sei. Am 11. März 2011 traf tatsächlich ein 14 Meter hoher Tsunami das Kraftwerk und zerstörte sämtliche Kühlsysteme. Die Folge war eine dreifache

## Das Gericht folgte der Argumentation der Kläger, dass die Katastrophe hätte verhindert werden können.

Kernschmelze, bei der grosse Mengen Radioaktivität freigesetzt wurden. In einem Umkreis von 20 Kilometern wurde die Region um das Kraftwerk evakuiert. Noch immer verbietet der Evakuierungsbefehl mehr als

50 000 Menschen die Rückkehr in ihre Häuser. Auch in vielen Regionen, die keinen Evakuierungsbefehl erhalten hatten, wurden zum Teil stark erhöhte Strahlenwerte gemessen. In diesen Regionen entschlossen sich viele Menschen freiwillig, ihre Heimat zu verlassen. Die Kläger, die nicht aus der ehemaligen Sperrzone stammen, hatten ferner gefordert, dass Tepco und die Regierung dafür sorgen, dass die Strahlenwerte in der Umgebung ihrer Häuser wieder auf das Niveau vor dem Unfall zurückgehen. Diese Forderung wies das Gericht jedoch ab. *Susanne Steffen, Tokio*

# Somalischer Folterer verurteilt

**ITALIEN** Mord und mehrfache Vergewaltigung: So lautete die Anklage gegen einen 22-jährigen Somalier, der in Mailand vor Gericht stand. Dieses verurteilte den Mann für seine Taten in einem Flüchtlingslager in Libyen zu lebenslanger Haft.

Ein Schwurgericht in Mailand hat gestern einen 22-jährigen Somalier, der in Libyen ein Flüchtlingslager verwaltet haben und für Morde und Vergewaltigungen verantwortlich sein soll, zu lebenslanger Haft verurteilt. Er wird seinen Opfern, die als Zivilkläger am Prozess teilgenommen haben, bis zu 100 000 Euro Entschädigung zahlen müssen.

Der Mann war im September 2016 von Landsleuten in einem Mailänder Flüchtlingslager erkannt und festgenommen worden. Das Schwurgericht sah es als erwiesen an, dass er für mehrere Morde, Entführung, Erpressungen und unzählige Vergewaltigungen von Frauen verantwortlich ist. Siebzehn seiner Opfer sagten vor Gericht aus und zeigten die Folternarben auf ihrem Körper.

## Staatsanwältin entsetzt

«In vierzig Jahren Karriere habe ich noch nie so einen Horror gesehen», sagte die prominente Mailänder Staatsanwältin Ilda Boccassini, die Berichte somalischer Flüchtlinge zu den Brutalitäten des Mannes gesammelt hat. Der Mann sei ein Sadist, der sich allmächtig gefühlt habe, weil er das Leben Hunderter Menschen in seinen Händen hatte, betonten die Staatsanwälte. Der Mann wurde von Dutzenden Flüchtlingen erkannt. Der Verurteilte beteuerte seine Unschuld. Er will in Berufung gehen. *stda*

## Wetter.bernerzeitung.ch

## Nach etwas Frühnebel uneingeschränkter Sonnenschein

**SONNE / MOND**  
07:43 - 23:23  
18:50 - 13:58  
12.10.19.10.28.10. 4.11.

**RÜCKBLICK**  
—● Bern —● Adelboden  
Do 5. Fr 6. Sa 7. So 8. Mo 9.

**Heute:** Nach etwas Frühnebel im Mittel- und im Seeland zeigt sich der Tag wie schon von Beginn an im Oberland sehr sonnig. Dazu werden im Laufe des Nachmittags Höchsttemperaturen von 17 bis 19 Grad erreicht. Der Südwestwind weht meist schwach.

**Aussichten:** Der Donnerstag bringt trotz Wolkenfeldern recht sonniges und am Nachmittag sehr mildes Wetter. Ab Freitag geht es oft sonnig weiter, im Mittelland liegt aber jeweils am Vormittag zumindest teilweise Nebel. Dazu ist es vor allem in der Höhe mild.

**Biowetter:** Am heutigen Mittwoch kann der Blutdruck leicht bis mässig erhöht sein.

**AUSSICHTEN**

**Donnerstag**  
5° 15° 3° 13°  
Jura (1000 m) Mittelland Oberland (1300 m)

**Freitag**  
5° 15° 4° 13°  
Jura (1000 m) Mittelland Oberland (1300 m)

**Samstag**  
6° 19° 4° 17°  
Jura (1000 m) Mittelland Oberland (1300 m)

**Sonntag**  
7° 20° 6° 18°  
Jura (1000 m) Mittelland Oberland (1300 m)

**Montag**  
8° 20° 6° 18°  
Jura (1000 m) Mittelland Oberland (1300 m)

**Wetterberatung: 0900 575 775 (CHF 2.80/Min. vom Schweizer Festnetz)**

**EUROPA HEUTE**  
meteoneWS

**BERGTEMPERATUREN/WIND**

Gurten (858 m)	16° SW 25 km/h	Stockholm (2190 m)	8° SW 50 km/h
Bantiger (947 m)	15° SW 30 km/h	Brienzer Rothorn (2350m)	7° SW 50 km/h
Weissenstein (1395 m)	13° SW 40 km/h	Niesen (2362 m)	7° SW 50 km/h
Napf (1408 m)	13° SW 40 km/h	Schilthorn (2970 m)	2° SW 60 km/h
Chasseral (1607 m)	12° SW 40 km/h	Wildstrubel (3243 m)	0° SW 60 km/h
Niederhorn (1963 m)	9° SW 50 km/h	Jungfrauoch (3471 m)	-1° SW 60 km/h
Kleine Scheidegg (2061 m)	9° SW 50 km/h	Blüemlisalp (3661 m)	-2° SW 60 km/h
Gantersch (2175 m)	8° SW 50 km/h	Finsteraarhorn (4274 m)	-5° SW 70 km/h

**WASSERTEMPERATUREN/WIND**

Aare (bei Bern)	14° SW 25 km/h
Bieleree	15° SW 25 km/h
Brienzersee	13° W 25 km/h
Murtensee	16° SW 25 km/h
Neuenburgersee	16° SW 25 km/h
Thunersee	14° W 25 km/h

**BIOWETTER**

Feinstaub Mittelland
Feinstaub Berge
UV-Belastung Berge

**www.espacecard.ch**  
Schön- und Schlechtwetterideen für Abonnenten

**An dieser Stelle erreichen Sie mit einem Rappen drei Leser.\***

Inserieren Sie jetzt  
▶ 031 330 33 10.

\*Inserat am Mittwoch in dieser Grösse (farbig) im Kopf des Stellenmarkt der Gesamtausgabe BZ Berner Zeitung / BZ Langenthaler Tagblatt / Thuner Tagblatt / Berner Oberländer / Der Bund.

BZ BERNER ZEITUNG LANGENTHALER TAGBLATT THUNER TAGBLATT BERNER OBERLÄNDER 

# STELLEN MARKT

Heute mit 4 Angeboten

Nr. 237, Mittwoch, 11. Oktober 2017, Tel. 031 330 33 10, Fax 031 330 35 71  
inserate@espacemedia.ch

WEMF-beglaubigte Gesamtauflage: 152 974 Exemplare (WEMF 2014)

Best Practice in Recruiting

erfahren  
Sie mehr:  
[www.ems.ch](http://www.ems.ch)

031 326 23 23

ENGINEERING MANAGEMENT SELECTION  E.M.S. AG



Die B+R Sanitär-Center AG ist ein Handelsbetrieb von Sanitärapparaten mit Ausstellungen in Ebersecken (LU) und Ittigen (BE). Unseren Kunden bieten wir Lösungen von A-Z für das Traumbad und die eigene Wellnessoase an. In unseren Ausstellungen ist auch die Marmobisa AG mit Boden- und Wandplatten, Parkett, Vinyl und Laminat vertreten. Dadurch können unsere Kunden Sanitärartikel, Platten und Abdeckungen aus einer Hand beziehen.

Wir suchen als Verstärkung per sofort oder nach Vereinbarung einen

## Verkaufsberater/Sachbearbeiter (m/w) 100%

in Sanitär- und Plattenbereich, Ausstellung Ittigen BE

### Ihre Aufgaben:

Mit persönlichem Engagement sind Sie mitverantwortlich für einen kompetenten und kundenfreundlichen Verkauf in unserer Ausstellung. Sie sind für die Beratung, Akquisition der Kunden und das Ofertwesen zuständig. Sind Sie selbstständiges Arbeiten gewohnt und kreativ? Dann sind Sie bei uns richtig.

### Ihr Profil:

Sie verfügen über eine kaufmännische Ausbildung. Sie lieben den Kundenkontakt, sind redegewandt und haben ein sicheres und gepflegtes Auftreten. Weiter sind Sie teamfähig, belastbar und verfügen über ein unternehmerisches Denken. Zudem sind Sie bereit, auch samstags in unserer Ausstellung zu beraten. Französisch von Vorteil.

### Wir bieten:

Bei uns finden Sie eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit in einem angenehmen und modernen Arbeitsumfeld.

Wenn Sie mehr über diese spannende Stelle sowie das zukunftsorientierte Unternehmen erfahren möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

**Marmobisa AG**  
**B + R Sanitär-Center AG**  
Silvia Bircher  
Gewerbehause Mühle  
6245 Ebersecken  
Telefon 062 748 70 50  
sbircher@marmobisa.ch



Spécialiste de l'étiquette offset et autocollant, notre entreprise, liée à un groupe actif dans le domaine de l'impression depuis plus d'un siècle, est basée à Sierre et Lonay.

Pour assister et conseiller nos clients de Suisse alémanique, nous recherchons:

## UN(E) CONCEPTEUR/CONSEILLER DE VENTE BILINGUE

### Vos tâches

- Vous serez en charge du suivi de la clientèle suisse alémanique existante et du développement de nouveaux prospects.
- En tant qu'interlocuteur de référence, vous aurez pour mission de créer et de conseiller la clientèle viti-vinicole, de lui présenter des offres, d'assurer la création et la préparation du travail d'impression et son suivi, puis d'établir la facturation.

### Votre profil

- Vous êtes parfaitement bilingue (allemand/français) ou de langue maternelle allemande avec de bonnes connaissances du français.
- Vous êtes précis et rigoureux, vous avez le sens des responsabilités, vous êtes flexible et savez travailler de manière autonome.
- Vous maîtrisez les outils informatiques courants.
- Vous venez du monde de l'imprimerie ou du monde viticole.

Si vous appréciez le contact avec la clientèle de ce milieu, que vous aimez travailler à votre domicile mais également vous déplacer et voyager en Suisse alémanique, que vous souhaitez réorienter votre carrière, nous nous réjouissons de faire votre connaissance.

### Avons-nous éveillé votre curiosité ?

Alors envoyez votre candidature

par courrier à: **Eticolle SA**, Aline Nicol Schoechli, Technopôle, 3960 Sierre

ou par mail à: [aline@schoechli.com](mailto:aline@schoechli.com)



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Einzelheiten zur Ausschreibung finden Sie auf der Website: [www.fr.ch/stellen](http://www.fr.ch/stellen) unter der Bezeichnung: EB-174011

Bewerbungsfrist: 27. Oktober 2017

### Fachmann für Justizvollzug – Heizungsinstallateur (100%) bei den Anstalten von Bellechasse

Die Anstalten von Bellechasse suchen einen Fachmann mit EFZ als Heizungsinstallateur mit Kenntnis der sanitären Branche und mehrjähriger Berufserfahrung. Sie sind motiviert, begeisterungsfähig und initiativ bezüglich des Arbeitsgebietes. Zu gegebener Zeit werden Sie die Ausbildung im Schweizerischen Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal absolvieren. Sie sind Schweizer Bürger und haben keine Einträge im Strafregister.

Wenn Sie sich von dieser Stelle angesprochen fühlen, die deutsche oder französische Sprache beherrschen und gute Kenntnisse der anderen Sprache haben, dann konsultieren Sie unsere Internetseite mit ergänzenden Informationen.

## Der Bund

### Praktikanten und Praktikantinnen 100%

Das Ressort Bern sucht für Frühjahr 2018 (Beginn April & Mai) sowie Herbst 2018 (Beginn Oktober & November) initiative und motivierte Persönlichkeiten.

#### Was Dich erwartet

Während 6 Monaten bieten wir Dir die Chance, einen Einblick in die Lokalberichterstattung des "Der Bund" zu erhalten. Du leistest Deinen Einsatz sowohl für die Print- wie auch die Online-Ausgabe der Zeitung und lernst so beide Publikationskanäle gleichermassen kennen. Du nimmst an der Tages- und Wochenplanung aktiv teil, recherchierst und verfasst Berichte zu aktuellen Themen oder aufgrund eigener Ideen, schreibst Porträts und Features oder führst Interviews. Zudem eignest Du Dir die Fähigkeiten zur Site-Produktion an, erstellst Bild- und Videomaterial und bespielt die Social-Media-Kanäle unserer Zeitung.

#### Was Du mitbringst

Ideale Voraussetzungen bringst Du mit, wenn Du eine Berufsausbildung oder einen ersten universitären Abschluss vorweisen kannst und bereits über erste Erfahrungen im Journalismus verfügst. Gute Kenntnisse von Politik und Gesellschaft in Stadt sowie Kanton Bern sind von Vorteil.

Sende uns komplette Bewerbungsunterlagen inkl. Arbeitsproben zu. Die Bewerbungsfrist läuft bis am 22. Oktober 2017.

#### Standort

Bern

Wir freuen uns auf Deine Onlinebewerbung unter [www.tamedia.ch/stellen](http://www.tamedia.ch/stellen)

**Antonietta Bellonia**  
HR Consultant  
+41 31 330 35 44

Ein Unternehmen von Tamedia 

Gesucht Arbeit in der Alterspflege. SRK und Erfahrung. Tel. 079 784 79 25

# Sport

BERNER ZEITUNG

www.bernerzeitung.ch

15



## Magazin

- Filmstoff im Theater: Regisseurin Sabine Boss inszeniert den «Verdingbuben». Eine Begegnung. **SEITE 19**
- Frankreich in Frankfurt: Der junge französische Autor Edouard Louis (Bild) lässt aufhorchen. **SEITE 20+21**
- Lifting der Augenlider: Magische Silikonstreifen richten es. **SEITE 19**



**Unglücklich:** Johan Djourous Eigentümer zum 1:0 für Portugal.  
Keystone

## Zu leichtgewichtig an Grenzen gestossen

**FUSSBALL** Die chancenlose Schweiz verliert das Endspiel um den Gruppensieg in Portugal nach mutloser Darbietung 0:2. Damit bestreitet sie Mitte November die WM-Playoffs.

Und dann ist halt doch vieles so, wie man es eigentlich hätte denken können. Elf Minuten sind in der zweiten Halbzeit absolviert, als die Schweizer von den technisch brillanten Portugiesen wunderbar ausgespielt werden. Sie stellen sich ungeschickt an, sind unsortiert, offenbaren defensive Defizite, die von einer Weltklassemannschaft gnadenlos ausgenutzt werden. Am Ende des herrlichen Spielzuges darf André Silva den Ball ins leere Tor schieben, es ist ein Treffer wie ein Kunstwerk. Und eine Demütigung für die ausgespielten Schweizer, die geschlagen auf dem Hosenboden liegen.

### Portugal ist nicht Ungarn

Silvas 2:0 ist bereits die Entscheidung in einer einseitigen Begegnung. Die harmlosen, mutlosen, ideenlosen Gäste sind im ausverkauften Estadio Da Luz zu keiner Reaktion fähig. Zu leichtgewichtig sind sie, zu schwach, das viel gepriesene Selbstvertrauen ist wie ausgelöscht im Stadion des Lichts. Kein Xherdan Shaqiri an seinem 26. Geburtstag, kein Granit Xhaka und schon gar kein Admir Mehmedi, Blerim Dzemali, Haris Seferovic setzt sich in Szene. Portugal ist nicht Ungarn, Lettland, Färöer, Andorra, so ist das, und deshalb werden den Schweizern an diesem milden Herbstabend in Lissabon brutal die Grenzen aufgezeigt.

Die Portugiesen dagegen feiern die erfolgreiche WM-Qualifikation wenige Minuten nach Spielende mit einem launigen Ständchen, das Publikum singt begeistert mit, während die über 5000 Schweizer ernüchtert in die Lissaboner Nacht entschwinden. Sie werden in einem Monat wieder mitfieberten in den WM-Playoffs, wenn die Schweizer als gesetztes Team auf Schweden, Griechenland, Irland oder Nordirland treffen. Auf eine Mannschaft also, die von erheblicher geringerer Qualität als jene Portugals ist. Und dabei hat Cristiano Ronaldo einen vergleichsweise unscheinbaren Abend eingezogen, kurz vor Schluss verstolpert er nach einem Konter ungewohnt fahrig das 3:0.

### Schweizer zu zögerlich

In der Fünf-Sterne-Arena in Lissabon ergriffen die Portugiesen erwartungsvoll das Kommando. Sie kombinierten schnell und

### STIMMEN ZUM SPIEL

#### Vladimir Petkovic (Trainer):

«Wir waren zu passiv, haben zu wenig Bewegung nach vorne provoziert. Am Ende waren wir zu wenig mutig. Wir haben einen kleinen Schritt rückwärts gemacht. Wegen diesem Spiel ist aber nicht alles schlecht.»

**Yann Sommer:** «Wir hatten am Anfang zu viel Respekt, zu viele

Ballverluste. Und wir spielten auch keine Torchance heraus. Ohne zwingende Torchance wird es schwierig.»

**Fabian Schär:** «Das 0:1 fiel zu einem bitteren Zeitpunkt. Wir hatten bis zum Gegentor das Spiel im Griff. Gleichwohl: Wir haben nicht das gezeigt, was wir zeigen wollten.» *sda*

In der Vorwärtsbewegung indes hinterliessen die Schweizer nie den Eindruck, an einem Torerfolg interessiert zu sein. Sie agierten erstaunlich zögerlich. Es fehlte den Schweizer Offensivkräften an Klasse und an Entschlossenheit, der portugiesische Torhüter Rui Patricio hätte die

erste Halbzeit auch als Zuschauer von der Tribüne aus verfolgen können. Gefordert in seiner Kernkompetenz wurde er nie.

### Djourous Eigentümer

Und nach rund 30 Minuten stand auf einmal Yann Sommer im Brennpunkt. Der helvetische Keeper verhinderte mit einem starken Reflex das 1:0, als er einen strammen Schuss Bernardo Silvas über die Latte lenkte. Vorangegangen war ein erstes Dribbling Ronaldos in der Schweizer Gefahrenzone. Der Weltfussballer wirkte nun lebendiger, er wich verstärkt auf die Seiten aus, der Druck der Portugiesen erhöhte sich. Beinahe hätte Ronaldo einen Handelfmeter provoziert, doch Cüneyt Çakir bestrafte die Intervention von Ricardo Rodriguez nicht. Und kurze Zeit später stellte er den überforderten Remo Freuler nach einem Handspiel nicht mit einer zweiten Verwarnung vom Platz, obwohl sich die Schweizer darüber nicht hätten beklagen dürfen.

Trotzdem gelang es den Gästen nicht, das Nullzettel in die Pause zu retten. Nach mehreren schwachen Flanken Portugals beförderte Eliseu in der 42. Minute eine Hereingabe scharf in die Mitte, Sommer erwischte den Ball nicht, im Durcheinander unterlief Johan Djourou ein unglückliches Eigentor. Es war die Strafe für einen zu passiven Schweizer Vortrag. Und der Anfang vom Ende eines völlig missglückten Abends in Lissabon.

Fabian Ruch, Lissabon

## BZ Kommentar



Fabian Ruch ist Sportredaktor.

### Erneut nicht über sich hinausgewachsen

Die Schweiz muss Mitte November die WM-Playoffs bestreiten. Das ist bitter nach einer bemerkenswert erfolgreichen Qualifikation mit neun Siegen in Serie. Gestern Abend allerdings war das Nationalteam nicht gut genug, als es gegen Portugal um den Gruppensieg ging. Die Niederlage gegen den Europameister mit Superstar Cristiano Ronaldo war keine Überraschung. Aber eine Enttäuschung stellte der sehr mutlose Auftritt der ambitionierten Auswahl schon dar.

**Auch dieses talentierte, selbstbewusste, oft schwungvolle Schweizer Nationalteam verliert die richtig grossen Partien immer noch.** Und während Ronaldo in der WM-Qualifikation in achteinhalb Spielen 15 Tore erzielt hat, trafen bei den Schweizern in den 10 Auftritten zwar 14 verschiedene Akteure. Aber keiner schoss mehr als 4 Tore, nur Haris Seferovic (4) und Stephan Lichtsteiner (3) reüssierten mehr als zweimal. Auch die fehlende Klasse und Effizienz im Abschluss wurde den Schweizern im Kampf um den Gruppensieg zum Verhängnis, das Torverhältnis der Portugiesen ist deutlich besser.

**Rang 2 ist letztlich genau das, was man in dieser Gruppe von**

**den Schweizern erwartet hatte.** Sie sind im entscheidenden Moment erneut nicht über sich hinausgewachsen. Und haben nur die Pflicht erfüllt mit den vielen Siegen gegen krasse Aussenseiter. Das mag eine brutale Einschätzung sein, aber genau so nüchtern und korrekt wird das Schweizer Abschneiden im Ausland beurteilt.

**In der Heimat hat die Auswahl seit der Euro 2016 Goodwill geschaffen.** Trainer Vladimir Petkovic hat vieles richtig entschieden, die Aufbruchstimmung rund um die Nationalmannschaft ist auch sein Verdienst. Die Niederlage in Lissabon ändert nichts daran, dass Petkovic und seine Fussballer auf dem richtigen Weg sind. Diese Fortschritte allerdings stehen nun in den Playoffs auf dem Prüfstand. Die Schweiz wird in einem Monat gegen Schweden, Irland, Griechenland oder Nordirland leicht favorisiert sein, und man darf gespannt sein, wie die Akteure mit dieser Drucksituation umgehen werden.

Das Verpassen der Weltmeisterschaft würde die Arbeit von Vladimir Petkovic stark beschädigen. Es wäre ein schwerer Rückschlag für das vielversprechende Projekt des Trainers.

fabian.ruch@bernerzeitung.ch

## Schwache Leistung

**SCHWEIZER NOTEN** Kaum ein Nationalspieler erreicht bei der 0:2-Niederlage in Portugal seine Normalform.

**Yann Sommer** *Note 4,5*  
Sehr gut mit dem Fuss, lange Zeit sicher im Auftreten, starke Parade gegen Bernardo Silva. Beim 1:0 Portugals hinterliess der Goalie nicht den stabilsten Eindruck.

**Stephan Lichtsteiner** *Note 4*  
Verteidigte in den Eins-zu-eins-Duellen gegen Ronaldo routiniert, nach vorne erst nach der Pause ein Faktor. Dafür in der Defensive mit grösseren Problemen.

**Johan Djourou** *Note 3*  
Wurde in der Startphase einmal übel gefoult. Beförderte viele (schwache) Flanken Portugals mit dem Kopf weg, aber wenn die flinken, kleinen Gegenspieler mit Tempo auf ihn losliefen, war Djourou überfordert. Zudem mit unglücklichem Eigentor.

**Fabian Schär** *Note 3,5*  
Klärte einige Male stark, bei den Gegentoren jedoch auch mit fehlender Orientierung.

**Ricardo Rodriguez** *Note 3,5*  
Mit Ruhe am Ball, manchmal fast zu ruhig. Schaltete sich selten ins Aufbauspiel ein, zu selten jedenfalls, um Einfluss nehmen zu können. Und im Abwehrverhalten gleichfalls nicht immer stilsicher.

**Remo Freuler** *Note 2*  
Das ging mehrere Spuren zu schnell für ihn. Unsicher, fehlerhaft, mit Abspielmängeln. Sah die Gelbe Karte wegen Hands, hätte eine zweite Gelbe Karte wegen Hands sehen müssen. Wurde mit der Auswechslung erlöst.

**Granit Xhaka** *Note 3,5*  
Versuchte, dem Aufbauspiel Ordnung zu verleihen. Das gelang nicht besonders gut. Tauchte später ab, als es darum ging, das Heft in die Hand zu nehmen.

**Xherdan Shaqiri** *Note 3*  
Man sagt, er möge grosse Spiele. Davon war nichts zu sehen. Zögerlich in den Zweikämpfen, ohne Ideen, lief am 26. Geburtstag hinterher. Erst Mitte der zweiten Hälfte mit einer starken Aktion.

**Blerim Dzemaili** *Note 2,5*  
Auch dem Mittelfeldspieler von Montreal ging es zu schnell. Behauptete den Ball fast nie.

**Admir Mehmedi** *Note 2,5*  
Wie die Kollegen in der Offensive stiess er an Grenzen. Versuchte ab und zu ein Dribbling, aber Mehmedi gelang es nie, gefährliche Szenen zu konstruieren.

**Haris Seferovic** *Note 3*  
Wie immer mit viel Fleiss, aber dafür gibt es keinen Preis zu gewinnen. Gegen die zweikampfstarken portugiesischen Innenverteidiger chancenlos. Und als er nach 66 Minuten mal zu einer Chance kam, war er zu zögerlich.

**Denis Zakaria** *Note 4*  
46. Minute für Freuler. Deutlich besser als sein Vorgänger, war frech, setzte seinen Körper ein.

**Steven Zuber** *Note 3,5*  
65. Minute für Mehmedi. Bemüht, aber ohne Fortune.

**Breel Embolo** *Note 4*  
65. Minute für Seferovic. Probierte einiges, war ein Gewinn. *fdr*

**Noten:** 6 = herausragend; 5 = gut; 4 = solid; 3 = ungenügend; 2 = schlecht; 1 = sehr schlecht.

## Weiter unvollendet

**FUSSBALL** Das Schweizer Nationalteam muss trotz starker Entwicklung eine Zusatzschleife in den WM-Playoffs drehen. Die Aussichten sind trotzdem ordentlich.

Und am Ende steht die Schweiz in der WM-Qualifikation tatsächlich vorerst mit leeren Händen da. Neun Erfolge in Serie haben nicht gereicht. Teilweise grossartige Siege wie gegen den neuen Europameister Portugal zum Start (2:0), teilweise knappe, wie in Ungarn (3:2) und Andorra (2:1) oder gegen Lettland (1:0), zunehmend mit grösserer Souveränität und Spielfreude errungene mit dem Höhepunkt vor vier Tagen gegen Ungarn (5:2), den EM-Achtelfinalisten vor einem Jahr.

An die WM 2018 aber fährt in der Qualifikationsgruppe B Europameister Portugal. Mit ebenfalls 27 Punkten. Und die Schweizer müssen eine Zusatzschleife drehen in den Playoffs im November. Mit hohem Puls und hohem Druck, als Favorit und im Wissen, die WM-Teilnahme ganz sicher verdient zu haben. Den Gegner wird das nicht interessieren.

### Taten, nicht Worte

Trotz der Niederlage gestern in Lissabon haben die Schweizer eine tolle WM-Kampagne absolviert. Die Mannschaft hat sich gut entwickelt, sie ist eingespielt, gefestigt, selbstbewusst, und es wäre trotz des mutlosen Auftritts gestern überraschend, würde sie ihre Selbstverständlichkeit verlieren. «Wir können viel erreichen», sagte Strategie Granit Xhaka letzte Woche erneut, «aber wir müssen es auf dem Rasen zeigen.» Teamkollege Xherdan Shaqiri fordert einen Sieg gegen ein grosses Team, um den Beweis zu erbringen, wirklich zur Weltklasse zu gehören. Das wird nach der Niederlage in Portugal erst an der WM 2018 möglich sein. Vorerst geht es in den Playoffs darum, die Fortschritte gegen einen unbehaglichen Aussenseiter zu bestätigen. «Wir gehören zu den 32 besten Mannschaften der Welt», hat Vladimir Petkovic vor ein paar Wochen gesagt. «Doch eine grosse Schnauze hilft uns nicht. Es zählen nur die Leistungen.»

### Grenzen aufgezeigt

Vielleicht ist die Nationalmannschaft seit der Euro 2016 ein bisschen zu hoch geflogen. Die Gegenschafft war, wenn man ehrlich ist, von bescheidenem Format, Fussballzwerge wie Andorra und



Ein Abend zum Vergessen: Stürmer Haris Seferovic und die Schweiz erleiden in Portugal einen Rückschlag. *Keystone*

die Färöer, mit Lettland ein kriselnder Kleinstaat, mit Ungarn ein tief gefallener Vertreter der Mittelklasse im personellen Umbruch. Die Schweiz hat diese Umstände zu einer für sie beispiellosen Siegesserie genutzt, sie hat Europameister Portugal mit Superstar Cristiano Ronaldo lange Zeit Paroli geboten, ausdauernd und bis zum Endspiel

am Dienstag. Da landete sie hart auf dem Boden der Tatsachen.

Es ist nicht davon auszugehen, dass diese Niederlage die Auswahl in ihrer Entwicklung aufhalten wird. Allerdings erhielt die Schweiz gestern ihre Grenzen aufgezeigt. Wahrscheinlich ist sie noch nicht so stark, wie Spieler und einige Beobachter dachten. Die Defensive ist ordentlich be-

**Eine Genesung Valon Behramis bis zu den WM-Playoffs wäre für die Schweiz von Vorteil.**

setzt, mit einem starken Rückhalt Yann Sommer, mit den überdurchschnittlichen Aussenverteidigern Stephan Lichtsteiner und Ricardo Rodriguez, mit den zentralen Abwehrspielern Fabian Schär und Johan Djourou, die solid agieren – und zwar nicht ein aussergewöhnliches Format besitzen, sich aber ergänzen. Der Auswahl fehlt ein überragender Innenverteidiger, wie es Portugals Routinier Pepe immer noch ist. Aber als Gemeinschaft verteidigen die Schweizer oft stark.

### Behramis Wert

Im Mittelfeld und im Angriff schliesslich stehen mehrere Akteure, die ihr grosses Potenzial längst nicht ausgeschöpft haben. Xhaka und Shaqiri in erster Linie, aber auch Admir Mehmedi, Steven Zuber, Haris Seferovic oder die jungen Denis Zakaria und Breel Embolo. In Portugal fehlte der verletzte Führungsspieler Valon Behrami, noch braucht ihn die Mannschaft als Vorkämpfer im Zentrum des Geschehens. Eine Genesung Behramis bis zu den WM-Playoffs wäre für die Schweiz von Vorteil.

Trainer Petkovic hat unterdessen den Umbau sanft vorangehen lassen, die nächsten Kandidaten stehen bereit, beispielsweise Nico Elvedi, Dimitri Oberlin und Alban Ajeti. Die Perspektive der Auswahl stimmt. Nach der WM 2018 dürfte Zakaria den Platz Behramis einnehmen, Elvedi oder Manuel Akanji könnten im Abwehrzentrum Djourou ersetzen. Und wenn der bald 34-jährige Captain Stephan Lichtsteiner seine Nationalmannschaftskarriere wie Behrami beenden sollte, stehen ab nächstem Sommer hinten rechts derart viele starke Akteure wie auf keiner anderen Position bereit: Michael Lang, Silvan Widmer, Kevin Mbabu, auch Elvedi kann dort verteidigen.

### Fehlender Torjäger

Neben der Innenverteidigung besteht vor allem im Angriff erhebliches Steigerungspotenzial. Einer der talentierten Stürmer sollte sich schleunigst als Torjäger profilieren, der fast ein Jahr verletzt gewesene Embolo firmiert diesbezüglich als Hoffnungsträger. Denn nur Seferovic (4) sowie Verteidiger Lichtsteiner (3) schossen in der abgelaufenen WM-Qualifikation – gegen grösstenteils schwache Nationen – mehr als zwei Tore. Das ist eine sehr ungenügende Bilanz.

*Fabian Ruch, Lissabon*

## Vier mögliche Gegner in den WM-Playoffs

**FUSSBALL** In den WM-Playoffs Mitte November wird die Schweiz leicht favorisiert sein. Als Gegner kommen Schweden, Griechenland, Irland und Nordirland infrage.

Nach der Niederlage in Portugal gestern Abend geht es für die Schweizer Nationalmannschaft in den WM-Playoffs weiter. Acht Gruppenspiele haben sich für die Barragespiele qualifiziert, die Schweiz wird an der Auslosung am nächsten Dienstag gesetzt sein, weil sie wie Italien, Kroatien und Dänemark zu den vier besten der acht Mannschaften in der Fifa-Weltrangliste gehört.

Als Schweizer Gegner kommen Schweden, Griechenland, Irland und Nordirland infrage. Die WM-Playoffs werden zwischen 9. und 14. November ausgetragen. Und die Schweiz wird gegen alle vier möglichen Kontrahenten in der

(leichten) Favoritenrolle sein. Zu erwarten sind allerdings enge Begegnungen, wobei die Schweden am stärksten einzustufen sind. Schwedens Superstar Zlatan Ibrahimovic spielt zwar nicht mehr im Nationalteam, doch die

skandinavische Auswahl ist robust – und hat in der Qualifikationsgruppe zuletzt immerhin (das allerdings kriselnde) Holland hinter sich gelassen.

Irland und Nordirland wiederum sind kampfstärke, leiden-

schaftliche Teams. Und die klimatischen Verhältnisse im Spätherbst könnten im Auswärtsspiel in Irland, Nordirland und Schweden ziemlich garstig werden. Das wäre in Griechenland gewiss anders. Gemessen an der individu-

ellen Qualität sind Irland und Nordirland nicht auf Augenhöhe mit Schweden und Griechenland. Die Griechen sind allerdings eine Art Wundertüte. Sie haben seit dem sensationellen EM-Titelgewinn 2004 nicht mehr überzeugt, besitzen aber jede Menge erfahrene Fussballer. Zudem würde auf die Schweizer in Griechenland ein Hexenkessel warten.

### 2005 Sieg gegen die Türkei

Griechenland war übrigens die letzte Nation, die Portugal im Estadio da Luz in Lissabon eine Pflichtspielniederlage beigefügt hat. Das war im EM-Final vor 13 Jahren. Weil die Schweizer gestern im Stadion des Lichts verloren, müssen sie nun die WM-Playoffs bestreiten. Wie bereits 2005, als sie sich gegen die Türkei nach äusserst turbulenten und hitzigen Begegnungen knapp durchsetzen (2:0, 2:4). *fdr*



2005 gewann die Schweiz in den WM-Playoffs gegen die Türkei. *Keystone*

**Die Auslosung der WM-Playoffs ist am nächsten Dienstag.**

# Vorgabe erfüllt

**EISHOCKEY** Der SC Bern hat die eigene Zielvorgabe erreicht. Dank dem 5:2-Erfolg über das tschechische Team Mountfield steht der Schweizer Meister im Achtelfinal der Champions Hockey League.

Die Ausgangslage vor dem letzten Gruppenspiel liess den Bernern keinen Spielraum. Ein Sieg nach 60 Minuten gegen Mountfield war nötig, um noch als Gruppenzweiter hinter dem überraschenden Nottingham in die K.-o.-Phase der Champions Hockey League einzuziehen. Aufgrund des 5:2-Schlussresultates könnte vermutet werden, der SCB habe die Vorgabe problemlos erfüllt.

Dem war indes nicht so. Die Tschechen traten ohne acht Akteure an, die vergangene Woche beim 5:4-Sieg über die Berner noch dabei gewesen waren. Unter den Abwesenden befand sich auch Captain Jaroslav Bednar, der 2013 mit dem SCB Meister geworden war. Insgesamt hatte Trainer Vaclav Sykora bloss 17 Feldspieler nominiert. Weil Mislav Rosandic für einen absichtlichen Schuss gegen den Headschiedsrichter mit einer Spieldauer-Disziplinarstrafe belegt wurde und sich Radek Pilar noch verletzte, standen ihm am Ende nur noch 15 Feldspieler zur Verfügung.

Die beiden Ausfälle hatten einen Zusammenhang. Der SCB agierte zu Beginn des zweiten Drittels im Powerplay, als sich Pilar verletzt am Boden wälzte. Diese Situation erlaubte den Gastgebern faktisch eine 5:3-Überzahl. Thomas Rüfenacht profitierte und erzielte den 1:1-Ausgleichstreffer. Rosandic war derart darüber erbost, dass die Partie zuvor nicht unterbrochen worden war, dass er sich zu der Disziplinlosigkeit hinreissen liess.

#### 4 Tore im 2. Drittel

Der Gegentreffer brachte die Tschechen aus dem Tritt. Zuvor waren sie nämlich die gefährlichere Mannschaft gewesen. Der SC Bern brauchte Leonardo Genoni in Topverfassung, um



In Torlaune: Doppeltorschütze Tristan Scherwey, Ramon Untersander (verdeckt), Thomas Rüfenacht, Mark Arcobello und Andrew Ebbett (von links) beglückwünschen sich nach einem Tor. *Keystone*

**«Wir sind in dieser Kampagne mit einem blauen Auge davon gekommen.»**

*SCB-Stürmer Tristan Scherwey*

Schlimmeres verhindern zu können. Der Goalie, der zuletzt gegen Gottéron geschont worden war, stoppte sowohl Michal Dragoun wie auch Patrik Miskar souverän. Beide Mountfield-Stürmer hatten jeweils alleine auf Genoni zulaufen können. Der Goalie musste sich kurz vor der ersten Pause dennoch geschlagen geben, als ihn Topskorer Lukas Vopelka bezwang. Die Führung der Gäste war verdient, denn der SCB tat sich schwer. «Der Auftritt im ersten Drittel war eine Schande», sprach Stürmer Tristan Scherwey nach der Partie Klartext. Ein

schneller Angriff über Mason Raymond und Andrew Ebbett war die einzige gefährliche Chance im ersten Drittel. Erst nach dem 1:1 änderte sich das Geschehen. Raymond verpasste erst den Führungstreffer, Ramon Untersander erzielte diesen im Anschluss dennoch. Weil auch noch Mika Pyörälä und Tristan Scherwey trafen, war das Spiel nach 40 Minuten entschieden.

#### Wieder mit Blum

Vor Scherweys 4:1 hatten die Berner eine Unterzahl überstanden. Just wieder in Vollbestand konn-

ten sie einen Gegenangriff lancieren und die entstandene 3:1-Situation ausnutzen. Eric Blum war von der Strafbank zurückgekehrt. Der Verteidiger konnte gestern sein erstes Saisonspiel absolvieren. Zuvor hatte ihn eine Entzündung am Handgelenk geplagt. Die Verletzung hatte sich der Routinier noch im vergangenen Playoff-Final auf dem Weg zum Meistertitel gegen Zug zugezogen.

#### Auslosung am Freitag

Von einem weiteren Titel sind die Berner zwar noch weit entfernt. Aber sie haben gestern das

erste Ziel, das der Klub vor der Saison definiert hatte, erreicht. Sie überstanden die Gruppenphase im europäischen Wettbewerb. Mit dem Sieg gegen Spengler-Cup-Teilnehmer Mountfield liess der SCB das punktgleiche Turku dank der besseren Tordifferenz aus den Direktbegegnungen (5:3) hinter sich. «Wir sind in dieser Kampagne mit einem blauen Auge davon gekommen. Aber gute Teams brauchen manchmal etwas Glück», bilanzierte Scherwey. Der Achtelfinalgegner wird am Freitag in Helsinki ausgelost. *Peter Berger*

## Nicht verstecken

**FUTSAL** Heute tritt das Berner Team Minerva in Finnland erstmals in der Hauptrunde des Uefa-Futsal-Cups an.

Zu Hause spielt es sich am besten. Das hat Futsal Minerva Ende August unter Beweis gestellt, als sich die Berner am Vorrundenturnier des Uefa-Futsal-Cups in der Sporthalle Weissenstein gegen die stärker einzustufenden Konkurrenten aus Gibraltar, Dublin und London durchsetzten und sich erstmals für die Hauptrunde des europäischen Klubwettbewerbs qualifizierten. Auf den Heimvorteil kann der Schweizer Meister in der Runde der besten 32 Teams nicht zählen. Die Berner reisen in die finnische Kleinstadt Raahel, wo sie heute auf den belgischen Meister Halle-Gooik treffen. Morgen steht der Vergleich mit dem Gastgeber Sievi auf dem Programm, bevor im abschliessenden Gruppenspiel am Samstag das Duell mit dem deutschen Titelträger Jahn-Regensburg wartet. Weiterzukommen werde sicher schwierig, sagt Miro Prskalo, zumal sich lediglich der Gruppensieger für die nächste Runde Ende November qualifiziert. Doch der Präsident fügt selbstbewusst an: «Wir brauchen uns nicht zu verstecken.» *sis*

# Derby mit wenigen Toren und einem effizienten Thuner Topskorer

**EISHOCKEY** Thun hat das Derby in der Swiss Regio League bei Wiki-Münsingen 3:1 gewonnen. Den Oberländern gelang es im letzten Drittel, die entscheidenden Tore zu erzielen.

Berner Duelle gibt es in der neuen Swiss Regio League nicht mehr allzu viele. Deren sechs sind es während der gesamten Regular Season, die knapp fünf Monate dauert. Wiki-Münsingen und Thun begegnen sich viermal; die beiden benachbarten Equipen wurden innerhalb der Liga in die Westhälfte eingeteilt und treffen damit je zweimal in Wichtrach und Thun aufeinander. Brandis als dritte Berner Mannschaft hingegen spielt nur je einmal zu Hause und auswärts gegen die Kantonsrivalen.

Nach der Partie Brandis - Thun (2:1) am 30. September standen sich gestern die Oberländer und Wiki ein erstes Mal gegenüber. Die Teams in der höchsten Amateurspielklasse weisen ein ähnliches Leistungsniveau auf; klare Siege sind nicht allzu häufig. Die Partie in der Sagibachhalle verlief ebenfalls ausgeglichen. Thun gewann 3:1 und hievte sich damit wieder über den Strich, während Wiki nach zwei Erfolgen ohne Gegentor bezwungen wurde.

Thun hätte eigentlich schon gegen Ende des zweiten Drittels das Geschehen in eine für die Gäste günstige Richtung lenken können. Fünf Strafen wurden gegen die Münsinger zwischen der 32. und 40. Minute ausgesprochen, einmal konnten die

**Den Aaretalern gelang der Ausgleich nicht mehr, obwohl sie gute Chancen besaßen.**



**Der erste von zwei Treffern:** Thuns Topskorer Raffael Lüthi bezwingt Wikis Torhüter Lars Lenze und erzielt das 1:0. *Christian Pfander*

Oberländer gar während zwei Minuten in doppelter Überzahl agieren. Doch sie trafen nicht und sahen sich in jener Phase gar mit einer grossen Konterchance des Gegners konfrontiert, als Thomas Studer alleine vor Torhüter Stephan Küenzi auftauchte. Das Zwischenresultat von 1:1 hatte so bis weit ins letzte Drittel hinein Bestand, als die Gäste in einer weiteren Powerplayphase doch

noch zum Führungstreffer kamen. Zum zweiten Mal an diesem Abend war Thuns Topskorer Raffael Lüthi erfolgreich. Den Aaretalern gelang der Ausgleich nicht mehr, obwohl sie noch gute Chancen besaßen. Als sie in der Schlussminute mit 6 gegen 4 Feldspielern und ohne Torhüter agierten, erzielte Joel Reymondin das entscheidende 3:1 für die Gäste.

#### Mässiges Interesse

Wie bei vielen Spielen der neu geschaffenen Amateurliga stiess auch die gestrige Partie nicht auf besonders grosses Publikumsinteresse. 363 Zuschauer verfolgten die Begegnung in Wichtrach, an einem Abend, an dem das WM-Qualifikationsspiel im Fussball zwischen Portugal und der Schweiz im Mittelpunkt des Sportinteresses stand. Ohne die Konkurrenz hätten wohl einige Personen mehr den Weg in die Halle gefunden. Wer die Begegnung verpasst hat, kann die beiden Mannschaften am kommenden Samstag im direkten Duell verfolgen. Thun und Wiki treffen um 20 Uhr im Grabengrub erneut aufeinander. *Reto Pfister*

Ausland



News zu im Ausland tätigen Eishockeyspielern und -trainern mit Schweizer Bezug.

Nico Hirschier, um den seit dem Draft im Juni ein riesiger Hype herrscht, ist überzeugend ins Abenteuer NHL gestartet. Nach starkem Debüt beim 4:1-Heimspiel der New Jersey Devils gegen Colorado Avalanche konnte sich der Oberwalliser in seinem zweiten Auftritt den ersten Skorerpunkt in der weltbesten Liga notieren lassen. Beim 6:2-Erfolg in Buffalo ermöglichte der erste Schweizer Nummer-1-Pick seinem Teamkollegen Brian Gibbons dank eindrücklicher Vorarbeit den Treffer zur 2:0-Führung. Der frühere SCB-Stürmer liess Gegenspieler Marco Scandella hinter dem Tor alt aussehen und spodierte dem einschussbereiten Gibbons die Scheibe perfekt auf die Schaufel. Derweil Hirschier das Eis am Ende mit einer Plus-3-Bilanz verliess, konnte auch Verteidiger Mirco Müller (plus 1), der zweite Schweizer in Diensten der Devils, seinen ersten Assit verbuchen. In New Jersey sind derzeit die meisten Augen auf Hirschier gerichtet, soll sich der 18-Jährige aus Naters doch zum Führungsspieler entwickeln. Der Center ist indes nicht der einzige Rookie, der bei den Devils für Schlagzeilen sorgt; der 19-jährige Schwede Jesper Bratt hat in den ersten zwei Saisonspielen bereits 3 Treffer und 2 Vorlagen erzielt.

Wie die beiden Devils-Schweizer hat Sven Andrighetto einen erfreulichen Saisonstart erlebt. Mit Colorado Avalanche, im Vorjahr das schwächste Team in der Liga, gewann der Zürcher Flügel zwei der ersten drei Begegnungen. Andrighetto erhält im Team aus Denver viel Vertrauen, darf in der ersten Formation stürmen. Beim montäglichen Gastspiel in Boston steuerte der 24-Jährige seine ersten Punkte zu 4:0-Sieg bei. Erst traf er in der 5. Minute zum 0:1, kurz vor Spielende liess Andrighetto beim 0:4 einen Assit folgen. Seit seinem Wechsel von Montreal zu Colorado hat der frühere ZSC-Junior in 22 Vergleichen 18 Zähler gebucht.

Andrighetto hat Montreal gegen Ende der vergangenen Saison verlassen, bei den Canadiens steht jedoch wiederum ein Schweizer im Kader. Mark Streit, der seine NHL-Karriere 2005 beim Traditionsteam lancierte, ist wieder ein Teil des Rekordmeisters. In den ersten beiden Partien in Buffalo (3:2 n.V.) und Washington (1:6) kam der Berner zum Einsatz, bei der 0:2-Niederlage bei den New York Rangers war Streit überzählig. Im Frühling hatte der 39-Jährige am Stanley-Cup-Sieg der Pittsburgh Penguins bescheidenen Anteil, und auch bei den Canadiens wird Streit vermutlich mit der Jokerrolle vorliebnehmen müssen.

Eine andere Rolle, die eines Leistungsträgers, nimmt Nikolaj Ehlers in Winnipeg ein. In der Nacht auf Dienstag zeigte der dänische Nationalspieler und langjährige Biel-Junior eine seiner besten Leistungen im Dress der Jets. Beim 5:2-Auswärtserfolg gegen die Edmonton Oilers war der Sohn von Langnau-Trainer Heinz Ehlers der Mann des Spiels: Er gab 8 Schüsse aufs gegnerische Tor ab, erzielte einen Hattrick und eine Vorlage. tdb

Zahlen & Fakten

BOXEN

Präsident suspendiert. Der Weltverband der Amateurboxer (Aiba) suspendierte seinen Präsidenten Wu Ching-Kuo. Einen entsprechenden Beschluss habe die Disziplinarkommission einstimmig gefasst, teilte der Weltverband in Lausanne mit. Wenige Stunden später handelte auch das IOC und suspendierte sein Vorstandsmitglied wegen der laufenden Untersuchungen provisorisch. Dem Taiwaner Wu werden «Verstösse gegen eine Reihe von Reglementen und Disziplinarordnungen des Boxverbandes» zur Last gelegt, heisst es in der Mitteilung.

EISHOCKEY

NHL: Buffalo - New Jersey (mit Hirschier/1 Assist und Müller/1 Assist) 2:6.

FUSSBALL

Testspiele. In Niederhasli: GC - Schaffhausen (ChL) 0:0. GC - Wil (ChL) 2:0 (1:0).

RAD

World Tour. Türkei-Rundfahrt. 1. Etappe, Alanya-Kemer (176,7 km): 1. Bennett (IRL) 3:57:26. 2. Benfatto (ITA). 3. Theuns (BEL). 4.

Sport am TV

SRF 2

20.00 sportflash 22.25 sportaktuell

TELECLUB SPORT 1

19.40 Eishockey: Champions Hockey League, Davos - Billi Tygri Liberec

TELECLUB SPORT 2

19.40 Eishockey: Champions Hockey League, ZSC Lions - Klagenfurt

EUROSPORT

14.00 Rad: Türkei-Rundfahrt. 2. Etappe

FUSSBALL

WM-QUALIFIKATION, EUROPA

GRUPPE A

Gestern spielten (letzte Runde) Frankreich - Weissrussland 2:1 (2:1) Niederlande - Schweden 2:0 (2:0) Luxemburg - Bulgarien 1:1 (1:0)

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. 1. Frankreich\* 10 7 2 1 18: 6 23 2. Schweden\*\* 10 6 1 3 26: 9 19 3. Niederlande 10 6 1 3 21:12 19 4. Bulgarien 10 4 1 5 14:19 13 5. Luxemburg 10 1 3 6 8:26 6 6. Weissrussland 10 1 2 7 6:21 5

\* Für Endrunde qualifiziert \*\* Barrage

Frankreich - Weissrussland 2:1 (2:1) Tore: 27. Griezmann 1:0. 33. Giroud 2:0. 44. Saroka 2:1.

Frankreich: Lloris; Sidibé, Varane, Umitti, Digne; Coman (61. Mbappé), Tolisso, Matuidi, Lemar (83. Payet); Giroud, Griezmann (78. Sissoko).

Niederlande - Schweden 2:0 (2:0) Tore: 16. Robben (Handspenalty) 1:0. 40. Robben 2:0.

Luxemburg - Bulgarien 1:1 (1:0) Tore: 3. Thill 1:0. 68. Chotschev 1:1.

GRUPPE B

Gestern spielten (letzte Runde) Portugal - Schweiz 2:0 (1:0) Ungarn - Färöer 1:0 (0:0) Lettland - Andorra 4:0 (2:0)

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. 1. Portugal\* 10 9 0 1 32: 4 27 2. Schweiz\*\* 10 9 0 1 23: 7 27 3. Ungarn 10 4 1 5 14:14 13 4. Färöer 10 2 3 5 4:16 9 5. Lettland 10 2 1 7 7:18 7 6. Andorra 10 1 1 8 2:23 4

\* Für Endrunde qualifiziert \*\* Barrage

Portugal - Schweiz 2:0 (1:0) Estadio da Luz, Lissabon. - 61 566 Zuschauer. - SR Cakir (TUR). - Tore: 41. Djourou (Eigen- tor) 1:0. 57. André Silva (Bernardo Silva) 2:0.

Portugal: Rui Patrício; Cédric, Pepe, José Fonte, Eliseu (68. Antunes); William Carvalho; Bernardo Silva, João Mario (91. Danilo), Moutinho; André Silva (75. André Gomes), Cristiano Ronaldo.

Schweiz: Sommer; Lichtsteiner, Schär, Djourou, Rodriguez; Freuler (46. Zakaria), Khaka; Shaqiri, Dzemalil (66. Zuber), Mehmedi (66. Embolo); Seferovic.

Bemerkungen: Schweiz ohne Behrami, Gelson Fernandes und Edimilson Fernandes (alle verletzt). - Verwarnungen: 27. Freuler (Handspiel). 41. Eliseu (Foul). 70. Zakaria (Foul).

Ungarn - Färöer 1:0 (0:0) Tor: 81. Bøde 1:0.

Lettland - Andorra 4:0 (2:0) Tore: 11. Davis Ikaunieks 1:0. 19. Sabala 2:0. 59. Sabala 3:0. 63. Tarasovs 4:0.

GRUPPE C

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. 1. Deutschland\* 10 10 0 0 43: 4 30 2. Nordirland\*\* 10 6 1 3 17: 6 19 3. Tschechien 10 4 3 3 17:10 15 4. Norwegen 10 4 1 5 17:16 13 5. Aserbaidschan 10 3 1 6 10:19 10 6. San Marino 10 0 0 10 2:51 0

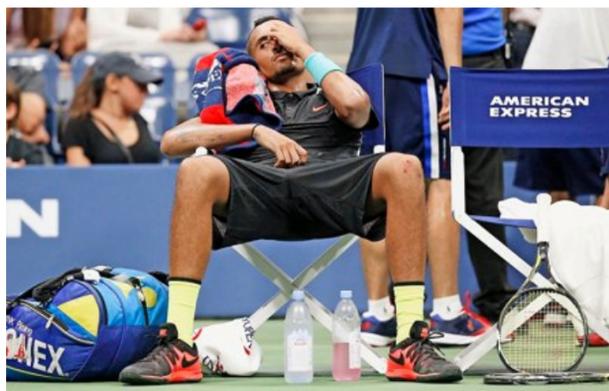
\* Für Endrunde qualifiziert \*\* Barrage

Zurlo (ITA). 5. Pelucchi (ITA). 6. Minali (ITA). 66. Spengler (SUI), alle gleiche Zeit.

TENNIS

Federer gegen Schwartzman. Roger Federer trifft im Masters-1000-Turnier in Shanghai nach einem Erstrunden-Freilos heute auf Diego Schwartzman. Gegen den nur 1,70 m grossen Argentinier, der in der Weltrangliste Platz 26 einnimmt, hat der Baselbieter die bisherigen drei Partien gewonnen. Federer bestreitet in der chinesischen Metropole sein erstes Turnier seit dem Ausscheiden vor gut vier Wochen im Viertelfinal des US Open gegen den Argentinier Juan Martin Del Potro.

Shanghai. ATP-Turnier (5,92 Mio. Dollar/Hart). 1. Runde: Querrey (USA/10) s. Yuichi



Nick Kyrgios hat seine Erstrundenpartie gegen den Amerikaner Steve Johnson beim Masters-1000-Turnier in Shanghai auf ungewohnte Weise beendet. Der für seine Eskapaden bekannte Australier verliess unmittelbar nach dem im Tiebreak verlorenen ersten Satz den Platz kommentarlos und kehrte nicht wieder zurück. Zuvor hatte sich Kyrgios per Handschlag vom verdutzten Gegner und vom nicht minder überraschten Stuhlschiedsrichter verabschiedet. Ein Mitglied aus Kyrgios' Betreuersteam begründete die Aufgabe danach mit einer Schulterverletzung des Australiers. Keystone

Sugita (JPN) 6:3, 6:2. Anderson (RSA/11) s. Mannarino (FRA) 6:3, 6:1. Isner (USA/12) s. Lajovic (SER) 4:6, 7:6 (7:5), 7:6 (8:6). Johnson (USA) s. Kyrgios (AUS/13) 7:6 (7:5), Aufgabe (Schulter). Dolgopolov (UKR) s. Sock (USA/14) 4:6, 6:1, 2:1 Aufgabe. Schwartzman (ARG) s. Thompson (AUS) 6:4, 7:6 (7:4). - 2. Runde: Cilic (CRO/4) s. Edmund (GBR) 6:3, 7:6 (7:5). Ramos-Viñolas (ESP) s. Carreño Busta (ESP/7) 7:5, 7:5. Del Potro (ARG/16) s. Rublev (RUS) 6:3, 6:4.

Hongkong. WTA-Turnier (500 000 Dollar/Hart). 1. Runde: Switolina (UKR/1) s. Dijas (KAZ) 6:4, 7:6 (7:2). Venus Williams (USA/2) s. Ozaki (JPN) 6:2, 6:2. Wozniacki (DEN/3) s. Bouchard (CAN) 6:1, 6:1. Agnieszka Radwanska (POL/4) s. Zhang (HKG) 6:1, 6:2. Kulkhum (THA) s. Wesnina (RUS/5) 6:3, 6:4.

Linx (AUT). WTA-Turnier (250 000 Dollar/Halle). Doppel. 1. Runde: Knoll/Dzalalmedje (Lys/RUS) s. Krajicek/Strycova (NED/CZE) 7:6 (8:6), 3:6, 10:8. Flipkens/Schuurs (BEL/NED/3) s. Bencic/Haas (SUI/AUT) 6:7 (2:7), 6:4, 10:3.

Taschkent (USB). ATP-Challenger-Turnier (150 000 Dollar/Hart). 1. Runde: Petrovic (SRB) s. Margaroli (SUI) 6:3, 6:7 (5:7), 6:3.

Kein Wunder

FUSSBALL Die grosse Sensation bleibt wie erwartet aus. Die Niederlande gewannen gegen Schweden nur 2:0 und verpassen die WM.

Es hätte mehr als nur ein Wunder gebraucht. Von den Niederlanden wäre ein 7:0-Sieg gefordert gewesen. Nicht gegen eine kleine Nation. Sondern gegen Schweden, den direkten Konkurrenten um den Barrage-Platz in der Qualifikationsgruppe A. Es gelang erwartungsgemäss nicht.

«Oranje» verabschiedete sich beim Heimspiel in Amsterdam aber achtbar vom Ausscheidungsrennen um einen Platz an der Endrunde vom nächsten Sommer in Russland. Zur Halbzeitpause hatte sogar ein winziger Schimmer Hoffnung bestanden. Die Niederländer führten nach 45 Mi-

nuten dank zweier Tore von Arjen Robben, der im Anschluss seinen Rücktritt aus dem Nationalteam bekannt gab, mit 2:0. Nach der Pause liessen die Schweden keinen Treffer mehr zu, die Gastgeber bissen sich an den Skandinaviern trotz 65 Prozent Ballbesitz die Zähne aus.

Hinter Gruppensieger Frankreich, das gegen Weissrussland zum Abschluss einen glanzlosen 2:1-Sieg erreichte, sicherte sich Schweden die Teilnahme an der Barrage. Die Niederländer stehen derweil mit leeren Händen da - einmal mehr. Nach der Europameisterschaft 2016 verpasst der dreimalige WM-Finalist die zweite Endrunde in Folge. Bitter endet die Qualifikation für die Slowaken. Sie dürfen als schlechtester Gruppenzweiter nicht an der Barrage teilnehmen. sda/lst

U-21 siegt dank Spielmann

FUSSBALL Im fünften Spiel der EM-Qualifikation gelangte das Schweizer U-21-Nationalteam zum zweiten Sieg. Beim Schlusslicht Liechtenstein sorgte Doppeltorschütze Marvin Spielmann für einen standesgemässen 2:0-Erfolg. Spielmann verwertete nach einer guten halben Stunde eine Flanke von Anto Grgic per Kopf zur Führung und erhöhte sechs Minuten nach der Pause nach einem Abpraller. Für den 21-jährigen Stürmer vom FC Thun waren es die ersten Treffer für die U-21. Dank dem Pflichtsieg in Va-

duz kletterte die Schweiz in der Gruppe 8 auf den 2. Platz hinter Leader Rumänien. Das Team von Heinz Moser hat aber bereits fünf Spiele absolviert und damit mehr als die dahinter liegenden Teams aus Wales (3 Spiele / 6 Punkte), Bosnien-Herzegowina (4/6) und Portugal (2/3). Das favorisierte Portugal, mit dem es die Schweiz als Nächstes am 14. November (auswärts) und am 27. März 2018 (zu Hause) zweimal in Folge zu tun bekommt, kassierte eine überraschende 1:3-Niederlage in Bosnien. sda

EISHOCKEY

CHAMPIONS HOCKEY LEAGUE

GRUPPE F

Gestern spielten Bern - Mountfield 5:2 (0:1, 4:0, 1:1) Turku - Nottingham 5:2 (2:1, 0:0, 3:1) Schlussrangliste (je 6 Spiele): 1. Nottingham Panthers\* 11. 2. Bern\* 9. 3. TPS Turku 9. 4. Hradec Kralove 7. - \* in den Achtelfinals.

Bern - Mountfield 5:2 (0:1, 4:0, 1:1) Postfinance-Arena. - 13 689 Zuschauer. - SR Schrader (GER)/Stricker, Kaderli/Kovacs. - Tore: 19. Vopelka (Cerveny, Dragoun) 0:1. 22. Rüfenacht (Scherwey/Ausschluss Miskar) 1:1. 27. Untersander (Ebbett) 2:1. 33. Pyörälä (Noreau, Raymond) 3:1. 40. Scherwey (Ebbett, Untersander) 4:1. 44. Scherwey (Haas, Raymond/Ausschluss Dragoun) 5:1. 51. Muska (Cingel, Jarusek) 5:2. - Strafen: 2mal 2 Minuten gegen Bern, 5mal 2 Minuten plus Spieldauer (Rosandic) gegen Mountfield.

Bern: Genoni; Noreau, Kamerzin; Untersander, Blum; Andersson, Krueger; Burren; Rüfenacht, Arcobello, Moser; Bodenmann, Haas, Scherwey; Pyörälä, Ebbett, Raymond; Kämpf, Heim, Randeegger.

Bemerkungen: Bern ohne Berger, Gerber, Hirschier (alle verletzt), Meyer (überzählig), Dubois, Wolf (Visp) und Colin Gerber (Langenthal).

SWISS LEAGUE

Gestern spielten Langenthal - Chaux-de-Fn.V. 4:3 (1:1, 1:2, 1:0) EVZ Academy - Thurgau 3:4 (0:1, 2:2, 1:1) Visp - Ticino Rockets n.V. 3:4 (1:2, 2:0, 0:1) Ajoie - GCK Lions 3:4 (0:1, 1:1, 2:2)

Heute spielen Olten - Winterthur 19:45

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. 1. R'wil-Jona 8 7 0 0 1 28:10 21 2. Langenthal 7 5 1 0 1 34:13 17 3. Visp 8 3 1 3 1 27:25 14 4. La Chaux-de-F. 8 3 1 1 3 30:30 12 5. Olten 7 3 1 0 3 19:20 11 6. Winterthur 8 2 1 3 2 26:35 11 7. GCK Lions 9 3 1 0 5 26:30 11 8. Thurgau 7 2 1 1 3 14:22 9 9. Ajoie 7 2 1 1 3 25:25 9 10. Ticino Rockets 7 1 1 1 4 14:25 6 11. EVZ Academy 8 1 1 0 6 24:32 5

Langenthal - Ch.-de-F. 4:3 n.V. (1:1, 1:2, 1:0) 2153 Zuschauer. - Tore: 4. Tschannen (Rytz/Ausschluss Küng) 1:0. 18. Hobi (Sterchi, Bonnet/Ausschluss Füglistler) 1:1. 21. (20:43) Sterchi (Dubois) 1:2. 26. Hächler (Forget, Burkhalter/Ausschlüsse Rytz, Cadonau) 1:3. 36. Christen (Tschannen) 2:3. 46. Füglistler (Cadonau, Dünner) 3:3. 65. (64:24) Kummer (Dünner, Füglistler) 4:3. - Strafen: 7mal 2 Minuten gegen Langenthal, 5mal 2 Minuten gegen La Chaux-de-Fonds.

Langenthal: Mathis; Rytz, Cadonau; Ahlström, Völlmin; C. Gerber, Christen; Kohler; Tschannen, Campbell, Kelly; Füglistler, Dünner, Kummer; T. Gerber, Dal Pian, Leblanc; Wyss, Schommer, Rüegegger; Hess.

SWISS REGIO LEAGUE

7. Runde: Wiki-Münsingen - Thun 1:3. - Rangliste: 1. Sion 6/14. 2. Brandis 6/13. 3. Star Forward Lausanne-Morges 6/11. 4. Dübendorf 6/10. 5. Wiki-Münsingen 7/10. 6. Seewen 5/9. 7. Thun 7/9. 8. Basel 6/8. 9. Dündingen 5/7. 10. Büllach 5/6. 11. Chur 6/5. 12. Neuenburg 5/3.

Wiki - Thun 1:3 (0:0, 1:1, 0:2) 363 Zuschauer. - Tore: 23. Lüthi (Reymondin) 0:1. 32. Pascal Marolf (Lüdi/Ausschluss Martin Keller) 1:1. 48. Lüthi (Ausschluss Gerber) 1:2. 60. (59:43) Reymondin (ins leere Tor/Ausschluss Bärtschi) 1:3.

NATIONAL LEAGUE

Gestern spielten Lausanne - Servette 8:4 (1:2, 3:2, 4:0)

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. 1. Zug 11 7 2 0 2 35:23 25 2. Bern 10 7 1 1 1 45:22 24 3. Lugano 11 7 1 0 3 40:24 23 4. Davos 11 7 0 1 3 32:26 22 5. Götteron 12 7 0 1 4 29:31 22 6. ZSC Lions 12 5 2 1 4 40:33 20 7. Biel 11 5 1 0 5 36:31 17 8. Lausanne 10 3 0 3 4 31:36 12 9. SCL Tigers 11 2 2 1 6 27:38 11

ralien bestreitet eine weitere, entscheidende Barrage gegen den Vierter der Concafc-Zone (Nord- und Mittelamerika/Karibik) um einen Platz an der Endrunde.

SÜDAMERIKA In der Nacht auf heute spielten Letzte Runde Brasilien - Chile nach Red.schluss Ecuador - Argentinien nach Red.schluss Paraguay - Venezuela nach Red.schluss Peru - Kolumbien nach Red.schluss Uruguay - Bolivien nach Red.schluss

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists. 1. Brasilien\* 17 11 5 1 38:11 38 2. Uruguay 17 8 4 5 28:18 28 3. Chile 17 7 5 4 26:24 26 4. Kolumbien 17 7 5 5 20:18 26 5. Peru 17 7 4 6 26:25 25 6. Argentinien 17 6 7 4 16:15 25 7. Paraguay 17 7 3 7 19:24 24 8. Ecuador 17 6 2 8 24:24 20 9. Bolivien 17 4 2 11 14:34 14 10. Venezuela 17 1 6 10 18:35 9

\* Für Endrunde qualifiziert \*\* Barrage gegen Neuseeland

FÜR ENDRUNDE QUALIFIZIERTE TEAMS Europa (14): Russland (Gastgeber), Belgien, Deutschland, England, Spanien, Polen, Island, Serbien, Frankreich, Portugal

Afrika (5): Nigeria, Ägypten. Asien (4 oder 5): Iran, Südkorea, Japan, Saudi-Arabien

Südamerika (4 oder 5): Brasilien Nord- und Mittelamerika/Karibik (3 oder 4): Mexiko, Costa Rica. Ozeanien (0 oder 1):

Zwei weitere Startplätze via Playoffs: - 4. Nord- und Mittelamerika/Karibik - Sieger Afrika-Barrage (Australien) - Sieger Ozeanien (Neuseeland) - 5. Südamerika

WEITERE LÄNDERSPIELE In Biel: Marokko - Südkorea 3:1 (2:0). - In Yokohama: Japan - Haiti 3:3 (2:1). - In Kasan: Russland - Iran 1:1 (0:0). - In Jeddah: Saudi-Arabien - Ghana (mit Nuhu/YB/1. Länderspiel-Einsatz/Tor zum 1:0, bis 46. mit Dwamena/Zürich) 0:3 (0:1).

U-21, EM-QUALIFIKATION Gruppe 8. In Vaduz: Liechtenstein - Schweiz 0:2 (0:1). - In Zenica: Bosnien-Herzegowina - Portugal 3:1 (1:1). - Rangliste: 1. Rumänien 4/10. 2. Schweiz 5/7. 3. Wales 3/6. 4. Bosnien-Herzegowina 4/6. 5. Portugal 2/3. 6. Liechtenstein 4/0. - Nächstes Spiel der Schweiz. Dienstag, 14. November: Portugal - Schweiz (in Paços de Ferreira).

Modus: Die neun Gruppensieger qualifizieren sich direkt für die Endrunde in Italien und San Marino (16. bis 30. Juni 2019). Die vier besten Zweiten spielen in einer Barrage weitere zwei Teilnehmer aus.

Liechtenstein - Schweiz 0:2 (0:1) Vaduz. - 475 Zuschauer. - Tore: 34. Spielmann 0:1. 51. Spielmann 0:2.

Schweiz: Kobel; Rüegg (64. Stettler), Lauper, Zesiger, Garcia; Haas, Grgic (86. Schmid); Itten, Sow, Spielmann (91. De Oliveira); Ajeti. Bemerkung: Schweiz ohne Cümart, Edimilson Fernandes, Hefti (alle verletzt), Oberlin (krank) und Zakaria (A-Team).

GRUPPE I 1. Island\* 10 7 1 2 16: 7 22 2. Kroatien\*\* 10 6 2 2 15: 4 20 3. Ukraine 10 5 2 3 13: 9 17 4. Türkei 10 4 3 3 14:13 15 5. Finnland 10 2 3 5 9:13 9 6. Kosovo 10 0 1 9 3:24 1

\* Für Endrunde qualifiziert \*\* Barrage

GRUPPE II 1. Island\* 10 7 1 2 16: 7 22 2. Kroatien\*\* 10 6 2 2 15: 4 20 3. Ukraine 10 5 2 3 13: 9 17 4. Türkei 10 4 3 3 14:13 15 5. Finnland 10 2 3 5 9:13 9 6. Kosovo 10 0 1 9 3:24 1

\* Für Endrunde qualifiziert \*\* Barrage

GRUPPE III 1. Island\* 10 7 1 2 16: 7 22 2. Kroatien\*\* 10 6 2 2 15: 4 20 3. Ukraine 10 5 2 3 13: 9 17 4. Türkei 10 4 3 3 14:13 15 5. Finnland 10 2 3 5 9:13 9 6. Kosovo 10 0 1 9 3:24 1

\* Für Endrunde qualifiziert \*\* Barrage

GRUPPE IV 1. Island\* 10 7 1 2 16: 7 22 2. Kroatien\*\* 10 6 2 2 15: 4 20 3. Ukraine 10 5 2 3 13: 9 17 4. Türkei 10 4 3 3 14:13 15 5. Finnland 10 2 3 5 9:13 9 6. Kosovo 10 0 1 9 3:24 1

\* Für Endrunde qualifiziert \*\* Barrage

GRUPPE V 1. Island\* 10 7 1 2 16: 7 22 2. Kroatien\*\* 10 6 2 2 15: 4 20 3. Ukraine 10 5 2 3 13: 9 17 4. Türkei 10 4 3 3 14:13 15 5. Finnland 10 2 3 5 9:13 9 6. Kosovo 10 0 1 9 3:24 1

\* Für Endrunde qualifiziert \*\* Barrage

GRUPPE VI 1. Island\* 10 7 1 2 16: 7 22 2. Kroatien\*\* 10 6 2 2 15: 4 20 3. Ukraine 10 5 2 3 13: 9 17 4. Türkei 10 4 3 3 14:13 15 5. Finnland 10 2 3 5 9:13 9 6. Kosovo 10 0 1 9 3:24 1

\* Für Endrunde qualifiziert \*\* Barrage

# Magazin



## LEBEN

### Eine Uhr für die fruchtbaren Tage

Egal, welche Methode – Verhütung ist nie wirklich befriedigend, mühsam ist sie sowieso. Ein neues Armband soll es nun richten. **SEITE 21**

BERNER ZEITUNG

www.bernerzeitung.ch

19

## Die Filmerin? Genau die

**THEATER** Schauspielchef Cihan Inan hat die Regisseurin Sabine Boss («Dr Goalie bin ig») nach Bern geholt. Sie bringt den «Verdingbub» auf die Theaterbühne. Eine Begegnung.

Super Kritiken, super Verkaufszahlen: Mit dem Film «Dr Goalie bin ig» nach dem Buch von Pedro Lenz gelingt Sabine Boss 2014 ein Meisterstück. Es ist die Geschichte eines Aussenseiters, eines geläuterten Drögelers, die sie so trefflich in Szene gesetzt hat. Es hagelte Lob und Preise. Den Schweizer Filmpreis, den Zürcher Filmpreis, den Berner Filmpreis.

Und jetzt macht sie Theater. Sie inszeniert in Bern «Verdingbub» nach der Filmvorlage von 2011, am 13. Oktober ist Premiere. Damit hatte niemand gerechnet, bevor der neue Schauspielchef von Konzert Theater Bern, Cihan Inan, diesen Frühling seine erste Saison vorstellte. Mit der Verpflichtung der 51-jährigen Zürcherin ist Inan ein Coup gelungen – der auf den zweiten Blick so ganz und gar nicht abwegig ist.

### Jugend in der Zürcher Hausbesetzerszene

Denn Sabine Boss ist eine Rückkehrerin, und sie liebt es, wieder im Theater zu arbeiten. «Ja, ich bin wieder angefixt», sagt sie, als wir sie ein paar Tage vor der Premiere beim Berner Stadttheater treffen. Die Regisseurin ist guter Dinge, sie hat einen der letzten warmen Herbstnachmittage erwischt, um vom Theater, vom Film und von ihrer rebellischen Jugend zu erzählen.

Teds oder Punks? Die Pfarrertochter aus Aarau schlug sich auf die Seite der Punks, spielte nach der Matura 1986 mit Hansi Voigt, dem späteren Gründer des Onlinenewsportal «Watson» in der Punkband Duck and Cover und schloss sich der Zürcher Hausbesetzerszene an. «Aus dieser Zeit habe ich viel mitgenommen», sagt sie. In den Vollversammlungen der Hausbesetzer

setzte sich nur durch, wer vor die Leute stehen konnte und sie mit Witz abholte. So hält es Boss auch in der Theaterprobe oder auf dem Filmset. Sie gehört nicht zu den Diktatorinnen unter den Regisseuren. «Ich bin eine Perfektionistin. Aber ich habe gelernt, dass es wichtig ist, loslassen zu können. Die Ideen anderer zulassen, freie Hand geben und am Schluss ernten.»

### Ihr zweiter Film war ein Publikumshit

Nach einer kurzen Radiokarriere ging sie an die Zürcher Hochschule der Künste (ZHDK) und studierte Film. Doch wie man mit Schauspielern arbeitet, lernte sie dort nicht, also heuerte sie beim Theater an. Am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg machte sie Regieassistentin. Bald danach führte sie erfolgreich Re-

**«Ich habe gelernt, dass es wichtig ist, loslassen zu können. Die Ideen anderer zulassen, freie Hand geben und am Schluss ernten.»**

Sabine Boss

gie, unter anderem in Hamburg, und gewann Theaterpreise. Kurz darauf startete sie auch im Film durch und landete mit «Ernstfall in Havanna» mit Viktor Giacobbo und Mike Müller 2002 einen grossen Publikumshit – mit ihrem zweiten Film. «Es war eine spezielle Situation. Damals war ich von Zweifeln zerfressen und



«Ich bin wieder angefixt»: Im Theater kehrt die Regisseurin Sabine Boss (51) zu ihren Anfängen zurück. Christian Pfander

dachte, ich könne gar nichts», sagt sie.

Einige Jahre fuhr sie ihre Karrieren parallel, dann musste sie sich entscheiden. «Auf Dauer lässt es sich nicht vollzeitlich in zwei Kosmen leben.» Denn zur eigentlichen kreativen Arbeit komme das Netzwerken hinzu, das sei nicht zu unterschätzen.

Mittlerweile ist Sabine Boss Studienleiterin im Bereich Film an der ZHDK. Und nach acht Jahren Filmarbeit macht sie also erstmals wieder Theater. Dass sie gerade in Bern den Faden wieder aufnimmt, «das hat viel mit Cihan Inan zu tun». Schauspielleiter Inan, der selbst auf beiden Hochzeiten tanzt, kennt sie schon länger und wusste, dass sie wieder ins Theater wollte.

### In den eigenen Zwängen gefangen

«Verdingbub» ist selbst so ein Tänzer auf zwei Hochzeiten. Der Filmstoff von 2011 wird erstmals als Theater aufgeführt. Die traurige Geschichte spielt im Emmental der 1950er-Jahre. Max wird auf einem Bauernhof verdingt, wird ausgebeutet und geschlagen, bis ihm die Flucht gelingt. «Die Geschichte ist ein universelles Drama. Niemand kann aus seiner Haut heraus, ausser Max, der es schafft, die Dunkelmatte zu verlassen», sagt sie. «Es geht um menschliche Abgründe. Die Familie ist gefangen in ihren eigenen Zwängen. Mich hat schon immer interessiert, warum Menschen sich verletzen, obwohl sie eigentlich gar nicht wollen.»

Wenn Filmfans nun fürchten, Sabine Boss ans Theater verloren zu haben, seien sie beruhigt. Boss arbeitet derzeit an drei Produktionen, zwei davon sind spruchreif: «Manager» über Suizide bei Managern. Und die Verfilmung von «Die schöne Fanny» von Pedro Lenz. Vielleicht gibt es auch ein Wiedersehen im Theater. «Ich habe wahnsinnig Lust. Aber klar, jetzt muss ich zuerst diese Premiere rausbauen und schauen, ob es den Leuten gefällt. Aber ich habe ein gutes Gefühl.»

Michael Feller

«Verdingbub»: Premiere Freitag, 13. 10., 19.30 Uhr, Konzert Theater Bern.

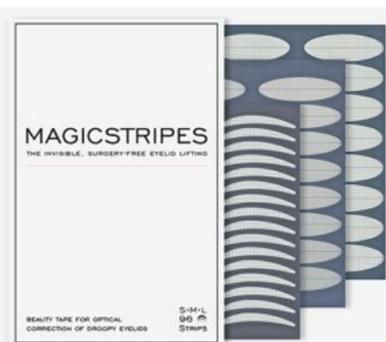
## Getestet: Magicstripes

### Übung macht den Meister

Magicstripes, das sind kleine Silikonstreifen, die zu einem vorübergehenden Lifting der Augenlider verhelfen und den ganzen Tag halten sollen. Entwickelt hat die «magischen» Kleber die deutsch-ukrainische Haar- und Make-up-Artistin Natalie Franz. Na ja, nicht ganz. Denn in Japan, wo grosse runde Augen als Schönheitsideal gelten, gibt es solche Liftingstreifen fürs Auge schon lange. Dort hat Natalie Franz sie auch entdeckt. Genauer gesagt in einem Kaufhaus in Tokio, als sie gerade als Visagistin mit der Band Tokio Hotel auf Tournee war – kein Witz, ehrlich. Selbst völlig Fan von den Stripes, bot Natalie Franz sie bei Foto-

shootings und Modeschauen auch ihren Kunden an, um müde Modelaugen wieder munter zu machen. Schliesslich gründete sie eigens für die Stripes ein Unternehmen und nahm Kontakt zu Produzenten auf.

### Seit kurzem gibt es Magicstripes nun auch in der Schweiz.



Und so liegt eine Probierpackung mit insgesamt 96 Liftingstreifen in drei Grössen vor mir auf dem Tisch. Ich teste sie gemeinsam mit meiner Mutter, die sich über leichte Schlupflieder beklagt.

### Die halbmondförmigen, transparenten Pflaster sind aus hypoallergenem Silikon, dermatologisch getestet und ohne Tierversuche hergestellt.

Die Anwendung soll ganz einfach sein. Als Erstes das Augenlid mit etwas Gesichtswasser entfetten. Easy. Nun die Streifen vorsichtig abziehen. Nicht mehr ganz so easy. Den ersten Streifen ruiniere ich so gleich beim «Abchnüble» mit meinem Fingernagel. Beim zweiten Streifen klappts. Nun soll ich mir diesen in die Lidfalte kleben. Die winzigen Tapes ge-

nau an der richtigen Stelle anzubringen, erfordert aber Übung – und Nerven. So hat meine Mutter anfangs plötzlich eine zusätzliche Lidfalte – nicht ganz, was wir wollten. Der Spassfaktor ist hoch, und bei 96 Stripes haben wir ja genügend Versuche. Nur: Klebt das Tape erst einmal auf dem Augenlid, ist es schwer wieder zu entfernen. Meine Mutter wird leicht aggressiv, ich helfe aus und entferne – jetzt Fingernagel sei Dank – den deplatzierten Magicstripe.

Nach vier Anläufen – und ja, auch dem Studium eines YouTube-Videos zur korrekten Anwendung – haben wir den Dreh endlich raus. Das Tape klebt dort, wo es soll. Bei meinen grossen Augen sieht man wenig Unterschied. Anders bei meiner Mutter: Wo vorher das Lid fast aufs Auge reichte, ist nun mehr Au-

gendeckel zu sehen, besonders von der Seite. Ihr Blick wirkt geöffnet. Die Streifen könnten nun auch überschminkt werden. Dass sie aber im Tageslicht wirklich ganz unbemerkt bleiben, wage ich zu bezweifeln.

Fazit: Hätte mir eine Visagistin die Magicstripes schnell und professionell montiert, hätten sie mich bestimmt mehr überzeugt. Für die tägliche Anwendung sind sie eher ungeeignet. Wer sich aber wirklich an hängenden Lidern oder Schlupflidern stört, sollte einen Versuch – oder eben mehrere – wagen.

Neben den Silikonpflastern umfasst das Sortiment der Marke Magicstripes auch Pflege- und Liftingmasken mit Hyaluronsäure oder Collagen. Die «Deep Detox Tightening Mask» probiere ich ebenfalls aus. Mit Tonerdepflegepartikeln und Mikrofaserewebe

soll sie tiefenreinigend wirken, die Haut straffen und vergrösserte Poren minimieren. Die Maske besteht aus zwei in Flüssigkeit getränkten Teilen, einmal für die obere und einmal für die untere Gesichtshälfte. Sie riecht angenehm frisch. In den ersten 5 Minuten nach dem Auftragen erwärmt sie sich und öffnet die Poren. Das Wechselspiel zwischen leicht warm und kühl ist gut spürbar. Nach etwa 20 bis 30 Minuten ist die Maske trocken und kann entfernt werden.

Meine Haut fühlt sich am Ende wirklich erfrischt und gestrafft an. Die Tiefenreinigung hält, was sie verspricht. Daumen hoch.

Melinda Bloch

Magicstripes: www.manor.ch Magicstripes Augenlidlifting Probierpackung, 29 Fr.; Deep detox tightening mask, 16.90 Fr.

# «Eines Tages wird man die Gefängnisstrafe

**Frankreich ist dieses Jahr Gastland an der Frankfurter Buchmesse und präsentiert sich mit mehr als 135 Autoren. Einer von ihnen ist Edouard Louis. Er formt seine Autobiografie zur bestechenden Gesellschaftsanalyse – und zu Literatur voller politischer Sprengkraft.**

Es beginnt wie ein Krimi. Wir sehen den Autor, wie er nach der Tat versucht, alle Spuren zu löschen. Er bringt die Bettwäsche in den Waschsalon, leert literweise Reiniger auf den Boden, ins WC, in die Dusche. Verzweifelt versucht er aus seiner Wohnung das Geschehene zu entfernen. Das, was in der späteren Anzeige «Mordversuch» genannt wird. Doch was ist geschehen? In seinem zweiten autobiografischen Roman «Im Herzen der Gewalt» erzählt der französische Autor Edouard Louis von der Weihnachtsnacht 2013. Auf dem Heimweg wird er von einem Unbekannten angesprochen. Er nimmt ihn, der sich als Reda vorstellt, mit nach Hause. Es könnte der Beginn einer grossen Leidenschaft sein. Doch plötzlich kippt es. Aus Anziehung wird Gewalt. Reda würgt ihn, bedroht ihn mit einer Waffe, vergewaltigt ihn.

Vor drei Jahren war Edouard Louis mit «En finir avec Eddy Bellegueule» in Frankreich bekannt geworden. Im Jahr drauf erschien der autobiografische Roman über seine Kindheit in einem nordfranzösischen Dorf auf Deutsch und in mehr als zwanzig weiteren Sprachen. «Das Ende von Eddy» ist eine Milieustudie. Dem Autor, homosexuell und von frühester Kindheit an mit weiblichen Zügen, blieb es verwehrt, im Dorf dazuzugehören. Der Vater lehnte ihn ab, weil er nicht seiner Vorstellung eines Sohnes entsprach, er war «kein echter Kerl». Edouard Louis, vor seinem Namenswechsel noch Eddy Bellegueule, entwickelt ein feines Gespür für die Verhaltensweisen, hin- und hergerissen zwi-

schen Abscheu und Anpassung, um zu überleben.

## Brutales Dorfleben

«Meine Eltern sind Rassisten, sie sind homophob, frauenfeindlich und reaktionär», sagt Edouard Louis heute. Nicht nur sie, sondern die Mehrheit des Dorfes. Doch der Autor begreift seine Herkunft soziologisch, Verhaltensmuster sieht er durch die gesellschaftlichen Strukturen begründet. In seinem Debüt zeichnet er nach, wie Wut aus Ausgrenzung und Chancenlosigkeit entsteht und als Ausgrenzung weitergegeben wird. Als der Autor sein Manuskript einem Verleger in Paris zeigte, glaubte dieser nicht, dass es die geschilderten Zustände heute noch gebe. Für die tonangebenden Klassen existierten die Menschen in der abgehängten Provinz nicht, sagt Louis. Der Einzige, der sie anspricht, ist der Front National. Es ist das Phänomen, das von Trumps Erfolg in den USA hinreichend bekannt ist.

Im französischen Titel des Debüts schwingt die Doppeldeutigkeit mit: Edouard Louis liess sich nicht fertigmachen – er beendet seine Existenz als Eddy. Dank der Versetzung auf eine weiterführende Schule gelingt ihm der Befreiungsschlag. Er nimmt seinen neuen Namen an und legt eine erstaunliche Karriere hin. Er kommt nach Paris, studiert an der Eliteschule, heute arbeitet er an seiner Doktorarbeit in Philosophie und Sozialwissenschaften und gehört zu den meistbeachteten Köpfen Frankreichs. Im neuen Buch schreibt er: «Das Studium war der einzige Weg, der mir erlauben würde, mich nicht nur räumlich von meiner Vergangenheit zu entfernen, sondern auch sozial, also vollständig.»

Doch dann holt ihn in jener Nacht in Paris die Gewalt ein. Im neuen autobiografischen Roman legt der Autor Schicht um Schicht Seelenzustände frei, bis er zu dem Punkt vordringt, wo der Schalter

umgelegt wird. Ein Ereignis ist, wie Louis davon erzählt. Er tut es nämlich zumeist indirekt. Einen grossen Teil erfahren wir durch seine Schwester Clara, die die Geschichte ihrem Mann weitererzählt, in ihrer groben, oft wertenden Sprache und voller Abschweifungen. Aber der Autor erzählt auch von seinem Gang durch die Institutionen. Davon, wie ihm die Beamten auf der Polizeistation eine rassistische Auslegung aufzwingen: «Ah, Sie meinen, maghrebinischer Typus», sagt einer. Louis schreibt: «Für ihn implizierte das keine geografische Information. Es bedeutete schlicht Schurke, Übeltäter, Krimineller.»

## Die Gewalt der Sprache

Das Erzählen selbst wird verhandelt. Durch diese Auffächerung zeigt sich die Macht und damit die in der Sprache angelegte Gewalt. Louis kommentiert und korrigiert den Bericht seiner Schwester mit Einschüben. Umgekehrt zieht er Parallelen zwischen Reda und eigenen Erleb-

**«Das Studium war der einzige Weg, der mir erlaubte, mich nicht nur räumlich von meiner Vergangenheit zu entfernen, sondern vollständig.»**

Edouard Louis

nissen und zeigt, wie sich Rassismus und sozialer Ausschluss entsprechen. Dass Reda seinen iPad stiehlt, findet er beispielsweise «logisch», er selbst hatte in seiner Kindheit aus ähnlichen Gründen gestohlen.

So schreibt der Autor seiner Literatur politische Kraft ein. Das ist Absicht: «Es ging mir darum,



**Fordert zur Einmischung auf:** Der Autor Edouard Louis (24) beim Besuch in Zürich. *Severin Bigler/AZ*

den Rassismus zu pulverisieren», sagt er. Der französische Titel seines neuen Buches, «Histoire de la violence», ist eine Referenz an den grossen französischen Soziologen Michel Foucault. Und in seinen Text fliessen sozialphilosophische Ideen von Pierre Bourdieu ein, über den Louis ein Buch publiziert hat. 2015 veröffent-

lichte er mit einem Freund zudem in der französischen Zeitung «Le Monde» ein Manifest, in dem sie zur Einmischung aufrufen. Sie fordern die Linke auf, eigene Themen zu setzen und rechts-populistische Themen nicht durch die Teilnahme an Diskussionen zu legitimieren. «Wir wollen über Klassen reden, über Aus-

beutung und Gewalt.» Auch darüber, wie sich deren Ausformungen – Armut, Rassismus, Frauenfeindlichkeit oder Homophobie – überschneiden.

Genau das tut Louis in seinen Romanen. Er schont sich selbst dabei nicht, wenn er zeigt, wie die Angst auch in ihm den Rassisten freilegt. Und doch widerstrebt es

## Das Leben in der Schräglage

**Sie war Punk, Putzfrau, Prostituierte und Pornorezensentin: Heute ist Virginie Despentes Starautorin.**

**Frau Despentes, als Teenager wurden Sie vergewaltigt. Ein Kritiker vermutete einst, Sie würden schreiben, um sich an den Männern zu rächen. Hat das was?** *Virginie Despentes:* Ich denke nicht. Ich versuche, die Männer zu verstehen. Zu verstehen, was in den Köpfen so vieler Männer vorgeht, die verwirrt sind, rassistische und fremdenfeindliche Sprüche von sich geben. Wenn ich mich rächen wollte, würde ich keine Bücher schreiben.

**Haben Sie sich bewusst dafür entschieden, mit 35 lesbisch zu werden?**

Das nicht, hingegen entscheiden sich viele Leute dafür, ihre Homosexualität nicht zu leben, weil sie den gesellschaftlichen Preis dafür nicht zahlen wollen. Ich hatte mich ganz einfach von einer Frau angezogen gefühlt und hatte Lust, diese Geschichte auszuleben – und zwar ganz. Es war eine sehr positive Erfahrung. Noch heute fühle ich mich weniger unter Druck, sexuell «gut» sein zu müssen. Auch die Frage des Alterns ist weniger wichtig,

wenn man mit einer Frau zusammen ist.

**Wie stehen Sie heute zum Pornomilieu, in dem Sie jahrelang verkehrten?**

In den 90er-Jahren war Pornografie in Paris fast ein kulturelles Phänomen, mit Preisverleihungen, dem «Hot d'or», und Regisseuren mit eigener Handschrift. Heute ist dies durch die Konkurrenz des Internets weitgehend verloren gegangen.

**War und ist die Pornosparte nicht eine Männerdomäne für Männerfantasien?**

Nicht nur. Es gab auch weibliche Pornostars, die einen Status wie

Fussball- oder Musikstars hatten. Ich hatte unter ihnen gute Freundinnen; einige spielten auch im Film «Baise-moi» (Verfilmung ihres Erstlings, Anm. d. Red.) mit. Damals gab es wirklich gute Streifen, die auch unsere Bilder und Fantasien weiterbrachten. Heute gibt es kein Geld mehr für solche Filme.

**In «Vernon Subutex» schildern Sie sehr hautnah, wie ein Mann Sex mit einer Transsexuellen erlebt. Erstaunlich, wie gut Sie sich in den Kopf von Männern versetzen können!**

Ich spreche mit ihnen viel darüber. Was die Transen angeht, ha-

be ich das Gefühl, dass viele Männer den Umgang mit ihnen schätzen würden, wenn es gesellschaftlich zugelassen wäre.

**Verbirgt sich dahinter nicht auch eine Form von Homosexualität?**

Ich glaube nicht. Es ist eher die Suche nach einer Form von Feminität. Nehmen Sie die Drag Queen Rupaul, eine Schönheit. Könnten alle Leute ihre Sexualität auf diese Art ausleben, gäbe es viel mehr Mischformen. Der reine «mec» (Französisch für Kerl) mit einer reinen «meuf» (Frau), das wäre vielleicht gar nicht so häufig. Die Wahrheit ist oft komplexer, subtiler. Und dann ändert

man sich selbst! Mit 20, 30 oder 50 Jahren hat man nicht unbedingt die gleichen sexuellen Bedürfnisse. Die Orientierung kann sich durchaus ändern, wenn man ehrlich auf sich hört.

**Das Thema des Wandels zieht sich durch Ihr Buch, nicht nur im sexuellen Bereich. Eine Christin konvertiert zum Islam, eine dünne Frau setzt Gewicht an.**

Diese Prozesse interessieren mich sehr. Man ändert sich, man wird älter, es geht bergauf, bergab. Für den Einzelmenschen sowie für die Gesellschaft. Beides versuche ich in «Vernon Subutex» zu beschreiben.

## VIRGINIE DESPENTES

Virginie Despentes hatte ihre Eltern früh verlassen und lebte in der Subkultur von Lyon. Die 1969 Geborene wurde beim Autostoppen mit 17 Jahren vergewaltigt. Später arbeitete sie als Putzfrau und als Gelegenheitsprostituierte. Nach Paris gekommen, schrieb sie Pornofilmkritiken. Ihren alten Namen gab sie auf, um sich Despentes zu nennen (dt. Abhang). **Ihr erster Roman «Baise-moi» (dt. «Fick mich») – eine Sex- und Gewaltodyssee zweier junger**

**Frauen – verschaffte ihr den Durchbruch.** Bei dessen Verfilmung führte sie selbst Regie. **Soeben ist der erste Band von «Vernon Subutex» (KiWi, 400 Seiten) auf Deutsch erschienen.** Es ist die Geschichte eines Schallplattenhändlers, der im Internetzeitalter seinen Laden und seine Orientierung verliert und sich auf der Strasse vorfindet. Anlass für eine Tour d'Horizon durch die heutige französische Gesellschaft. *brä*

**Spricht aus «Vernon Subutex» auch Nostalgie über den Verlust von handfesten Objekten wie der Schallplatte?**

Dieses Gefühl ist sehr stark. Ich glaube, die Generation der Fünfzigjährigen kennt dieses Gefühl vom Verlust einer ganzen Welt. Internet ist ja ganz lustig, doch es wirft unser Leben über den Haufen. Die Welt, die wir in den 80er-, 90er-Jahren kannten, ist am Verschwinden.

**Sie sind vom Punk zum Star geworden. Wie fühlt sich das an?**

Es ist sehr angenehm. Was nicht heisst, dass es ewig dauern muss. Die Pariser Kritiker sind sehr einheitlich – und sehr wechselhaft.

**Sie sind heute Mitglied der Goncourt-Jury, die den wichtigsten Literaturpreis im frankofonen Raum vergibt. Wie würden Sie «Baise-moi», Ihren Trash-Debütroman, heute beurteilen?**

Ich wäre ziemlich schockiert (lacht). Aber ich fände den Inhalt auch sehr aufrichtig. Ich war damals gerade mal 23 Jahre alt und schwer drauf, wie die Punkmusik jener Zeit. Heute mag ich Rap. Gewiss, die Rapper lassen schreckliche, hypersexistische Dinge raus. Aber ihre Musik, die sitzt. Die passt in die Zeit.

*Interview: Stefan Brändle*



**Frauen stehen auf Männer?** Es sei komplexer, sagt Virginie Despentes. *Imago*

## abschaffen»



ihm, Anzeige zu erstatten. Die Gefängnisstrafe sei nur eine Fortsetzung der Gewalt, sagt er. Irgendwann werde es eine gesellschaftliche Mehrheit gegen die Gefängnisstrafe geben – wie heute gegen die Todesstrafe.

«Im Herzen der Gewalt» ist ein Buch, aus dem man benommen auftaucht – vor allem wegen der

Kraft der Analyse und der Schönheit der Form, in der Louis seine Aufarbeitung in Sprache fasst. Bei aller Gewalt ist das Buch nicht zuletzt ein Buch über die Freundschaft. In seinem Debüt schrieb der Autor noch: «Das Leiden ist totalitär: Es eliminiert alles, was nicht in sein System passt.» Im neuen Buch sind es seine Freun-

de, die auch seine intellektuellen Mitstreiter sind, die ihm durch die bedingungslose Annahme ermöglichen, neue Seiten an sich selbst kennen zu lernen. Der Autor ist 24. *Anne-Sophie Scholl*

**Edouard Louis:** «Das Ende von Eddy», 208 S.; «Im Herzen der Gewalt», 224 S., beide Verlag S. Fischer.

## Der Sprengstoff sozialer Differenzen

**Hier das perfekte Paar, dort die Nanny aus der Banlieue: Leïla Slimani erzählt vom Aufeinanderprallen der Bevölkerungsschichten.**

Es hätte alles so schön sein können. Die Mittdreissiger Myriam und Paul haben eine Nanny für ihre beiden Kinder gefunden, die wie aus dem Bilderbuch entstieg ist. «Keine ohne Papiere»: Das war die Bedingung, als die Kandidatinnen wie zum Casting vorgesprochen haben. Louises Arbeitsbeginn war dann wie ein Happy End.

Aber schon der erste Satz im zweiten Roman der 36-jährigen französisch-marokkanischen Autorin Leïla Slimani macht auf brutalstmögliche Weise klar, dass die Idylle in der Katastrophe endete. In einem Stakkato kurzer Sätze rollt sie vom Startpunkt eines doppelten Kindsmordes her den Fall auf. Nicht wie in einem auf Spannung setzenden Krimi tut sie das, vielmehr legt sie den Finger in die Wunden einer spätkapitalistischen Gesellschaft mit ihren sozialen Verwerfungen an beiden Enden des Spektrums. Hier das Elend der bourgeoisen Bohemians: sich selbst überlassene Kinder,

deren Eltern vom Ehrgeiz getrieben sind. Dort das der sozial Deklassierten in den Banlieue-Wohnburgen: Schuldenberge, Gläubiger und die Angst vorm Leben auf der Strasse.

**Nerv unserer Zeit**

Indem Leïla Slimani detail-scharf und atmosphärisch dicht herauspräpariert, dass und warum diese Differenzen unüberwindbar sind, trifft sie einen Nerv unserer Zeit. Sie hat den Prix Goncourt empfangen für ihren in Frankreich mehr als eine halbe Million mal verkauften Roman. Selten wurde das



**Leïla Slimani**, preisgekrönt. *Keystone*

Aufeinanderprallen dieser Bevölkerungsschichten so plausibel aus wechselnden Perspektiven eingekreist. So wird protokolliert, was diese Dreierkonstellation ausmacht, die rein äusserlich funktioniert.

Nur ist da diese alles durchziehende Überforderung auf beiden Seiten. Eine Dienstinne wird wider Willen Teil der Intimsphäre Bessersituierter. Diese versuchen, sie in ihr Leben zu integrieren, lassen sie an ihren Partys teilnehmen, fahren mit ihr in den Urlaub, sind freundlich und distanzlos.

In solch kerkerhaftem Glück muss sich Louises Verunsicherung steigern. Leise Dissonanzen wachsen zu Affekten, obwohl – oder weil – beide Seiten nichts falsch machen, bis dann doch alles eskaliert. Der Weg vom Rand der Gesellschaft in deren Zentrum ist von vielen objektiven Verwerfungen verstell, die sich steigern bis zur Tragödie. Dies gnadenlos und in verstörendem Realismus aus einer unspektakulären Normalität hergeleitet zu haben, macht diesen Roman so beängstigend wahr. *Ulrich Steinmetzger*

**Leïla Slimani:** «Dann schlaf auch du», Luchterhand. 224 Seiten.

## Francophonie

## Mit Wörtern kochen

**Marie N'Diaye: Die Chefin.**

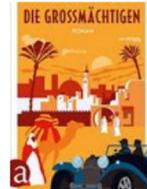
Flusskrebspastete, kalte Taube mit würziger Chantillysauce, durchscheinende Seezungenfilets, Rinderbraten mit Lavendelhonig, Pfirsichkuchen aus der Heimat der Chefin: Solche Speisen werden im Restaurant La Bonne Heure in Bordeaux aufgetischt. Wo hat diese Chefin, Spross einer armen Tagelöhnerfamilie, so zu kochen gelernt, dass sie schliesslich mit einem Stern ausgezeichnet wird? Ihr Lehrling und späterer Mitkoch, in lebenslanger, unerwiderter Liebe zu ihr entflammt, erzählt es als alter Mann. Dabei lässt ihn Marie N'Diaye nur aus dem schöpfen, was er mit der Chefin in der Küche erlebt hat, und bewahrt so das Geheimnis, das diese Frauenbiografie umweht wie ein köstlicher Duft aus einer Kasserolle (Suhrkamp, 332 S.). *tu*

## Paradies wird Hölle

**Gael Fayé: Kleines Land**

In seinem preisgekrönten Erstlingsroman erzählt der 35-jährige Musiker aus Burundi von seiner afrikanischen Kindheit und ihrem Ende im Bürgerkrieg: Der kleine Gaby, privilegierter Sohn eines französischen Geschäftsmanns und einer Mutter aus Ruanda, geniesst die Abenteuer mit seinen Freunden. Bis sein kleines Hutu in die Massaker zwischen Hutu und Tutsi gerät. Sein Vater stirbt, die Mutter verliert den Verstand, er selber wird zu einem Mord gezwungen. Nach langer Emigration in Frankreich kehrt er in seine Heimat zurück. Die Geschichte überzeugt mit intensiven Sinneseindrücken und einer lyrischen Sprachmelodie (Piper, 223 S.). *mlz*

## West prallt auf Ost

**Hédi Kaddour: Die Grossmächtigen**

Der 72-jährige Literaturprofessor, Sohn eines Tunesiers und einer Französin, thematisiert die Begegnung verschiedener Kulturen ebenso wie die neuere Weltgeschichte. In seinem erfolgreichen Roman bringt um 1920 eine amerikanische Filmcrew die Oberschicht einer maghrebinischen Kleinstadt durcheinander: Der Bürgermeistersohn verguckt sich in die Schauspielerin und ein Kolonist in eine Journalistin. Opulent wie ein orientalischer Märchenerzähler schildert der Romancier die sentimentalsten wie die politischen Verwicklungen. Obwohl die Spannung unter dem Detailreichtum leidet, fesselt der Schmöker als farbiges Zeitbild (Aufbau, 473 S.). *mlz*

## Ava, darf ich heute?

**LEBEN Verhütung ist anstrengend und – egal, welche Methode – nie wirklich befriedigend. Ein Armband soll nun richten.**

Es erinnert ein wenig an «Knight Rider». Wenn David Hasselhoff auf seine Armbanduhr schaut und spricht: «Kumpel, hol mich hier raus!» Nur kommt kein sprechendes Auto um die Ecke gebogen, sondern Ava. Sie ist keine nette Freundin, sondern ein Hormon-Tracking-Armband, das der Frau verrät, ob sie heute schwanger werden kann oder nicht. Ava wird als revolutionäre Verhütungsmethode angepriesen. Einfach, keine Hormone, sicher.

Entwickelt hat das Armband, das den Menstruationszyklus der Frau vermisst und auf dem Smartphone anzeigt, die Schweizerin Lea von Bidder. In den USA hat sie ein Start-up gegründet und Ava auf den Markt gebracht, seit Anfang Jahr ist Ava in der Schweiz erhältlich. Das Armband wird zwar nicht als Verhütungsmittel angepriesen, sondern als Algorithmus zum Babyglück, der die fruchtbaren Tage bestimmt.

**Mehr messen, mehr Sicherheit**

Doch das soll sich in naher Zukunft ändern. Denn derzeit läuft an der Frauenklinik des Universitätsspitals Zürich die zweite klinische Studie, welche die Genauigkeit von Ava wissenschaftlich eruiert. Geleitet wird sie von Brigitte Leeners, Professorin für Reproduktions-Endokrinologie. Sie ist eine der führenden Expertinnen für die Erstellung mathematischer Modelle des Menstruationszyklus. Laut Leeners sind Apps, die es Frauen ermöglichen, ihren Körper und ihren Zyklus besser zu verstehen, generell sehr begrüssenswert. «Natürliche Verhütungsmethoden zeigen keine Nebenwirkungen und bieten damit entscheidende Vorteile gegenüber hormonellen Methoden», sagt Leeners. Doch viele der aktuell angebotenen Apps seien sehr unzuverlässig oder gäben ein sehr grosses Zeitfenster an, in dem auf (ungeschützten) Geschlechtsverkehr verzichtet werden müsse.

Ava geht weiter als die meisten Zyklus-Apps und Babycomputer. Diese messen meistens lediglich die Dauer des Zyklus oder die Basaltemperatur. «Da können Fehler passieren, und Frauen werden ungewollt schwanger», sagt Leeners. Ava – und das sei die revolutionäre – messe neun verschiedene Parameter, von denen sich einige bereits vor dem Eisprung verändern. Neben der Temperatur etwa Puls, Durchblutung und Schlafqualität. «Je mehr zyklusabhängige Parameter simultan und kontinuierlich gemessen werden, desto besser kann das fruchtbare Fenster vorhergesagt werden», sagt Leeners. Dabei können auch Störfaktoren wie Alkohol oder Schlafmangel berücksichtigt werden.

Das Armband misst nachts die Veränderungen am Handgelenk, wobei über drei Millionen Datenpunkte pro Nacht gemessen und mit komplexen Algorithmen ausgewertet werden. Zudem ist es mit dem Smartphone verbunden, sodass frau am Morgen dank einer App weiss, ob sie heute fruchtbar ist oder nicht.

**App mit Gütesiegel**

Ava trifft einen Nerv. Denn es gibt die Tendenz, dass Frauen weniger Lust auf die Pille haben, weniger Lust auf Hormone allgemein. Deswegen werden natürliche Verhütungsmethoden immer beliebter. Und so boomen auch die zahlreichen Zyklus-Apps. Eine

davon heisst Natural Cycles und ist – laut dem Entwickler – die erste, welche die Prüfstelle «TÜV SÜD» als Verhütungs-App zertifiziert hat. Mit dem Gütesiegel wirbt das Entwicklerteam um die Schwedin Elina Berglund denn auch. Die App sei so sicher wie die Pille.

Trotz des Gütesiegels ist Christian Alder, Gynäkologe der Hirslanden-Klinik Aarau, skeptisch. Als «Zertifizitis» tut er es ab. Er glaubt nicht, dass das der Durchbruch sei. «Die Methode ist sicher seriös und die App gut, aber der Babycomputer per se ist uralte.» Und dieser ist keineswegs sicher. An den guten Pearl-Index (Sicherheit einer Methode), den Natural Cycles verspricht, glaubt Alder nicht.

**Perfekte Anwendung ist selten**

Auch Sibil Tschudin von der Frauenklinik im Universitätsspital Basel warnt, dass die neue, derzeit viel beachtete App «mit Vorsicht zu geniessen ist. Nur weil die App recht präzise den Eisprung anzeigt, hat man noch lange nicht verhütet», sagt Tschudin. Nur bei perfekter Anwendung sei die App ausreichend sicher. Aber das gelinge in der Realität lange nicht immer, sagt sie.

Brigitte Leeners von der Frauenklinik Zürich zweifelt gar an der Studie selber, welche die Sicherheit der App belegen soll. Dafür wurden nämlich lediglich Kundendaten von 4000 Frauen zwischen 20 und 35 ausgewertet. Es sei keine von Anfang an angelegte wissenschaftliche Studie mit Kriterien und Ziel gewesen. Zudem ist aus den Daten nicht ersichtlich, ob und wie oft die Frauen im Erhebungszeitraum Geschlechtsverkehr hatten. Im besten Fall keinen – dann kann es



natürlich auch zu keiner Schwangerschaft kommen.

Doch generell gilt: Verhütung durch Temperaturmessung ist eine alte und bereits etablierte Methode. Also keine Revolution. Apps machen sie einfach moderner. Modern heisst aber nicht sicherer. Letztlich bleibt es bei der Messung der Basaltemperatur als einzigem Parameter. Hier unterscheidet sich die App vom Armband, das einen Schritt weitergeht – zumindest in der Theorie. Denn man ist noch nicht ganz so weit. «Bis Ava als Verhütungsmethode angepriesen werden kann, müssen weitere Studien durchgeführt werden», sagt Leeners und fügt an: «Wenn es um Verhütung geht, muss die Vorhersagequalität noch besser als bei der Schwangerschaftsplanung sein.»

*Alexandra Fitz*

ANZEIGE

Bauen Sie auch in der Waschküche auf Qualität.

OLMA Halle 3

WYSS MIRELLA schweizisch seit 1909

041 933 00 74 / wyss-mirella.ch / 6233 Büron

**40.** Lange Zeit sagte keiner etwas. Dann setzte sich Niklas im Stuhl auf, richtete seine Augen direkt auf Patricia und sagte: «Man hat ja schon von Rücktritten aus persönlichen Gründen gehört. Ein Burn-out oder eine familiäre Angelegenheit, noch besser, eine ernsthafte Krebserkrankung. Das wäre wahrscheinlich die beste Lösung, und mit ihr ergäben sich sogar noch ein paar zusätzliche Stimmen aus reinem Mitleid.»

## Der Roman



te die Haustüre, sagte dem Chauffeur, sie würde gleich kommen, zog sich die nassen Stiefel über die Füsse und hängte sich die Handtasche an den linken Arm. Den nassen Mantel und die Aktentasche klemmte sie sich unter den rechten Arm. Die Tür fiel hinter ihr ins Schloss und sie rannte im strömenden Regen zum Taxi.

Sie fuhren los, Richtung Bern. Erst jetzt merkte Patricia, dass sie völlig durchgefroren war. Sie bat den Chauffeur, die Heizung höher zu stellen, lehnte sich im Polster zurück und zerbrach sich den Kopf über ihre nächsten Schritte. Hubert und Manuela! Sie wählte Huberts Nummer und erreichte ihn. Er war auf dem Weg zurück nach Bern und wollte sich mit einem alten Freund treffen. Sie bat ihn, sich in einer halben Stunde bei ihr Zuhause einzufinden, dringend. Er fragte sie mehrmals, was los sei. Sie warf einen Blick auf den Taxichauffeur und entschied, dass ihre Erklärungen warten mussten. Ihre Anrufe bei Manuela waren erfolglos. Sie schickte ihr eine SMS. Sie musste mit Hans reden. Soweit sie sich erinnern konnte, war er in seinen Anfangszeiten mit viel Opposition aus den eigenen Reihen konfrontiert gewesen. Er würde ihr sagen, wie sie mit dieser Situation umgehen sollte.

Der Schock und die Zurückhaltung, die sie sich während des Gesprächs im Bauernhaus auf-

erlegt hatte, liessen nach. Dieser unterbelichtete Lackaffe von Niklas, bisher ehrerbietend und unterwürfig im Umgang mit ihr, ein Schleimer und Arschlecker war er. Ernsthafte Krebserkrankung! Er kannte keine Skrupel. Und dieser Arnold Lützel! Sie hatte ihn noch nie einen zusammenhängenden Satz sagen gehört. Das Einzige, was er regelmässig in ihr hervorgerufen hatte, war der unbändige Wunsch, in der Fraktion einen Dresscode einzuführen. Birkenstock im Nationalratsaal! Als Einzelperson sicher harmlos, ein Trittbrettfahrer, der keine Ahnung hatte, auf was er sich hier einliess. Ivo Notter war ein eher zurückhaltender Mensch. Federführend war er sicher nicht.

Sie hatte immer geglaubt, zu Guido Meienberg einen guten Draht zu haben, obwohl er damals für Marianne gestimmt hatte. Warum machte er bei einer solchen Sache mit? Wie wichtiguerisch er gesagt hatte, es fänden Gespräche statt. War er letzten Endes selber scharf auf ihren Posten? Liam Camenisch war ihr ein Rätsel. Er war ihr politisch immer nah gestanden. War er so unter Druck von seinen Wählern in Graubünden? Und der allmächtige Chefarzt aus dem Wallis! Was wollte der mit einem Ministerposten? Auf Patricias Radar war er zwar aufgetaucht als Kandidat für das Gesundheitsministerium, doch sie hatte mit einer Absage gerechnet. Ein Ministerposten

war längst nicht so einträglich wie seine Chefarztthonorare. Maria Obermüller war keine Alternative.

Sie musste Niklas, Marianne, Guido und Bernard ernst nehmen. Mit Arnold, Liam, Maria und Ivo würde man reden können, hoffte sie. Mit wem war die Gruppe sonst noch im Gespräch? War sie diese Woche etlichen Menschen begegnet, die im Geheimen ihre Absetzung planten? Wer war Freund und wer Feind? Dass sie in solchen Kategorien denken musste! Sie gehörten der gleichen Partei an!

Sie vertraten die gleichen Werte. Warum hatte sie nichts gemerkt? Stimmt es, dass sie nie zuhörte? Mariannes Verhalten erschütterte sie am meisten. Sie hatte Hass in ihren Augen gesehen, und hätte Niklas Marianne nicht gestoppt, hätte sich Gift und Galle über Patricia ergossen, da war sie sich sicher. Was hatte sie Marianne nur getan? – «Ich hätte nie in die Schweiz zurückkehren dürfen!», hing Patricia ihren Gedanken nach. «Das Land bringt mir nichts Gutes. Selbst nach der Trennung bin ich geblieben. Kein Grund, deswegen meine Zelte in Dänemark abzubauen. Wanderte damals gar nicht wegen Torben aus. Er lieferte mir nur den willkommenen Anlass, die Schweiz zu verlassen. Die Streiks, die an Ostern im Jahr 1985 ganz Dänemark erfassen, öffneten mir politisch die

Augen. Diese grossartige Mobilisierung breiter Gesellschaftsschichten. Die Streiks endeten zwar in einer Niederlage. Die konservative Regierung und die Arbeitgeber waren aber so eingeschüchtert, dass der von Thatcher angeführte globale Angriff auf die Arbeiterklasse in Dänemark glimpflicher ausfiel als in Grossbritannien. Die konservative Partei, die mit Poul Schlüter an der Spitze von 1982 bis 1993 das Land regierte, politisierte weiter links als die Schweizer Sozialdemokraten. Wie hatte ich gestaunt, dass man im staatlichen Fernsehen die Weihnachtsgeschichte aufs Gröbste veräppeln konnte, ohne dass sich ein Proteststurm religiöser Kreise erhob. Man durfte schwul oder lesbisch sein, ohne schräg angeguckt oder diskriminiert zu werden. Ich hätte nicht zurückkommen dürfen. Und ich hätte in diesem rückständigen Land die Finger von der Politik lassen müssen. Meine Parteikollegen haben Angst davor, dass ich zu links bin! Mich in die linke Ecke drängen! So erledigt man politische Gegner. Anstatt mich zu unterstützen, beugen sich diese Opportunisten dem öffentlichen Druck. Sofort muss das Programm angepasst werden. Ob wir damit realpolitisch weiterkommen, interessiert keine Sau.

Fortsetzung folgt

**Danielle Baumgartner:**  
Käfigland. © Knapp Verlag

## SUDOKU

263

### So spielen Sie

In die leeren Felder können alle Zahlen von 1 bis 9 eingefüllt werden. Aber: In jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Quadrat müssen alle Zahlen von 1 bis 9 vorhanden sein – ohne dass eine Zahl fehlt oder sich wiederholt. Die Lösung erscheint in der nächsten Ausgabe.

Lösung Nr. 262

2	7	6	5	4	3	1	9	8
8	3	1	7	9	6	2	5	4
4	5	9	8	2	1	6	7	3
5	4	7	1	3	2	8	6	9
6	1	3	4	8	9	7	2	5
9	8	2	6	5	7	3	4	1
1	2	8	9	7	5	4	3	6
7	9	4	3	6	8	5	1	2
3	6	5	2	1	4	9	8	7

Mehr Spielmöglichkeiten gibts bei [sudoku.bernerzeitung.ch](http://sudoku.bernerzeitung.ch)

8	5	9		7	6		2	
	4		8		7			
2			4	6	9			
		7	3	4		2	5	
3	7		6				9	
	4	2				6		
7	6			2	1	8	9	4
4	9				5			
		4	9				6	

## KREUZWORTRÄTSEL

hellhaarige Frauen	Chefin	herbestellen	US Basketball Verband	Hochland am Toten Meer	Wegnahme	Operette von Genée
erzürmt				japan. Richtung des Buddhismus	Gauner-gehilfe	
Schwiegersonn			jagdbare Tiere	Tennisbegriff (Mz.)	Vorn. d. Schauspielers Kier	
überlegen						
Vogelwelt eines Gebietes	ein Rauschgift (Abk.)			Hohlmaß (Deziliter)		
Milchfett						

Auflösung des letzten Rätsels:  
 ■ ■ ■ ■ D K ■ ■ ■ ■ ■ ■  
 P O L I N ■ D F B  
 ■ B L E I ■ E I R  
 ■ E ■ S C A M P I  
 C R E E K ■ I P C  
 S T I L ■ ■ ■ S E  
 ■ E ■ O U T  
 ■ I R E N E  
 ■ L U L E A

## Ihr Horoskop



**WIDDER 21.3.-20.4.** Halten Sie sich aus einer Sache heraus, die Sie nicht betrifft. Sie kennen vieles auch zu wenig, um anderen gute Hinweise geben zu können.



**STIER 21.4.-20.5.** Ein Freund neigt zu Übertreibungen. Das wissen Sie und daher wäre es vorteilhaft, wenn Sie nun nicht alles glauben, was er Ihnen mitteilt.



**ZWILLINGE 21.5.-21.6.** Ihre Laune ist prima und fröhlich bringen Sie sich in vieles ein. Dabei glänzen Sie mit Ihrem scharfen Verstand. Gewinne winken bald.



**KREBS 22.6.-22.7.** Sie könnten etwas schwächeln, aber Mars unterstützt Sie gleichzeitig, sodass Sie Gewünschtes auch erreichen. Pausieren Sie danach aber mal.



**LÖWE 23.7.-23.8.** Eine Aussprache führen Sie in Windeseile herbei. Seien Sie dann aber einfühlsam und hören Sie gut zu. So kann alles bestens geklärt werden.



**JUNGFRAU 24.8.-23.9.** Sie gehen gelassen Ihren Weg. Aber genau den möchte Ihr Partner jetzt nicht einschlagen. Überlegen Sie, welcher Kompromiss möglich ist.



**WAAGE 24.9.-23.10.** Freuen Sie sich über das Glück, das sich Ihnen unverhofft zur Seite stellt. So kommt auch in die Sache Bewegung, die Ihnen am Herzen liegt.



**SKORPION 24.10.-22.11.** Sie bekommen etwas mit, das Sie nicht gut finden. Handeln Sie aber nicht voreilig, sondern warten Sie weitere Entwicklungen in Ruhe ab.



**SCHÜTZE 23.11.-21.12.** Sie brauchen Ihren Sport, um sich fit zu fühlen. So bauen Sie auch Frust prima ab und kommen auf manche gute Idee. Werden Sie also aktiv.



**STEINBOCK 22.12.-20.1.** Neues regt Sie an und so zeigen Sie sich sofort interessiert an einem Projekt, das ein Freund starten will. Ihre Klarheit hilft allen.



**WASSERMANN 21.1.-19.2.** Es kommt nicht nur auf die ungewöhnlichen Wege an. Denken Sie daran, wenn Sie nun über eine Aufgabe nachdenken. Bewährtes hilft nun.



**FISCHE 20.2.-20.3.** Ballast werfen Sie mit einer Leichtigkeit ab, dass andere von Ihnen fasziniert sind. Doch sind Sie nicht so stark, wie mancher vermutet.

## GARFIELD



## WURZEL



## BZ Kontakt

## REDAKTIONS-HOTLINE

031 330 33 33



Heidi Graber und Melinda Bloch sind heute von 8 bis 18 Uhr für Sie am Telefon und freuen sich über Ihre Infos, Kritik und Anregungen.

## Ausserdem erreichen Sie uns über:

- **POST:** BZ Berner Zeitung, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern
- **E-MAIL:** redaktion@bernerzeitung.ch
- **MMS / SMS:** 4488
- **ABONNEMENTE/ FERIENUMLEITUNG:** 0844 844 466 (Lokaltarif)

## SMS an 4488

## ZU VERSCHENKEN

- 43 **Waschbetonplatten**, 50 x 50 x 5. In 3510. 079 477 00 58
- **Geschirrgarnitur**, Orange 30-teilig, Steingut. 079 580 43 21
- **Walt-Disney-Bilderbücher** wie Bambi, Mogli und viele andere. 076 203 07 57
- **Badewanne** mit Stöpsel, z.B. als Viehtränke. 079 922 02 97
- 12 halbrunde, graue **Stützflorsteine**. In Stettlen. 077 496 24 64
- **Kinderbettli**, weiss mit Inhalt, 1 Spielteppich. Beides neuwertig. 079 213 40 30
- **Zweier-Sofa**, Holz, hell, mit Kissen braun. 079 614 81 61
- Grosse **Hundebox** in blau, wenig gebraucht. Abzuholen in 3128. 079 283 64 83
- 4 **Eternit-Blumenkistli**, 60 cm. Abzuholen in Belp. 079 581 06 74
- Gut erhaltener **Kinderwagen**. 079 757 36 67
- 2 **Delizio-Kaffeemaschinen**. Abholen in Ostermündigen. 078 737 74 54
- **Bett**, 90 x 200 cm, mit Elektro-Lätlilrost und Matratze. Muss abgeholt werden. 079 361 66 83
- Anzug für **Ikea-Babywickelunterlage**, 4 Stück. 079 300 42 65
- Altes **Speichen-Wagenrad** aus Holz, ca. 85 cm Durchmesser und alter runder, guterhaltener Tisch mit 4 gepolsterten Stühlen. 079 561 50 57
- **Glasvitrine**. 078 788 34 86
- **Schafliedgestuhl** zum Klauen schneiden. Abholen in Guggisberg. 079 390 19 39
- 2 **Freischwingstühle**, Rahmen weiss, Beine chrom, Geflecht hellbraun. Geeignet für Esszimmer. In Biglen. 079 582 78 57
- **Lätllicouch**, hell mit schwarzen Füssen. 120 x 200. 031 781 26 71

## GRATIS GESUCHT

- **Kirschensteine**, sowie Ziegen- und Schafglöggeli oder auch grössere. 079 602 83 97
- Blau-weisser **Norwegerpullover**, Grösse 42/44. 079 609 95 60

## DIVERSES

- **Gefunden** in Thun: eine **Pentax-Kamera**. 079 659 53 04
- **Zugelaufen: roter Tigerkater**. Ca. halbjährig. 031 371 06 67

## SMS

Zahlreiche weitere SMS finden Sie unter [www.sms.bernerzeitung.ch](http://www.sms.bernerzeitung.ch) Was wir nicht publizieren, sind Verkaufs- und Kontakt-SMS. Zudem vermitteln wir keine Tiere.

## Leserbild: Giftige Gesellschaft



**Herbstzeit:** Giftig hin oder her. Fliegenpilze sehen einfach schön aus mit ihrem knallroten Hut und im adretten weissen Mäntelchen. Sie auf einem Waldspaziergang zu entdecken, ist doch immer eine tolle Überraschung!

Christoph Hasler, Burgdorf



Schicken Sie uns Ihre Fotos an [redaktion@bernerzeitung.ch](mailto:redaktion@bernerzeitung.ch) oder per MMS an 4488. In der Zeitung publizierte Bilder werden mit 50 Franken honoriert.

## Leserbriefe

Ausgabe vom 5. Oktober

### Zu «Die Schande von Bern» war für viele eine Zäsur» «Überrascht»

Die Stadt Bern selbst ist eine Schande – das entspricht eher der Realität. Linke Gewalttäter aus dem Umfeld der Reitschule werden nie zur Rechenschaft gezogen, oder Islamisten dürfen die fragwürdige Koran-Verteilaktion durchführen. Wer es jedoch wagt, mit seiner politischen Meinung Richtung SVP zu tendieren, wird angepöbelt oder in Bars mit Bier übergossen. Würden die gleichen Tötlichkeiten gegen Ausländer verübt, hätte das eine Anzeige wegen Verletzung des Antirassismogesetzes zur Folge. Mich überrascht, dass das nationale Parlament diesen

roten Sumpf nicht schon lange verlassen hat. Ich würde dem Parlamentsbetrieb eine Stadt mit Würde gönnen. Diese Eigenschaft hat Bern längst verloren.

Rita Röthlisberger, Toffen

Ausgabe vom 10. Oktober

### Zum Leserbrief «Verheerende Folgen» von Ludwig Dudler, Steffisburg

«Wünschenswert» Ein Umdenken bei den Verantwortlichen der TV-Programme wäre sehr wünschenswert. Die vielen Kriminalfilme am Sonntagabend und während der Woche, mit der Verharmlosung von Gewalt und dem ständigen Herumfucheln mit Pistolen, sollten durch bessere Unterhaltung ersetzt werden. Da stimmt doch et-

was nicht, wenn in einer erfolgreichen Serie ein sogenannter Bestatter ständig mit einer Pistole herumläuft oder in «Donna Leon»-Filmen, mit dem netten Commissario Brunetti und den schönen Bildern von Venedig, ständig Tote gezeigt werden. Zu was das führt, erlebten wir mit ganzer Brutalität in Las Vegas und auch sonst immer wieder.

Fritz König, Münsingen

Ausgabe vom 10. Oktober

### Zu «Rentner zahlen mehr Steuern»

#### «Steuerfreie AHV»

Dass Liegenschaftsbesitzer ihre Steuern optimieren können, wenn sie jedes Jahr etwas sanieren, stimmt, solange der umstrittene Eigenmietwert bestehen

bleibt, aber wer als Erwerbstätiger nichts auf die Seite gelegt hat, kann davon nur träumen. Es gäbe Möglichkeiten, von Staates wegen mehr dafür zu tun, dass man Rentner, die bis zur Pensionierung kein grosses Vermögen anhäufen konnten, entlasten würde: zum Beispiel steuerfreie AHV, hundertprozentiger Abzug der KK-Prämien. All das würde dazu beitragen, dass weniger Ergänzungsleistungen ausbezahlt werden müssten.

Auch wenn sich in der nächsten Zeit nichts ändern sollte, wird vielleicht wenigstens erreicht, dass mehr Verständnis aufkommt, wenn ein Rentner im Restaurant zwei Stunden beim gleichen Kaffee sitzt.

Hanspeter Engel-Sittrath Münsingen

## Leserantwort

## Winziges Tier mit langem Namen

**Biologe Manfred Zimmermann aus Laupen weiss, dass es sich beim gesuchten Tier um eine Platanennetzwanze handelt. Der kleine Krabber stammt ursprünglich aus Nordamerika und sei sehr zäh.**

Leser Werner Plüss aus Aarwangen stellte hier im «Forum» die Frage, was für ein winziges Tier kürzlich auf seinem Unterarm herumgekriecht sei (siehe Bild). Ausführlich beantworten kann diese Leserfrage einmal mehr Biologe Manfred Zimmermann aus Laupen. Er schreibt: «Es handelt sich um eine Wanze aus der Familie der Netzwanzen und im Speziellen um die Platanennetzwanze.» Betreffend die Bezeichnung des Tierchens fügt er an: «Der Name dieser Familie erklärt sich durch die netzartige Struktur der Vorderflügel und der Vorderbrust, die zudem haubenartig vergrössert ist. Der wissenschaft-

liche Name der Gattung leitet sich von dieser Haube ab.»

## Eingeschleppt

Über ihr Vorkommen schreibt Biologe Zimmermann: «Die Platanennetzwanze wurde in den Sechzigerjahren durch den Menschen aus Nordamerika nach Norditalien eingeschleppt. Seit-her hat sie sich über ganz Mittel-, Süd- und Südosteuropa ausge-



**Tierrätsel gelöst:** Es ist die Platanennetzwanze.

zvq

breitet.» Sie sei eine von rund siebenzig Arten der Gattung, die ursprünglich nur in der Neuen Welt beheimatet gewesen sei. Manfred Zimmermann ist bekannt, dass im Jahr 2000 in Norditalien eine zweite ähnliche Art, die Eichen-netzwanze, nachgewiesen worden sei, welche inzwischen auch die Schweiz erreicht habe.

Was die Ernährung betrifft, so schreibt er: «Larven und ausgewachsene Platanennetzwanzen ernähren sich bei uns ausschliesslich vom Saft von Platanenblättern.» Deshalb «wettet» der Biologe, dass «Werner Plüss sich unter einer Platane aufhalten hat». Das Tier lebe auf der Unterseite der Blätter, wo die Weibchen nach der Überwinterung die Eier in kleinen Gruppen ablegen würden.

**Hohe Fortpflanzungsrate** Überwintern können ausschliesslich ausgewachsene

Wanzen. Zimmermann meint dazu: «Sie tun dies entweder unter losgelösten Rindenstücken der Platanen oder dann in der Laubstreu.» Die rasche Verbreitung erkläre sich durch eine hohe Fortpflanzungsrate, so der Biologe. Ein Weibchen könne bis über 300 Eier ablegen und besitze eine hohe Resistenz sowohl gegenüber hohen bis 40 °C wie auch tiefen Temperaturen bis –20 °C.

«Bei einem starken Befall können sich die Blätter der Platanen gelb verfärben und vorzeitig abfallen.» Der Einsatz von Insektiziden sei aber nicht sinnvoll, so Zimmermann, viel mehr empfehle er: «Die Larven können mit Wasser von den Platanen gespritzt werden. Am Boden überleben sie nicht lange.» Und er fügt an: «Wir dürfen zudem hoffen, dass die Platanennetzwanze zunehmend auch Beute von hier ansässigen Gegenspielern wird.»

Manfred Zimmermann/fz

## Dankeschön

### Rasche Hilfe bei Autopanne

**Mitten auf einer Strassenkreuzung auf dem Weg zwischen Uettiligen und Bümpliz machte Martina Teuschers Wagen keinen Wank mehr. Zum Glück waren hilfsbereite Verkehrsteilnehmer vor Ort.**

O Schreck, ausgerechnet mitten auf einer Kreuzung hatte Martina Teuscher eine Autopanne. Das war vergangene Woche zwischen Uettiligen und Bümpliz. Die Leserin aus Bern beschreibt: «Als die Ampel von Rot auf Grün wechselte, konnte ich nicht weiterfahren, und vor sowie hinter mir befanden sich mehrere Autos.» Zum Glück erhielt sie rasche Hilfe: «Die junge Lenkerin des vorderen Wagens wie auch der Lenker des Autos hinter mir stiegen sofort aus. Die Lenkerin erkundigte sich bei mir, ob ich Mitglied des TCS sei. Als ich bejahte, telefonierte sie dem Pannendienst.» Derweil stellte der Lenker das Pannendreieck auf. Auch der TCS sei rasch vor Ort gewesen und habe die Autolenkerin aus ihrer misslichen Lage befreien können. Schuld an der Panne war übrigens die defekte Kupplung.

Den Schreck hat Martina Teuscher mittlerweile verdaut. «Ich möchte nun den beiden jungen Leuten für ihren spontanen Einsatz und ihre Unterstützung recht herzlich danken», so Martina Teuscher, «gerne würde ich mich auch erkenntlich zeigen.» Die Betroffenen sollen sich doch bitte melden an: [redaktion@bernerzeitung.ch](mailto:redaktion@bernerzeitung.ch) (Vermerk: Autopanne). Das «Forum» wird die Kontaktangaben an Martina Teuscher weiterleiten. fz

**Möchten auch Sie sich bei jemandem bedanken?** Dann schicken Sie einen kurzen Text per Mail oder per Briefpost an [redaktion@bernerzeitung.ch](mailto:redaktion@bernerzeitung.ch) (Vermerk: Dankeschön). Bitte geben Sie Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer an.

# TIME TO PLAY

12. - 15. 10. 2017 | BERNEXPO



SUISSE TOY DIGITAL

Games | E-Sports | Cosplay



SUISSETOY.CH

Veranstalter: BERNEXPO®  
 Patronat: SBB, SIA, COOP  
 Partner: MYI Entertainment, S, SRF, RADIO BERN, BZ BERNER ZEITUNG  
 Mediengartner: SRF, RADIO BERN, BZ BERNER ZEITUNG

## EIN ANGEBOT IHRER ZEITUNG

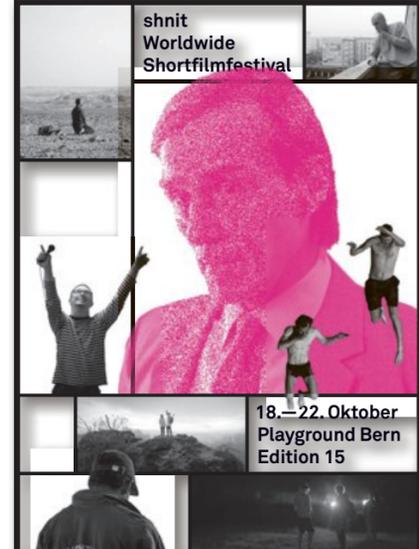
Jetzt bestellen: 0800 551 800

Gratisnummer

FR. 10.-  
\*GÜNSTIGER\*

## shnit.

Das shnit Worldwide Shortfilmfestival zelebriert den Kurzfilm als eigenständige Kunstform und steht für erstklassige Unterhaltung, inhaltliche Stärke und ästhetische Authentizität. Das vielfältige Programm der 15. Festivalsausgabe verzaubert Bern während fünf Tagen mit den aktuellsten Meisterwerken des weltweiten und heimischen Kurzfilmschaffens und verwöhnt Filmbegeisterte mit aussergewöhnlichen Spielstätten, originellem Ambiente und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm.



**Datum und Ort**  
 18. bis 22. Oktober 2017  
 Bern

**Preis für Inhaber der espace.card**  
 Tagespass nach Wahl Fr. 33.- statt Fr. 43.-



**Bestellen**  
 Über die Hotline 0800 551 800 (Gratisnummer) oder unter [www.espacecard.ch](http://www.espacecard.ch).  
 Max. 4 vergünstigte Tickets pro espace.card.  
 Die Tagespässe sind limitiert.  
 Versand- und Bearbeitungsgebühr Fr. 5.-

[www.espacecard.ch](http://www.espacecard.ch)  /espacecard

BZ BERNER ZEITUNG LANGENTHALER TAGBLATT THUNER TAGBLATT BERNER OBERLÄNDER **Der Bund**



# 75lma

St. Gallen  
 12. - 22. Oktober 2017

75. Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung  
 Gastkanton Thurgau

SBB RailAway OLMA-Sparkombi:  
 Bahn, Bus & Eintritt

[www.olma.ch](http://www.olma.ch)

## SCHULEN, INSTITUTE UND AUSBILDUNG

# HF|W

bern.ch

Erfolgreich seit über 50 Jahren

Fundierte Generalistenausbildung  
**DIPL. BETRIEBS-  
 WIRTSCHAFTERIN HF**

Studieren Sie an der führenden HFW  
 Nächster Start: Oktober 2017 oder April 2018

Mehr erfahren Sie an unseren  
**Informationsabenden (18.00 Uhr)**

**NEU**  
 GANZE INFOTAGE  
 IN BERN  
 Mi, 18. Oktober  
 Mi, 15. November  
 Mi, 17. Januar

<b>Biel</b>	Mo, 16. Oktober 2017 Mo, 13. November 2017 Do, 14. Dezember 2017
<b>Thun</b>	Mi, 18. Oktober 2017 Mi, 15. November 2017 Di, 12. Dezember 2017

Alle Details finden Sie auf unserer Website  
[www.hfwbern.ch](http://www.hfwbern.ch)

WKS KV Bildung  BILDUNG FORMATION BIEL BIENNE 



**Christian Rosenkreuz**  
 Modell eines neuen Menschen  
 Vortrag mit Fragenbeantwortung  
 von Konrad Dietzfelbinger  
 Sa., 14. Okt. 2017, 17.00 Uhr  
 Hotel Kreuz  
 Zeughausgasse 41  
 3011 Bern  
 Internationale Schule des Goldenen Rosenkreuzes Lectorium Rosicrucianum  
[www.rosenkreuz.de/bern](http://www.rosenkreuz.de/bern)

## FAHRZEUG-MARKT

### Ankauf

Autoankauf zu Höchstpreisen alle Marken, auch Toyota u. Unfallauto. Barzahlung Tägl. 7-21 079 584 55 55 / 076 783 08 06 [auto.ade@gmail.com](mailto:auto.ade@gmail.com)

## SCHULEN, INSTITUTE UND AUSBILDUNG

**Arzt-/Spitalsekretärin**

- Chefärztsekretärin / Med. Praxisleiter
- Sprechstundenassistentin
- Ernährungsberater/-in
- Gesundheitsmasseur/-in / -berater
- Wellnessberater/-in, Fitnesstrainer/-in

**Handelsschule**

- Höheres Wirtschaftsdipl. HWD/VSK
- Techn. Kaufmann/-frau eidg. FA

am ■ Abend ■ Montag ■ Samstag  
**Beginn: ab 23. Oktober 2017**  
 ■ anerkannter Diplom-Abschluss  
 Informieren Sie sich unverbindlich!

**Bénédict**  
 AARBERGERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)  
 3011 BERN   
 TEL. 031 310 28 28  
[www.benedict.ch](http://www.benedict.ch)



**2018 BOOT - Neuheiten & Volvo CAR Roadshow**  
 Beneteau Antares • Windy 27 Solano u. v. m.  
 Neuboote, Occ.-Boote, Liegeplätze ganze CH,  
 Unterhaltsberatung & Ankerbar  
 Sa., 14. + So., 15. Okt., 10-18 h  
**Hochmuth Bootsbau AG**, 6362 Stansstad  
 Tel. 041 619 88 88, [www.hochmuth.ch](http://www.hochmuth.ch)

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

[inserate@bernerzeitung.ch](mailto:inserate@bernerzeitung.ch)  
[advertising.tamedia.ch](http://advertising.tamedia.ch)  
 031 330 33 10 T 

MI, 11. OKTOBER

BÜHNE

BERN

Herr Macbeth oder die Schule des Bösen Vorstadtheater Basel...

Island - Als Freunde sind wir erbarmungslos...

Stand Up Bern Open Stage im GUSTAV - Bar & Garten...

Via Mala Von John Knittel Regie: Alexander Kratzer...

BIEL

Concert dans le goût théâtral Tanzabend von Joshua Monten...

SOLOTHURN

Wir sind Hundert Schauspiel von Jonas Hassen Khemiri...

THUN

Theater am Tatort «Stiller Tod» Psychokrimi von Ueli Bichsel...

DANCEFLOOR/PARTYS

KRIEGSTETTEN

Steini Live Damenwahl mit Rosen und Überraschung...

MÜNCHENBUCHSEE

Medium Dance Band - 20.30 Uhr, Dancing Schönbrunn...

DIES & DAS

BERN

Architekturspaziergang Der Architektur-Spaziergang des Creaviva...

ganz Ohr - persönliches Gespräch Gibt es Dinge, die Sie im Moment beschäftigen...

Kunst über Mittag - 12.30-13.00 Uhr, Kunstmuseum Bern...

Speeddating / SpeedFlirting Ob Dir jemand sympathisch ist...

Spiralweg Die Umgebung des Zentrum Paul Klee bietet inspirierende Ausflüge...

Stadtrendgang: Bern politisch (StadtLand) Wieso Bern zur Bundesstadt wird...

SOLOTHURN

Wir sind Hundert Schauspiel von Jonas Hassen Khemiri...

THUN

Theater am Tatort «Stiller Tod» Psychokrimi von Ueli Bichsel...

DANCEFLOOR/PARTYS

KRIEGSTETTEN

Steini Live Damenwahl mit Rosen und Überraschung...

MÜNCHENBUCHSEE

Medium Dance Band - 20.30 Uhr, Dancing Schönbrunn...

SOLOTHURN

Altstadtführung Treffpunkt: Baselter Aussenseite. Die Führung wird bei jedem Wetter durchgeführt...

THUN

Deutsch-Spanisch Integrationstraining Deutsch sprechende und Spanisch sprechende treffen sich...

FoodTrail Genussvolle Schnitzeljagd in Thun, Rätsel lösen, essen und trinken...

URTENEN-SCHÖNBÜHL

Meditationsgruppe «Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt»...

WABERN

Heissassa Generationen Mittwoch Ein Nachmittag für Alle - um den Austausch zu pflegen...

Oase in der Hektik Stille Meditation für alle - ein Weg zum inneren Frieden...

KINDER/JUGEND

BERN

Fäger-Ferienkurse: Kunst Fägt Herbstferien - Kunst berührt. In den Berner Schulferien finden für Kinder...

Herbstferien - Kunst berührt In den Berner Schulferien finden für Kinder...

MÄRKTE/MESSEN

BURGDORF

Antiquitäten- und Flohmarkt Tel. 079 340 99 73...

RÜMLIGEN

Brockenstube Mit Café und Kinder-Spielcke. Frauenverein Rümliigen-Kirchenturmen...

Offenes Atelier: Rote Blume Nach dem Werk «Schwarze Blume»...

Sitzkissenkonzert: Bravo Pulcinella Nach dem Kinderbuch von Brigitte Endres...

Story telling - Englische Erzählstunde With Vicki Cooper for children aged 3 and older...

NIEDERWANGEN

Altstadt Jazz: New Orleans Hot Shots Köbi Etter (cnt), Gilbert Rossmann (cl)...

Biblio-Kino Für Kinder von 8-12 Jahren zeigt die Bibliothek einen Überraschungsfilm...

UTZENSTORF

Kinderwoche Unter dem Thema: «Stürmische Zeiten für S.P.» findet ein spannender Nachmittag...

KLASSIK

BERN

Camera Bern: Sehnsucht Konzerteinführung 18.45 Uhr. Antje Weithaas Violine, Leitung und Solistin...

BIEL

2. Sinfoniekonzert: Zeitbilder 2. Sinfoniekonzert des Sinfonie Orchester Biel Solothurn...

MÄRKTE/MESSEN

BURGDORF

Antiquitäten- und Flohmarkt Tel. 079 340 99 73...

RÜMLIGEN

Brockenstube Mit Café und Kinder-Spielcke. Frauenverein Rümliigen-Kirchenturmen...

SENIOREN/SENIORINNEN

BURGDORF

Offenes Singen Singnachmittag der Pro Senectute Emmental-Oberaargau in Burgdorf...

NIEDERWANGEN

Nachmittagsprogramm 55plus Besichtigung und Führung in der Abegg-Stiftung...

SOUNDS

BERN

Altstadt Jazz: New Orleans Hot Shots Köbi Etter (cnt), Gilbert Rossmann (cl)...

Chihiro Yamanaka «Spheres» Trio Die junge Piano-Sensation aus Japan präsentiert ihr «all-female» Trio!

Jazz Apéro mit der Golden Age Jazz Band Eintritt frei - 19.00-20.30 Uhr...

Marta singt - Haley Heynderickx (USA) Haley Heynderickx träumte davon, E-Gitarre wie Jimi Hendrix spielen zu können...

Open Mic - offene Bühne Musiker, Sänger, Dichter, Poetyslammer, Komiker...

Zirkus Monti - Dreambox - 15.00, 20.00 Uhr, Allmend Bern...

VERNISSAGEN

BERN

Heinz Egger / Cy Twombly. Malerei und Arbeiten auf Papier Sa. 14. Oktober...

Stefan Burger. Fr. 13. Oktober, 18.00 bis 21.00 Uhr, Kunsthalle Bern...

KÖNIZ

Heiko Schütz. Eisenplastiken So. 15. Okt., 14.00 Uhr, Kunsthausrot, Schulhausgässli 7

LYSSACH

Franz Eggenschwiler (1930-2000). Drucke, Glasmalerei, Objekte, Ölbilder So. 15. Oktober...

MEIKIRCH

Ruth Jo Lämmli Scheidegger. Collagraphien, Tiefdrucke, Acryl- und Oelbilder...

WABERN

Professionelle Scherenschnitte. Anna Baumann, Rita Hochuli, Krystyna Diethelm...

AGENDA

So gehts mit dem Smartphone Ob Partys für unter dreissig oder Ausgehen über dreissig...

agenda.bernerzeitung.ch in der Internet-App als Lesezeichen markieren...

kino.bernerzeitung.ch in der Internet-App als Lesezeichen markieren...

Advertisement for Rabattcorner featuring a smartphone showing the app interface and text: 'GELD ZURÜCK FÜR JEDEN EINKAUF. Jetzt als Abonnent/-in von CHF 10.- Startbonus profitieren.'

Advertisement for 7. espace.card-Langlaufkurs featuring a photo of skiers and text: 'EIN ANGEBOT IHRER ZEITUNG Jetzt bestellen: 0800 551 800 BIS FR. 50.- GÜNSTIGER\*'

<b>AARBERG</b>
<b>ROYAL</b> Murtenstrasse 23a
20.15 – Ab 14 (14) J. – D
<b>Blade Runner 2049</b>
20.15 – Ab 16 (16) J. – D
<b>It – Es</b>
<b>ADELBODEN</b>
<b>REX</b> Dorf
17.30 – Ab 6 (6) J. – D
<b>Cars 3</b>
20.30 – Ab 16 (16) J. – D
<b>It – Es</b>
<b>BELP</b>
<b>KINO UM DIE ECKE</b> Grubenstrasse 3
14.00 – Ab 6 J. – D
<b>Cars 3 – 3D</b>
14.30 – Ab 6 J. – D
<b>Cars 3</b>
20.00 – Ab 14 J. – D
<b>Blade Runner 2049 – 3D</b>
20.30 – Ab 16 J. – D
<b>It – Es</b>
<b>BERN</b>
<b>ALHAMBRA</b> Maulbeerstrasse 3
14.30/19.30 – Ab 14/12 J. – E/d/f
<b>Blade Runner 2049 – 3D</b> Premiere
<b>CAPITOL 1</b> Kramgasse 72
14.00/19.30 – Ab 14/12 J. – D
<b>Blade Runner 2049</b> Premiere
<b>CAPITOL 2</b> Kramgasse 72
14.00 – Ab 6/4 J. – D
<b>Cars 3</b> 2. Woche
17.00 – Ab 12/10 J. – E/d/f
<b>Barry Seal: Only in America</b> 5. Woche
20.30 – Ab 12/10 J. – D
<b>High Society – Gegensätze ziehen sich an</b> 4. Woche
<b>CINÉ 6</b> Ryffligässchen 6
10.00 – 23.00 Uhr nonstopp – Ab 18 J.
<b>2 Kino-Säle/nur 1 Eintritt!</b>
<b>CINEABC</b> Moserstrasse 24
14.00 – Ab 6 (10) J. – D
<b>Mein Leben als Zucchini – Ma vie de courgette</b> 31. Woche
15.30 – Ab 8 J. – F/d
<b>A bras ouverts – Hereinspaziert</b> 4. Woche
17.30 – Ab 12 J. – E/d/f
<b>Logan Lucky</b> 4. Woche
20.00 – Ab 16 (16) J. – Serbisch/d/f
<b>On The Milky Road</b> 3. Woche
<b>CINEBUBENBERG</b> Laupenstrasse 2
14.00/17.15/20.00 – Ab 14 (14) J. – E/d/f
<b>Blade Runner 2049 – 3D</b> Premiere
<b>CINECAMERA</b> Seilerstrasse 8
15.00/17.30/20.00 – E/d/f
<b>Victoria and Abdul</b> 2. Woche
<b>CINECLUB</b> Laupenstrasse 17
15.00 – Ab 6 (8) J. – E/d/f
<b>The Lego Ninjago Movie</b> 3. Woche
17.15/20.00 – Ab 16 J. – E/d/f
<b>It – Es</b> 2. Woche
<b>CINEMOVIE</b> Seilerstrasse 4
12.00 – Ab 12 J. – Dialekt/f
<b>Flitzer</b> Vorpremiere, LunchKino
12.15 – Ab 12 J. – Dialekt/f
<b>Die göttliche Ordnung</b> 31. Woche
12.30 – Ab 12 (12) J. – E/d/f
<b>The Party</b> 11. Woche

14.15 – Ab 6 (8) J. – D
<b>Hanni &amp; Nanni: Mehr als beste Freunde</b> 19. Woche
14.30/20.30 – Ab 10 (14) J. – F/d
<b>Aurore</b> 3. Woche
14.45/20.00 – Ab 12 (12) J. – E/d/f
<b>The Glass Castle</b> Premiere
16.30/20.45 – Ab 10 (14) J. – F/d
<b>Le redoutable</b> Premiere
16.30 – Ab 6 (12) J. – F/d
<b>Trading Paradise</b> 3. Woche
17.30 – Ab 4 (12) J. – D
<b>In Zeiten des abnehmenden Lichts</b> 8. Woche
18.30 – Ab 8 (12) J. – F/d
<b>Docteur Jack</b> Vorpremiere
18.45 – Ab 16 J. – E/d
<b>Walk with Me</b> 9. Woche
<b>CITY 1</b> Aarbergergasse 30
14.30/17.30/20.30 – Ab 16/14 J. – E/d/f
<b>It – Es</b> 2. Woche
<b>CITY 2</b> Aarbergergasse 30
14.30/17.30/20.30 – Ab 12/10 J. – E/d/f
<b>The Circle</b> 4. Woche
<b>CITY 3</b> Aarbergergasse 30
14.45/17.45/20.45 – Ab 12/10 J. – E/d/f
<b>Dunkirk</b> 11. Woche
<b>CORSO</b> Seidenweg 5a
10.00 – 22.00 Uhr nonstopp – Ab 18 J.
<b>3 Filme für 1 Eintritt:</b>
Saal 1: <b>Nylon, Beine, Sex</b>
Saal 2: <b>ASSpirin 13 – Felicia Kiss</b>
Saal 3: <b>Strumpfgebiet 8</b>
<b>GOTTHARD</b> Bubenbergplatz 11
15.00/20.00 – Ab 14/12 J. – E/d/f
<b>Blade Runner 2049</b> Premiere
<b>JURA 1</b> Bankgässchen 6
15.00/20.00 – Ab 14/12 J. – D
<b>Blade Runner 2049 – 3D</b> Premiere
<b>JURA 2</b> Bankgässchen 6
14.30 – Ab 4/4 J. – D
<b>My little Pony – Der Film</b> Premiere
17.15/20.15 – Ab 16/14 J. – E/d/f
<b>Kingsman: The Golden Circle</b> 3. Woche
<b>JURA 3</b> Bankgässchen 6
14.30 – Ab 6/4 J. – D
<b>Cars 3 – 3D</b> 2. Woche
17.15 – Ab 4/4 J. – E/d/f
<b>My little Pony – Der Film</b> Premiere
20.15 – Ab 16/14 J. – D
<b>Kingsman: The Golden Circle</b> 3. Woche
<b>KELLERKINO</b> Kramgasse 26
18.30 – Ab 16 J. – E/d
<b>Lady Macbeth</b> 8. Woche
20.30 – Ab 16 J. – OV/d/f
<b>Western</b> 5. Woche
<b>KINO REX</b> Schwanengasse 9
14.00/20.30 – Ab 16 J. – D/f
<b>Tiere</b> Premiere
14.15 – Ab 6 J. – D
<b>Tim &amp; Struppi im Sonnentempel</b>
16.00 – OV/d/f
<b>Porto</b> 4. Woche
16.15 – Ab 16 J. – OV/d/f
<b>Western</b> 5. Woche
18.15 – Ab 14 (16) J. – F/d
<b>Ava</b> 2. Woche
18.30 – OV/d
<b>Uncut: Dream Boat</b>
20.30/22.30 – Dialekt/f
<b>Lasst die Alten sterben</b> Vorpremiere
<b>LICHTSPIEL</b> Sandrainstrasse 3
20.00 – stumm/e – Bar ab 19.00 Uhr
<b>Cabria</b>

<b>PATHÉ WESTSIDE</b> Riedbachstrasse 102
09.45/13.15/16.45/20.15 – D
20.15 – E
<b>Blade Runner 2049 – 3D</b>
09.45/14.15 – Ab 6/8 J. – D
<b>The Lego Ninjago Movie</b>
09.50/12.00/14.10/16.20 – D
<b>My little Pony – Der Film</b>
10.00/12.20/15.00/17.45 – Ab 6/6 J – D
<b>Cars 3 – 3D</b>
10.15/12.45/15.15 – Ab 6/6 J – D
<b>Cars 3</b>
10.15/14.30 – Ab 6/6 J. – D
<b>Bigfoot Junior</b>
10.15/15.15 – Ab 8/10 J. – D
17.45 – Ab 8/10 J. – E/d/f
<b>Victoria and Abdul</b>
10.30/13.30/16.30/17.45/19.30/20.45 – Ab 16/16 J – D
17.00 – Ab 16/16 J – E
<b>It – Es</b>
10.30/15.45 – Ab 6/6 J – D
<b>Ich – Einfach unverbesserlich 3</b>
11.00/14.00/17.00/20.15 – Ab 16/16 J. – D
<b>Kingsman: The Golden Circle</b>
11.00 – Ab 6/12 J – D
<b>Ostwind 3 – Aufbruch nach Ora</b>
12.00/16.30/18.45 – Ab 6/8 J. – D
<b>The Lego Ninjago Movie – 3D</b>
12.20 – Ab 6/6 J. – D
<b>Bigfoot Junior – 3D</b>
12.30 – Ab 6/6 J – D
<b>Ich – Einfach unverbesserlich 3 – 3D</b>
12.45/20.15 – Ab 12/14 J. – D
<b>The Circle</b>
13.30/18.00/20.15 – Ab 12/12 J. – D
<b>High Society – Gegensätze ziehen sich an</b>
14.30/18.30/21.00 – Ab 12/14 J. – D
<b>Barry Seal: Only in America</b>
16.40/18.50 – Ab 6/12 J – D
<b>A bras ouverts – Hereinspaziert</b>
20.00 – D
<b>Blade Runner 2049</b>
21.00 – Ab 12/12 J. – D
<b>Logan Lucky</b>
21.00 – Ab 16/16 J. – D
<b>The Hitman's Bodyguard</b>
<b>SPLENDID 1</b> von Werdt-Passage 8
14.00/17.00/20.00 – Ab 16/14 J. – D
<b>It – Es</b> 2. Woche
<b>SPLENDID 2</b> von Werdt-Passage 8
14.00/17.00 – Ab 6/4 J. – D
<b>A bras ouverts – Hereinspaziert</b> 4. Woche
20.00 – Ab 12/10 J. – E/d/f
<b>Barry Seal: Only in America</b> 5. Woche
<b>BIEL</b>
<b>APOLLO</b> Zentralstrasse 51a
14.30 – Ab 6 (6) J. – F
<b>Cars 3</b>
17.00 – Ab 14 (14) J. – F
<b>Blade Runner 2049 – 3D</b>
20.15 – Ab 16 (16) J. – F
<b>It – Es</b>
<b>BELUGA</b> Neuingasse 40
15.00 – Ab 6 (6) J. – D
<b>Cars 3</b>
17.30 – Ab 12 (12) J. – D
<b>High Society – Gegensätze ziehen sich an</b>
20.00 – Ab 16 (16) J. – E/d/f
<b>It – Es</b>

<b>LIDO 1</b> Zentralstrasse 32a
13.30 – Ab 6 (6) J. – D
<b>Cars 3 – 3D</b>
15.45 – Ab 6 (8) J. – D
<b>Bigfoot Junior</b>
17.45/20.15 – Ab 12 J. – E/d/f
<b>Victoria and Abdul</b>
<b>LIDO 2</b> Zentralstrasse 32a
13.30 – Ab 6 (8) J. – D
<b>Bigfoot Junior</b>
15.30 – Ab 6 (8) J. – D
<b>The Lego Ninjago Movie</b>
17.45 – Ab 10 (14) J. – F/d
<b>Le redoutable</b>
20.00 – Ab 16 (16) J. – E/d/f
<b>Kingsman: The Golden Circle</b>
<b>REX 1</b> Unterer Quai 92
12.15 – Ab 12 J. – Dialekt/f
<b>Flitzer</b>
14.30 – Ab 14 (14) J. – D
20.00 – Ab 14 (14) J. – E/d/f
<b>Blade Runner 2049 – 3D</b>
18.00 – Ab 10 (14) J. – F/d
<b>Aurore</b>
<b>REX 2</b> Unterer Quai 92
12.15 – Ab 16 (16) J. – E/d/f
<b>The Glass Castle</b>
15.00 – D
<b>My little Pony – Der Film</b>
17.30/20.15 – Ab 10 (14) J. – F
<b>Le sens de la fête</b>
<b>BURGDORF</b>
<b>KINO KRONE</b> Hohengasse 25
14.00 – Ab 4 J. – D
<b>My little Pony – Der Film</b>
20.30 – Ab 16 J. – E/d/f
<b>It – Es</b>
<b>KINO REX</b> Bahnhofstrasse 10
14.00 – Ab 6 J. – D
<b>Cars 3 – 3D</b>
20.00 – Ab 14 J. – E/d/f
<b>Blade Runner 2049 – 3D</b>
<b>GRENCHEN</b>
<b>KINO REX</b> Bielstrasse 17
13.00 – Ab 4 (4) J. – D
<b>My little Pony – Der Film</b>
15.00 – Ab 6 (4) J. – D
<b>Cars 3 – 3D</b>
17.15 – Ab 14 (12) J. – D
<b>Blade Runner 2049 – 3D</b>
20.30 – Ab 16 (16) J. – D
<b>It – Es</b>
<b>PALACE</b> Rainstrasse 19
13.15 – Ab 6 (4) J. – D
<b>The Lego Ninjago Movie – 3D</b>
15.15 – Ab 16 (14) J. – D
<b>It – Es</b>
17.45 – Ab 16 (16) J. – D
<b>Kingsman: The Golden Circle</b>
20.15 – Ab 14 (12) J. – D
<b>Blade Runner 2049</b>
<b>INS</b>
<b>INSKINO</b> Dorfstrasse
20.00 – Ab 12 J. – E/d/f
<b>The Party</b>
<b>INTERLAKEN</b>
<b>REX</b> Centralstrasse 19
14.30 – Ab 6 J. – D
<b>Cars 3</b>
20.00 – Ab 14 J. – D
<b>Blade Runner 2049</b>

<b>REX PICCOLO</b> Centralstrasse 19
14.30 – Ab 6 J. – D
<b>The Lego Ninjago Movie</b>
20.15 – Ab 12 J. – D
<b>A bras ouverts – Hereinspaziert</b>
<b>LANGENTHAL</b>
<b>SCALA</b> Lotzwilstrasse 7
17.45 – Ab 8/6 J. – D
<b>Cars 3 – 3D</b>
17.50 – Ab 4 J. – D
<b>My little Pony – Der Film</b>
20.15 – Ab 14 J. – D
<b>Blade Runner 2049 – 3D</b>
<b>LENK</b>
<b>CINÉMA LENK</b> Gässli 14
14.30 – Ab 6/4 J. – D
<b>Bigfoot Junior – 3D</b>
16.30 – Ab 8/6 J. – D
<b>The Eagle Huntress</b>
18.45 – E/d/f
<b>Final Portrait</b>
20.30 – Ab 12/10 J. – OV/d/f
<b>Dancing Beethoven</b>
<b>LYSS</b>
<b>KINO APOLLO</b> Bielstrasse 27
14.00 – Ab 6 J. – D
<b>Cars 3 – 3D</b>
20.00 – Ab 16 J. – E/d/f
<b>It – Es</b>
<b>MURTEN</b>
<b>LE CINÉMA FEUERWEHRMAGAZIN N°1</b> Schulgasse 18
20.30 – Ab 6 (12) J. – F/d
<b>A bras ouverts – Hereinspaziert</b>
<b>OENSINGEN</b>
<b>KINO ONIK</b> Mühlefeldzentrum
13.30 – Ab 6/4 J. – D
<b>Cars 3</b>
15.45 – D
<b>The Lego Ninjago Movie</b>
18.00 – Ab 12 J. – D
<b>Mary's Land</b>
20.15 – Ab 16/14 J. – D
<b>It – Es</b>
<b>SIGNAU</b>
<b>ROXY</b> Dorfstrasse 32
14.00 – Ab 6 J. – D
<b>Cars 3</b>
20.15 – Ab 16 J. – D
<b>It – Es</b>
<b>SOLOTHURN</b>
<b>CANVA</b> Luzernstrasse 7
20.00 – Ab 14 J. – D
<b>Blade Runner 2049</b>
<b>CANVA BLUE</b> Luzernstrasse 7
20.30 – Ab 16 J. – D
<b>It – Es</b>
<b>CANVA CLUB</b> Luzernstrasse 7
20.30 – Ab 8 J. – E/d/f
<b>Victoria and Abdul</b>
<b>CAPITOL</b> Bernstorstrasse
20.00 – Ab 12 (12) J. – D
<b>High Society – Gegensätze ziehen sich an</b>

<b>CASABLANCA</b> Glutz-Blotzheimstr. 1
20.00 – Ab 16 J. – D
<b>Tigermilch</b>
<b>KINO IM UFERBAU</b>
14.30 – OV/d
<b>Human – Die Menschheit</b>
18.15 – F/d
<b>Aurore</b>
20.30 – OV/d
<b>Trading Paradise</b>
<b>PALACE</b> Hauptgasse 57
14.30 – Ab 6 (8) J. – D
<b>The Lego Ninjago Movie</b>
20.00 – Ab 16 (16) J. – D
<b>Kingsman: The Golden Circle</b>
<b>SPIEZ</b>
<b>MOVIEWORLD</b> Schlösslistrasse 1
16.00 – Ab 8 J. – D
<b>Cars 3 – 3D</b>
16.00 – Ab 8 J. – D
<b>My little Pony – Der Film</b>
18.00 – Ab 12 J. – D
<b>Tulip Fever – Tulpenfieber</b>
18.00 – Ab 12 J. – D
<b>Victoria and Abdul</b>
20.15 – Ab 16/14 J. – D
<b>Blade Runner 2049</b>
20.30 – Ab 16 J. – D
<b>It – Es</b>
<b>THUN</b>
<b>KINO LAUTOR</b> Obere Hauptgasse 78
20.45 – Ab 12 (14) J. – D
<b>The Circle</b>
<b>KINO REX</b> Aarestrasse 2
13.00 – Ab 6 (8) J. – D
<b>The Emoji Movie</b>
13.00 – D
<b>The Lego Ninjago Movie – 3D</b>
13.15 – Ab 6 (6) J. – D
<b>Cars 3</b>
14.15/18.00 – Ab 6 (6) J. – D
<b>Cars 3 – 3D</b>
15.15 – D
<b>The Lego Ninjago Movie</b>
15.30 – Ab 6 (8) J. – D
<b>Bigfoot Junior – 3D</b>
15.45 – D
<b>My little Pony – Der Film</b>
17.30/20.30 – Ab 16 J. – D
<b>It – Es</b>
17.45/20.45 – Ab 12 (14) J. – D
<b>Barry Seal: Only in America</b>
18.15 – Ab 12 J. – D
<b>Logan Lucky</b>
18.15 – Ab 8 (12) J. – E/d/f
<b>Victoria and Abdul</b>
20.15 – Ab 14 (14) J. – D
<b>Blade Runner 2049</b>
20.30 – Ab 16/16 J. – D
<b>Kingsman: The Golden Circle</b>
<b>WORB</b>
<b>CHINO WORB</b> Hauptstrasse 21
15.00 – F/d
<b>Les petites fugues</b>
Lesebeispiel zu Altersangaben: 10 (14) heisst: Gesetzliches Zutrittsalter 10 Jahre, empfohlenes Alter 14 Jahre. Bei Kindern in Begleitung Erziehungsberechtigter sinkt das gesetzliche Alter um 2 Jahre.

Hier gibt's Kinotipps für ziemlich beste Freunde.  
Inserieren Sie jetzt 031 330 33 10.

<b>Tele-Kiosk</b>	<b>Studios</b>	<b>Verschiedene</b>	supersexy braunes Häsli,50kg,160cm,27j., schw. Haare, Naturbusen, behaart, privat 079 311 05 00	<b>NEU DIANA 20 CUBA + NEU NATALI 25+ EVA Reif, KIM 25 +DORIS kü! massage-bern.ch/ALFA 0313815662</b>
Mein Mann kann man im Bett nicht gebrauchen. Bist du der Hengst der es mir besorgen kann? <b>0906 159 159</b> (Fr. 2.50/Anr.+Min.)	<b>Bern: Gilly (57) mit XXL-Naturbusen verwöhnt Dich von A-Z, 076 536 20 78</b>	<b>Erotik in anderen Dimensionen...</b> <a href="http://www.ewa-tantra.ch">www.ewa-tantra.ch</a> DAS hochoerotische Liebesritual. <b>Bern:</b> 034 445 82 22 <b>Zürich:</b> 043 844 90 22	<b>BECH</b> Straps-Lady gr.Bu. kü. tabul. 0799326345	<b>BE:</b> Dipl. Mass. 52j. sexy BH MI/Do/Fr! 079 885 16 09
		<b>Aeffigen</b> ♥ Erleben Sie Massage und Erotik der besonderen Art. <a href="http://tantraparadies.ch">tantraparadies.ch</a> 031 951 70 69	<b>Neu in Bern! Nur für kurze Zeit! Heisses Tattoo-Girl. Top-Service. ☎ 079 613 72 31</b>	<b>BE:</b> Erotische Massagen von privat 079 951 67 75
		<b>Priv. Schöne Studentin gr. Natbu. symph. &amp; lieb! Super Service mit viel Herz! ♥ 079 554 92 24</b>	<b>BE</b> acasamassagen, sexy Girls 031 371 01 38	<b>LILY, RENATA, LARA</b> 031 311 64 64
			<b>Thun. 8-19 Uhr 1 Std. Massage bei hübscher Lana XXL-Busen Mo-So. Priv,disk 079 959 37 76</b>	<b>TAMARA, CARMEN, LOREEN, reife CH</b> 033 535 35 35
				<b>Tanaty 31j. Jap. Stadt Bern. Massage + mehr</b> 076 5681355



**20.05 Top Secret**  
Also: Show-Host Roman Kilchsperger (Bild) hat Couverts. Diese enthalten Bargeld. Und die Kandidaten versuchen, viel davon anzuhäufen.

**SRF 1**

**11.15** Science-suisse **11.35** Kassensturz **12.15** Mini Beiz, dini Beiz **12.45** Tagess. **13.00** Meteo **13.10** Glanz & Gloria voll fresh reloaded **13.30** In aller Fr. **14.20** In aller Freundschaft **15.15** Fertig lustig **15.55** Inga Lindström: Sommermond **16.00** TV-Liebesgeschichte (D 2009) **17.30** Guetnachtsschichtli **17.40** Telesguard **18.00** Tagess. **18.10** Meteo **18.15** Mini Beiz, dini Beiz. Reportagereihe **18.40** Glanz & Gloria voll fresh reloaded **19.00** Schweiz aktuell **19.25** SRF Börse **19.30** Tagess. **19.55** Meteo

**20.05 Top Secret** Show. Moderation: Roman Kilchsperger  
**20.55 Rundschau**  
**21.35 Ziehung des Schweizer Zahlenlottos**  
**21.50 10vor10**  
**22.15 Meteo**  
**22.25 Kulturplatz** Magazin  
Mod.: Nina Mavis Brunner

**22.55 Wir sind erwachsen**  
**23.55 Tagesschau Nacht**  
**0.10 Looking Like My Mother** Dokumentarfilm (CH 2016). Mit Heidi Diggelman, Ilaria Flego, Miro Svercel  
**1.30 Top Secret**  
Show. Moderation: Roman Kilchsperger  
**2.10 Rundschau**  
**2.50 Kassensturz**  
U.a.: Päckli ohne Inhalt: Media Markt treibt Geld ein für leere Lieferung

**SRF ZWEI**

**11.10** Julia **11.55** Hanna – Folge deinem Herzen. Telenovela **12.40** Immer wieder Jim **13.05** Last Man Standing **13.25** Parenthood **14.10** McLeods Töchter **14.55** Magnum **15.45** SOKO 5113 **16.40** SOKO 5113. Mitten ins Herz **17.30** G&G People Flash **17.40** Alles Klara **18.35** Jamies 30-Minuten-Menüs **19.05** Hairy Bikers – Huhn und Ei einmal um die Welt

**20.00 sportflash**  
**20.10 Nichts passiert**  
Drama (CH 2015). Mit David Striesow, Maren Eggert  
**21.55 Der Schokoladen-Jäger**  
Auf der Suche nach den besten Kakaobohnen der Welt  
**22.25 sportaktuell** Magazin  
**22.55 James Bond 007 – Goldfinger**  
Agentenfilm (GB/USA 1964)  
**0.55 Jamies 30-Minuten-Menüs** Dokureihe

**TELEBÄRN**

**7.30** Renaud Tour **8.00** News **8.15** KurzSerie **8.25** Wetter **8.30** TalkTäglich **9.00** Mediashop **11.00** NikkoTV **12.00** News **12.15** Mediashop **13.00** News **13.15** Premium Shopping **14.00** Mediashop **16.45** GlobeTV **17.00** Praxis Gesundheit. Magazin **17.15** GlobeTV **17.30** Kino **17.35** Fokus KMU **18.00** News **18.15** KurzSerie **18.25** Wetter **18.30** TalkTäglich **19.00** News **19.15** KurzSerie **19.25** Wetter **19.30** TalkTäglich **20.00** News

**RSI LA 1**

**14.20** ER- Medici in prima linea **15.05** Numb3rs **16.05** Un caso per due **17.10** Cuochi d'artificio **18.00** Telegiornale Flash **18.10** Zerovero **19.00** Il quotidiano **19.45** Il rompicatole **20.00** Telegiornale **20.40** Via col venti **21.10** Chicago Fire **21.55** Chicago Fire **22.40** Info notte **22.55** Meteo notte **23.10** Homeland. L'uomo nel seminterrato **0.05** Perché te lo dice mamma **0.05** Film commedia (USA 2007)

**KINDERKANAL**

**15.25** Lenas Ranch **16.10** Horse-land, die Pferderanch **16.50** Lassie **17.35** Mister Twister – Die Serie **18.00** Mascha und der Bär **18.10** Feuerwehrmann Sam **18.40** Löwenzähnhchen – Eine Schnüffelreise auf Entdeckungstour **18.50** Sandmann **19.00** Nils Holgersson **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logol **20.00** Ki.Ka Live **20.10** Durch die Wildnis **20.35** Svor12. Das Negativ. Dokumentationsreihe

**Nachrichten für Hörbehinderte**



**20.15 Zuckersand**  
Jonas (Valentin Wessely, l.) und Fred (Tilman Döbler) beschließen, ihre besondere Freundschaft mit einer Blutsbrüderschaft zu verstärken.

**ARD**

**9.00** Tagesschau **9.05** Rote Rosen **9.55** Sturm der Liebe **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiss denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** Buffet **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant **18.00** Wer weiss denn sowas? **18.50** Hubert und Staller **19.45** Wissen vor acht **19.50** Wetter **19.55** Börse vor acht

**20.00 Tagesschau**  
**20.15 Zuckersand** TV-Drama (D 2017). Mit Tilman Döbler, Valentin Wessely. Ende der Siebziger sind Fred und Jonas beste Freunde. Sie wollen einen Tunnel graben, der nach Australien führt.

**21.45 Plusminus**  
Burger-Fleisch aus dem Labor / Flüchtlings-Azubis unter Druck / Gefährliche Schadstoffe in der Schule  
**22.15 Tagesthemen**  
**22.45 Maischberger**  
**0.00 Nachtmagazin**  
**0.20 Zuckersand** TV-Drama (D 2017)  
**1.55 OSS 117 – Er selbst ist sich genug**  
Actionkomödie (F 2009) Mit Jean Dujardin

**ZDF**

**11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittag **14.00** heute **14.15** Küchenschlacht **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Rosenheim-Cops **17.00** heute **17.10** hallo deutschland **17.45** Leute **18.00** SOKO Wismar **18.54** Lotto am Mittwoch **19.00** heute **19.25** Heldt

**20.15 Tod im Internat: Schattenwelten** Politthriller (D 2017). Mit Nadja Uhl, Hanno Koffler, Joachim Kröl  
Regie: Torsten C. Fischer  
**22.00 heute-journal**  
**22.30 auslandsjournal**  
**23.00 Kfz-Markenwerkstätten auf dem Prüfstand**  
**23.30 Markus Lanz** Talkshow **0.45 heute+** Magazin **1.00 Deutschlands grosse Clans** Dokureihe

**VOX**

**12.55** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** 4 Hochzeit und eine Traumreise **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** Hautnah: Die Tierklinik **19.00** Das perfekte Dinner **20.00** Prominent **20.15** Rizzoli & Isles **21.15** Rizzoli & Isles **22.10** Outlander **0** Der Preis der Freiheit **23.25** Outlander **0.40** How to Get Away with Murder **0.45** Medical Detectives

**3 SAT**

**15.30** Myanmar – Leben am grossen Strom **16.15** Die Kanarischen Inseln **17.00** Die Kanarischen Inseln **17.40** mareTV **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Die geheimnisvolle Welt der Babys – Die ersten 365 Tage im Leben **21.05** kreuz und quer **22.00** ZIB 2 **22.25** Yorkshire Killer 1983 **0** Mysterythriller (GB 2009) **0.05** Panorama – die Reporter **0.35** 10vor10 **1.05** ECO

**BAYERN**

**16.00** Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** Rundschau **19.00** Stationen **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15** Jetzt red i **21.00** Kontrovers **21.45** Rundschau Magazin **22.00** Atom-Streit in Wackersdorf **22.45** Krieg im Paradies **0** Der Fall Vieques **0.05** kinokino **0.20** Mexican – Eine heisse Liebe. Actionkomödie (USA/MEX 2001)



**20.15 Mario Barth deckt auf**  
Mario Barth kümmert sich nicht zum ersten Mal um sein Lieblings-Steuererschwendungsobjekt, nämlich den BER-Flughafen.

**RTL**

**5.25** Exclusiv – Das Star-Magazin **5.35** Explosiv – Das Magazin **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Betrugsfälle **10.00** Die Trovatos – Detektive decken auf **11.00** Die Trovatos – Detektive decken auf **12.00** Punkt 12 **14.00** Der Blaulicht-Report **15.00** Der Blaulicht-Report **16.00** Verdachtsfälle **17.00** Betrugsfälle **17.30** Unter uns. Soap **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exclusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL aktuell **19.05** Alles was zählt **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten

**20.15 Mario Barth deckt auf**  
Show. Mit Mario Barth Hendrik Duryn wagt sich als Aushilfe-Förster in den Wald und lüftet dort ein Steuererschwendungs-Geheimnis.  
**22.15 stern TV** Moderation: Steffen Hallaschka

**0.00 RTL Nachtjournal**  
**0.30 CSI: Den Tätern auf der Spur** Preis der Schönheit Krimiserie. Mit William Petersen, Marg Helgenberger, Gary Dourdan  
**1.20 CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie  
**2.15 CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie  
**3.00 CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie  
**3.50 CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie

**RTL 2**

**5.15** Privatdetektive im Einsatz **8.55** Frauentausch **10.55** Lecker Schmecker Wollny – Silvias beste Schnäppchenrezepte **11.55** Die Geissens **12.55** Köln 50667 **13.55** Berlin – Tag & Nacht **15.00** Detlef Soost **16.00** Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... **17.00** Die Strassen-cops – Spezial **18.00** Köln 50667 **19.00** Berlin – Tag & Nacht

**20.00 RTL II News**  
**20.15 Kleine Helden ganz gross! – Wenn Kinder kämpfen müssen**  
**21.15 Babys! Kleines Wunder – grosses Glück**  
**22.15 Die Babystation – Jeden Tag ein kleines Wunder**  
**23.15 The Walking Dead** Die neue Welt  
**0.05 The Walking Dead**  
**1.00 The Walking Dead**

**SUPER RTL**

**16.20** Der gestiefelte Kater – Abenteuer in San Lorenzo. Animationsserie **16.45** Sally Bollywood **17.15** Ninjago – Wettkampf der Elemente **17.45** Inspector Gadget **18.15** ALVINNN!!! und die Chipmunks **18.45** Einfach tierisch **19.15** Angelo! **19.45** Grizzly & die Lemminge **20.15** Dr. House **21.10** Dr. House **0** Selig sind die geistig Armen. Arztserie **22.05** Dr. House **23.05** Mistresses **23.55** Teleshopping **1.25** Infomercials

**ARTE**

**15.25** Neben-, gegen-, miteinander. Deutsch-französische Geschichten **16.50** Ein Traum von Baum **16.45** Xenius **17.15** Mordsidyll **17.40** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Die geheimnisvolle Welt der Babys – Die ersten 365 Tage im Leben **21.05** kreuz und quer **22.00** ZIB 2 **22.25** Yorkshire Killer 1983 **0** Mysterythriller (GB 2009) **0.05** Panorama – die Reporter **0.35** 10vor10 **1.05** ECO

**KABEL 1**

**7.35** Ghost Whisperer **8.30** Castle **9.25** Navy CIS: L.A. **10.20** Teleshopping **12.10** Cold Case **13.05** Castle **14.00** The Mentalist **14.55** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, dein Lokal **18.55** Achtung Kontrolle! **20.15** True Grit. Western (USA 2010) **22.25** No Country for Old Men. Drama (USA 2007) **1.00** True Grit. Western (USA 2010) **3.00** Silverado. Western (USA 1985)



**20.15 The Taste**  
Die Hamburger Köchin Cornelia Poletto (Bild) mischt die Juroren-Männerriege in der auf Kulinarisches spezialisierten Show gehörig auf.

**SAT 1**

**5.30** Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Gäste: Melanie Müller, Christine Henning **10.00** Teleshopping **11.00** Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! **12.00** Anwälte im Einsatz **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten **14.00** Auf Streife. Reportagereihe **15.00** Auf Streife – Berlin. Reportagereihe **16.00** Klinik am Südring **17.30** Schicksale – und plötzlich ist alles anders **18.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Reportagereihe **19.00** Die Ruhrpottwa. Doku-Soap **19.55** Kitchen Case. Doku-Soap

**20.15 The Taste**  
Show. Jury: Frank Rosin, Alexander Herrmann, Cornelia Poletto, Roland Trettl. Hobby- und Profiköche treten an, um sich die Gunst der vier Coaches zu erkochen.  
**23.30 TopTen! Der Geschmacks-Countdown**

**0.30 Killer Couples: Mörderische Paare** Dokumentationsreihe  
**1.20 Killer Couples: Mörderische Paare** Dokumentationsreihe  
**2.10 Killer Couples: Mörderische Paare** Dokumentationsreihe  
**3.00 Killer Couples: Mörderische Paare** Dokureihe  
**3.35 Killer Couples: Mörderische Paare** Lügner & Stripperin

**ORF 1**

**12.05** Drop Dead Diva **13.30** Gilmore Girls **14.15** Scrubs **14.35** How I Met Your Mother **15.15** The Big Bang Theory **15.55** Malcolm **16.25** Scrubs **16.45** Die Goldbergs **17.10** How I Met Your Mother **18.00** Die Simpsons **18.55** The Big Bang Theory **0** Ein erfreulicher Fehler / Der Proton-Ersatz **19.45** ZIB **19.54** Wetter

**20.00 ZIB 20** Nachrichten  
**20.15 Mr. und Mrs. Smith** Actionfilm (USA 2005)  
**22.05 ZIB Flash**  
**22.15 CSI: Vegas**  
**23.00 CSI: Vegas**  
**23.45 ZIB 24** Nachrichten  
**0.05 Covert Affairs**  
**0.50 Stalker** Dramaserie  
**1.30 House of Cards**  
**2.15 House of Cards**  
**3.05 Resurrection – Die unheimliche Wiederkehr**

**SWR**

**15.15** Die Küsten der Ostsee **16.05** Kaffee oder Tee **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** Aktuell **18.15** made in Südwest **18.45** Landesschau **19.30** Aktuell **20.00** Tagess. **20.15** betrifft ... **21.00** Die Aufspürerin **21.45** Aktuell **22.00** Tatort **23.30** Blackout. Krimireihe (D 2014) **23.30** Nowa Amerika. Dokumentarfilm (D 2016) **0.30** Mitgift – Von schmutzigen Flüssen und blühenden Landschaften. Dokumentarfilm (D 2014)

**EUROSPORT 1**

**12.00** Fussball. MLS Highlights. Zsf. der Spiele vom Wochenende **12.30** FIFA World **13.00** Radsport **14.00** Radsport. Türkei-Rundfahrt. 2. Etappe **16.00** Fussball **17.15** WTCC extra **17.30** Fussball **18.00** Fussball **19.15** Radsport **20.30** Fussball. U17-Weltmeisterschaft. 2. Gruppen-spieltag: England – Mexiko **21.30** Fussball. U17-Weltmeisterschaft. Aus Goa (IND) **22.30** Radsport **23.25** News **23.35** Fussball **0.30** Radsport

**RAI 1**

**5.15** RAInews24 **6.00** RAInews24 **6.30** TG 1 **6.45** Unomattina **10.00** Storie italiana **11.05** Buono a sapersi **11.50** La prova del cuoco **13.30** Telegiornale **14.00** Zero e Lode **15.00** La vita in diretta **16.30** TG 1 **16.40** TG 1 **16.50** La vita in diretta **18.45** L'eredità **20.00** Telegiornale **20.30** Soliti ignoti – Identità nascoste **21.25** Un paese quasi perfetto. Film commedia **23.20** Porta a Porta **0.55** TG 1 **1.00** Sottovoce



**20.15 Playing It Cool**  
Ein beziehungsgestörter Autor (Chris Evans) soll das Drehbuch für eine romantische Komödie schreiben und beginnt mit Recherchen.

**PRO 7**

**5.05** How I Met Your Mother **5.30** How I Met Your Mother **5.50** New Girl **6.10** Mike & Molly **6.35** 2 Broke Girls **7.05** 2 Broke Girls **7.30** The Big Bang Theory **8.55** Two and a Half Men **9.50** Teleshopping **12.00** How I Met Your Mother **12.25** 2 Broke Girls **12.55** 2 Broke Girls **13.25** Two and a Half Men **14.40** The Middle. Die erkämpfte Bier **15.10** The Middle **15.35** The Big Bang Theory **17.00** taff. Magazin **18.00** Flavorites. Magazin **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo. Fertig-Bluffer-Buffet 2. Moderation: Stefan Gödde

**20.15 Playing It Cool** Roman-tikkomödie (USA 2014) Mit Chris Evans, Michelle Monaghan, Topher Grace  
**22.05 The Pyramid – Grab des Grauens** Horrormovie (USA 2014). Mit Ashley Hinshaw, Denis O'Hare, James Buckley

**23.45 The Cell** Horrormovie (USA/D 2000)  
**1.45 Nachrichten**  
**1.50 The Pyramid – Grab des Grauens** Horrormovie (USA 2014). Mit Ashley Hinshaw  
**3.20 Malcolm** Comedyserie  
**3.45 Malcolm** Comedyserie  
**4.05 New Girl** Comedyserie  
**4.30 Malcolm** Reeses Braut  
**4.50 Malcolm** Reeses Braut

**ORF 2**

**13.15** Mittag in Österreich **14.00** Frisch gekocht **14.25** Wege zum Glück **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Die Barbara Karlich Show **17.05** Aktuell in Österreich. Magazin **17.30** Daheim in Österreich **18.30** Konkret **18.48** Lotto 6 aus 45 mit Joker **19.00** Bundesland heute **19.23** Wetter **19.30** ZIB **19.49** Wetter **19.55** Sport aktuell

**20.05 Seitenblicke**  
**20.15 Wahl 17** Konfrontation. SPÖ – ÖVP – Was sie trennt, was sie verbindet  
**21.05 Report spezial** Wahl 17. Höhepunkte Wahlkampf. Reportagereihe  
**22.00 ZIB 2** Nachrichten  
**22.30 WELTJournal** Magazin  
**23.05 WELTJournal**  
**23.50 Hugo Cabret** Abenteuerfilm (USA 2011)  
**1.50 Report spezial**

**RTS UN**

**13.15** Météo **13.25** Cookie connexion. Comédie (USA 2014) **15.10** Les enquêtes de Vera **16.45** Meurtres au paradis **17.55** Top Models **18.25** C'est ma question! **19.00** Couleurs locales **19.20** Météo **19.30** Le 19h30 **20.10** Caravan FM **21.10** Infrarouge **21.00** Discussion **22.10** Swiss Loto **22.20** Luther **23.15** Luther **0.15** Bron **0.15** Couleurs locales **1.30** Le 19h30 **2.10** Intermède

**3 +**

**5.40** Superstar **6.00** Mediashop **8.00** HSE24 **9.00** Mediashop **10.00** Spirit Elite. Talk **11.00** Premium Shopping **12.00** Schmuck Show **16.10** How I Met Your Mother **18.40** The Big Bang Theory **20.15** Hawaii Five-0 **22.05** Lethal Weapon. Die Akte Murtaugh. Actionserie. Mit Damon Wayans **23.05** Hawaii Five-0. Alte Schule / Alte Wunden. Krimiserie **0.50** Lethal Weapon. Die Akte Murtaugh

**TF 1**

**15.40** Petits meurtres et chrysanthèmes. Les roses noires. Téléfilm policier (USA/CDN 2016) **17.10** Quartier mairies pour une lune de miel **18.15** Bienvenue chez nous **19.20** Demain nous appartient **20.00** Journal **20.50** C'est Canteloup **21.00** Esprits criminels **21.45** Esprits criminels **22.40** Esprits criminels **23.30** Esprits criminels **0.25** Gotham. Projet Arkham **1.10** Gotham **2.05** Gotham **2.50** Programmes de la nuit



**No Country for Old Men** **Kabel 1, 22.25**  
Bei der Antilopenjagd in Texas entdeckt Moss die Leichen mehrerer Männer, Heroin und zwei Millionen Dollar in einem Koffer. Moss schnappt sich das Geld und ist fortan auf der Flucht vor dem ehemaligen Special-Forces-Mann Wells, der im Auftrag eines Kartells handelt, und dem Psychopathen Chigurh (*Javier Bardem*).

**True Grit** **Kabel 1, 20.15**  
Die 14-jährige Mattie Ross (*Hailee Steinfeld*) reist allein von Oklahoma nach Arkansas, um die Leiche ihres in Forth Smith von Tom Chaney ermordeten Vaters abzuholen. Da die Behörden nichts unternehmen, um den Mörder zu fassen, engagiert sie konstant von Rache-gedanken getriebene Mädchen kurzerhand den alkoholkranken U.S. Marshal Cogburn als Kopfgeldjäger.

**Elementarteilchen** **Arte, 20.15**  
Michael und Bruno (*Moritz Bleibtreu*) sind Halbbrüder, wie sie verschiedener kaum sein könnten. Sie wachsen getrennt voneinander auf. Während sich der introvertierte Molekularbiologe Michael lieber um seine Genforschungen als um Frauen kümmert, finden Brunos «Kontakte» zum weiblichen Geschlecht eher im Kopf statt.

**Yorkshire Killer 1983** **3sat, 22.25**  
Neun Jahre, nachdem der geistig zurückgebliebene Michael Myshkin (*Daniel Mays*) für den Mord an einem Mädchen verurteilt wurde, wirft das neuerliche Verschwinden eines Kindes die Frage auf, ob der richtige Mann hinter Gittern gelandet ist. Die Polizei präsentiert für den neuen Fall verdächtig schnell einen Täter.

## Glanz &amp; Gloria



AL GORE

## Keine Geduld mehr für Donald Trump

Der Umweltaktivist und ehemalige US-Vizepräsident Al Gore hat nach eigenen Angaben versucht, US-Präsident Donald Trump für den Umweltschutz zu begeistern. «Es war vergeblich. Ich werde keine weitere Zeit auf Donald Trump verschwenden.» Der 69-Jährige wagt zu bezweifeln, dass es überhaupt jemand schaffen kann, ihn umzustimmen. «Ich weiss ja nicht mal, ob Trump überhaupt in der Lage wäre, umzudenken», sagte der Ehrengast am Rande des diesjährigen Zurich Film Festival im Interview mit dem «Tages-Anzeiger». sda



TIM MÄLZER

## Hiltebrands Sieg war «purer Zufall»

In seiner Sendung «Kitchen Impossible» hat der deutsche TV-Koch Tim Mälzer das Duell gegen seine Schweizer Konkurrentin Meta Hiltebrand verloren. Trotzdem sagt er zu «20 Minuten»: «Ich komme immer noch gern in die Schweiz – auch zum Kochen.» Diese Niederlage sei «purer Zufall» gewesen. Der beste Koch sei schliesslich er selber. Doch wenn er nach Vorgaben kochen müsse, sei die Wahrscheinlichkeit, das Gericht zu vermässeln, «schon deutlich höher, als wenn ich kochen darf, was ich möchte». Eine Revanche kann sich der Promikoch aber durchaus vorstellen. sda

SIBEL KEKILLI

## Sie fühlt sich als Deutsche

Die als Tochter eingewanderter Türken geborene Schauspielerin Sibel Kekilli will nicht ständig mit der Heimat ihrer Eltern in Verbindung gebracht werden. Ihr Land sei Deutschland – «und darum möchte ich auch nicht dauernd die Türkin spielen müssen», sagte die 37-Jährige der Zeitschrift «Glamour». Sie werde oft gefragt, was «in deinem Land» vor sich gehe oder was mit «deinem Präsidenten» los sei, sagte die ehemalige «Tatort»-Kommissarin. Darauf antwortete sie: «Mein Präsident ist Frank-Walter Steinmeier – was soll mit ihm los sein?» sda/Bilder Key, SRF, Getty



## Zäher Kampf gegen das Fett

**GESUNDHEIT** Die Zahl fettleibiger und übergewichtiger Kinder steigt weltweit rasant. Auch Schweizer Kinder haben mit Übergewicht zu kämpfen. Es zeichnet sich aber eine leichte Verbesserung ab.

In der Schweiz sind 7 Prozent der Knaben und Burschen bis 19 Jahre fettleibig, bei den Mädchen und jungen Frauen 4,6 Prozent. Übergewichtig sind indessen 19 Prozent der Schweizer Kinder, wie aus Zahlen des Bundesamts für Statistik hervorgeht. Hier zeigen sich aber Erfolge. Wie ein Monitoring ergab, waren mit je-

dem sechsten vor allem weniger Kindergartenkinder zu schwer. Bei allen erfassten über 12 000 Kindern in Basel, Bern und Zürich ergab sich im Schuljahr 2015/2016 ein Rückgang des Body-Mass-Index um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Erwachsenen liegt die Schweiz mit einem Anteil von 10,3 Prozent Fettleibiger in 29 von einer OECD-Studie erfassten Ländern im Mittel. Fettleibig oder übergewichtig sind aber 41 Prozent der Bevölkerung, wie das Bundesamt für Statistik herausfand. Dabei sind doppelt so viele Männer betroffen wie Frauen.

Weltweit haben 8 Prozent der Knaben und 6 Prozent der Mädchen mit gravierendem Übergewicht zu kämpfen. Das sind zehnmal so viele wie noch vor vierzig Jahren. Das berichten die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und das Imperial College London zum heutigen Welt-Adipositas-Tag im Fachblatt «The Lancet». Weitere 123 Millionen Kinder seien übergewichtig. Wenn es so weitergeht, übertrifft der Anteil übergewichtiger bis 2022 den Anteil untergewichtiger Kinder.

90 Prozent der Zunahme seien darauf zurückzuführen, dass

mehr Kinder deutlich übergewichtig sind, nur 10 Prozent auf die wachsende Bevölkerungszahl, sagte Hauptautor Majid Ezzati vom Imperial College.

In der Gesamtbevölkerung hat sich die Verbreitung von Übergewicht und Fettleibigkeit nach früheren WHO-Studien zwischen 1980 und 2014 mehr als verdoppelt. Für die Einordnung wird der sogenannte Body-Mass-Index zugrunde gelegt. Berechnet wird er so: das Körpergewicht geteilt durch das Quadrat der Körpergrösse. 25 gilt als normal, 25 bis 30 als übergewichtig, 30 und mehr als fettleibig. sda

## Trommeln gegen das Vergessen



**Musikalischer Protest:** Im Oktober wird in den USA der Columbus Day gefeiert, der Tag von Christopher Kolumbus' Ankunft in der Neuen Welt. Angehörige der indigenen Bevölkerung protestieren gegen den Feiertag, da die Ureinwohner unter den Kolonialisten sehr schlecht behandelt wurden. Die Aufnahme zeigt Jordan Smith vom Stamm der Mohawk bei einer traditionellen Aufführung am Tag der Kolumbus-Feierlichkeiten. Keystone

## Sechs auf einem Mofa

**LONDON** Nach einem Überfall auf ein Londoner Juweliergeschäft am Montagabend entkamen sechs Männer auf einem Mofa. Die Diebe seien zwar auf drei Mopeds gekommen, doch sei eines am Tatort geblieben und das zweite kurz nach dem Einbruch bei einem Unfall beschädigt worden, teilte die Polizei mit. Zu guter Letzt hätten sich alle sechs samt Beute auf das verbliebene Moped gezwängt und auf diesem das Weite gesucht. sda

## Tote und Verletzte bei Bränden

**USA** Bei Buschbränden in Kalifornien sind mindestens zehn Menschen umgekommen. Über 20 000 Personen mussten ihre Häuser verlassen.

Der Gouverneur von Kalifornien, Jerry Brown, hat für acht Bezirke den Notstand ausgerufen. Schnell um sich greifende Buschbrände in der Weinregion im Norden Kaliforniens haben nach Behördenangaben mindestens zehn Menschenleben gefordert. Über 20 000 Menschen mussten

ihre Häuser verlassen. Zahlreiche Menschen seien verletzt worden, und einige würden vermisst, sagte Ken Pimlott, Direktor der kalifornischen Behörde für Forstwesen und Brandschutz.

Die Brände hatten sich wegen starker Winde über Nacht rasch ausgebreitet. Insgesamt wüten derzeit rund fünfzehn Brände weitgehend unkontrolliert in acht nördlichen Bezirken des US-Bundesstaats. Darunter sind auch die Hauptweinanbaugebiete in Napa und Sonoma.

Mehr als zweitausend Häuser seien bereits zerstört, Tausende weitere seien bedroht, schrieb der kalifornische Gouverneur Jerry Brown in einem Brief an US-Präsident Donald Trump. Er rechne auch mit weiteren Toten. Brown forderte Trump auf, seinerseits den Katastrophenfall zu erklären, um Bundesmittel freizugeben. Es wurde eine Ausgangssperre in der Zeit zwischen Sonnenunter- und aufgang verhängt dazu, Plünderungen von Geschäften zu verhindern. sda

## Forscher messen Fettabbau in Atemluft

**ZÜRICH** ETH-Forscher haben einen Sensor entwickelt, der mit einer Analyse der Atemluft einer Person anzeigt, ob deren Körper Fett verbrennt oder nicht.

Wann der Körper damit beginnt, Fett zu verbrennen, lässt sich heute unter anderem mit einer Blutanalyse bestimmen. Wissenschaftler der ETH Zürich und des Universitätsspitals Zürich stellen nun in den «ETH-News» eine Methode vor, mit der sich der

Fettabbau «ganz einfach und in Echtzeit in der Atemluft» nachweisen lässt.

**Sensor misst Azeton**

Beim Fettabbau im Körper entstehen Nebenprodukte, die ins Blut gelangen, wird Andreas Güntner, Postdoc in der Gruppe von ETH-Professor Sotiris Pratsinis, im Artikel zitiert. Gerade die leichtflüchtigen Moleküle unter ihnen können in den Lungenbläschen in die Atemluft übertreten. Güntner und seine

Kollegen haben einen kleinen Gassensor entwickelt, welcher Azeton, das flüchtigste Molekül der Fettabbauprodukte, misst. Der Chip hat derzeit noch die Grösse eines Fünfrappenstückes.

**Nachweis im Fitnessraum**

Die Forscher schickten nun Probanden auf den Fahrradergometer: Diese pedalierten während eineinhalb Stunden und bliesen regelmässig in ein Röhrchen. «Wir konnten zeigen, dass sich der Azetonausstoss in der

Atemluft von Mensch zu Mensch stark unterscheidet», sagt Güntner. Daraus konnten die Forscher schliessen, dass auch die Fettverbrennung nicht bei allen Probanden nach der gleichen Trainingszeit einsetzt. Ziel der Forscher ist nun, einen kleineren Chip und somit ein handliches Gerät zu entwickeln. «Damit können Sportler und Abnehmwillige überprüfen, wann ihr Körper beginnt, Fett zu verbrennen, um so ihr Training zu optimieren», sagt Güntner. sda

## 2 Vermisste nach Felssturz

**URI** Nach einem Felssturz im urnerischen Unterschächen gestern Nachmittag werden zwei Personen vermisst.

Im Gebiet Ruosalp in Unterschächen hat gestern Nachmittag ein Felssturz drei Personen verschüttet. Eine Person konnte sich selbst befreien. Diese ist von der Rega ins Kantonsspital Uri gebracht worden, wie die Urner Kantonspolizei mitteilte. Die zwei anderen Personen seien weiterhin vermisst. Sie hatten zusammen mit der geretteten Person am Ausbau eines Alpwegs zwischen der Ruosalp und Alplen gearbeitet, als sich der Felsabbruch ereignet hatte.

Das Gebiet sei nur schwer erreichbar, so die Kantonspolizei. Einsatzkräfte mussten mit Helikoptern an den Einsatzort geflogen werden. Da der Fels weiterhin instabil sei, müsse die Situation durch zwei Geologen beurteilt werden. Aufgrund dieser Gefahrenlage könnten die Sucharbeiten erst bei Tagesanbruch wieder aufgenommen werden, sagte der Sprecher der Urner Kantonspolizei Reto Pfister. sda

## Mineralöl verschmutzt Bach

**LAUSANNE** In der Waadt wurde der Bach Mèbre gestern Morgen durch Mineralöl schwarz gefärbt. Wie die Polizei mitteilte, stammt das Öl aus einem Industriegebiet westlich von Lausanne. Das Gewässer trägt auf der Strecke von rund einem Kilometer bis zur Einmündung in den Genfersee den Namen Chamberonne. Dieser Abschnitt wurde auf der gesamten Länge verschmutzt. Die Feuerwehr konnte mit mehreren Sperren verhindern, dass sich das Öl in den Genfersee ausbreitete.

Durch das Öl seien Vögel verschmutzt worden, teilte die Polizei mit. Die Reinigung der Ufer und des verschmutzten Wassers der Chamberonne wird noch mehrere Stunden oder sogar mehrere Tage in Anspruch nehmen. Die Polizei führt ihre Ermittlungen zur Ursache der Verschmutzung fort. sda

## Gold im Gully

**DÜBENDORF** Jährlich gehen in der Schweiz Gold und Silber im Wert von je rund 1,5 Millionen Franken via Abwasser und Klärschlamm verloren. Zu diesem Schluss kommt die Schweizer Forschungsanstalt Eawag in einer Studie zu Schwermetallen in Abwasser aus Klärschlamm.

Laufend werden in der High-techindustrie oder der Medizin mehr Spurenelemente genutzt, zum Beispiel in elektronischen Bauteilen, in Legierungen und Beschichtungen oder als Röntgenkontrastmittel und für Leuchtfarben. Nun wurde erstmals untersucht, wo diese Elemente in welchem Umfang landen, wenn sie ihren Dienst getan haben. Eine Rückgewinnung von Elementen aus Abwasser oder Klärschlamm lohnt sich zurzeit aus Sicht der Forschenden jedoch kaum, weder finanziell noch mengenmässig. sda